VIII Jahrgang. Freitag, 15. März 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 63. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Innerer Friede.

Die alten Lübecker waren streitbare Männer, dazu auch kluge Kaufleute und Diplomaten. So eroberten sie sich die Herrschaft über den Norden. Aber erst, als sie vor einem Dritteljahrtausend aus dem unternommenen großen Kampfe gegen die Königreiche und ein Dutzend Reichsfürsten aus tausend Wunden blutend, staatlich und wirthschaftlich geschwächt hervorgingen, da erst lernten sie die höchste politische Weisheit und schlugen sie mit güldenen Lettern an ihre Thore: Concordia domi forisque pax — die Eintracht daheim schafft uns den Frieden nach außen. Die Lehre gilt noch heute für die Völker und den Staat. Innerer Hader lockt die Fremden, den Frieden zu brechen, und lähmt den zur kriegerischen Abwehr erhobenen Arm.

Die Menschheit des zwanzigsten Jahrhunderts sehnt sich, wie kein früheres Geschlecht, nach dem Weltfrieden. Aber er war angesichts der großen Staatsgebilde der Jetztzeit, welche ausnahmslos zu ihrer Selbsterhaltung auf eine weitere Expansion, und wäre es auch nur eine wirthschaftliche, angewiesen sind, niemals weniger verbürgt. Dem Gedanken hat der auf hoher politischer Warte stehende deutsche Kaiser schon vor einigen Jahren Ausdruck gegeben, als er sagte: „Wir gehen einem kriegerischen Jahrhundert entgegen". Je gefürchteter ein Staat ist, um so mehr werden andere sich besinnen, ihn anzugreifen. Je stärker ein Staat ist, um so muthiger kann er den vielleicht aufschiebbaren, aber zuletzt doch unvermeidlichen Zukunftskriegen, in denen er seinen ganzen Mann steht, entgegensehen. Aber nur diejenige Großmacht ist gefürchtet und stark, welche einig ist oder doch wenigstens einig erscheint. Die vom Bürgerzwist zerrissenen Staaten dagegen fürchtet man nicht mehr, man verschmäht sie als Bundesgenossen und der Stärkere nimmt ihnen ihren Besitz. Das ist der Geist der Geschichte.

Die Gegenwart redet hierüber eine lehrreiche Sprache. Der alte spanische Staat, der einst die halbe Welt umfaßte, unterlag vor wenigen Jahren den Nordamerikanern in einem kurzen und ruhmlosen Kriege; Spanien verlor zwei reiche Inselgruppen mit rund 8 Millionen Einwohnern, nicht weil ihm der Gegner von vornherein so unendlich überlegen war, sondern weil der innere Streit der Parteien den Schutz nach Außen hatte vergessen machen. Und China, der älteste, größte und reichste Staat der Welt, muß es sich eben gefallen lassen, vor einem relativ winzigen Truppenaufgebot der Großmächte die Waffen zu strecken und einen entehrenden Frieden zu unterzeichnen, der ihm obendrein in der Kostenzahlung an Rußland gerade diejenige Provinz kostet, welche in der Geschichte als uralte Wiege kriegerischer Kraft genannt worden ist. Das wäre nicht möglich gewesen, wenn im himmlischen Reiche der Frieden zwischen den herrschenden Klassen und der Volksmasse einerseits, zwischen der Dynastie und der Gesammtnation andererseits gewaltet hätte.

Den Nachtheil des inneren Unfriedens empfindet eben jetzt in der auswärtigen Politik das an sich gesunde und zu einer hohen Rolle im äußersten Osten berufene Japan. Seine Ziele gehen auf den Vorrang vor den anderen Mächten in China und auf eine völlige Angliederung Koreas. Nun macht es augenblicklich eine wirthschaftliche, soziale und zugleich eine parlamentarische politische Krisis durch, deren lähmende Kraft so weit geht, daß Rußland sich nicht allein den Norden Chinas ungehindert nehmen, sondern bereits wagen kann, in Korea selber sich militärisch festzusetzen und des papierenen Proteste Japans zu spotten.

Die Zeiten sind dazu angethan, daß auch die großen Staaten der abendländischen Kultur Obacht geben müssen, nicht in ähnliche Lagen zu gerathen. Oesterreich-Ungarn, das durch den Nationalitätenhader, und Italien, das durch die schweren sozialen Schäden sich unterwühlt hat, haben durch die inneren Schwächen thatsächlich von der vordem behaupteten Großmachtstellung bereits abdanken müssen. Mit den anderen steht es nicht so schlimm. England, Frankreich und die große transatlantische Republik haben zwar auch ihre wunden Stellen und namentlich ihre wirthschaftlichen Gegensätze. Aber alle diese drei Nationen haben die praktische politische Klugheit, nach außen immer einig und stark zu sein, wenn auch zu Hause auf dem Heerd unter der Asche der Zank und Streit noch fortglüht. Rußland ferner hat durch sein autokratisches Element, das die gesammten Kräfte des Staates einheitlich zusammenfaßt, eine besondere Eigenart, dank welcher es vielleicht über die wirthschaftlichen und sozialen Schwierigkeiten, die an sich nirgends größer sind als gerade im moskowitischen Reiche, verhältnißmäßig glatt hinwegzukommen vermag.

Es bliebe noch von unserem Deutschland zu reden. Es ist unser Vaterland und so gilt ihm wie all unser Wünschen auch all unser Sorgen. Aber die Sorge ist auch hier doch einigermaßen am Platze. Die wirthschaftlichen und sozialen Gegensätze, wie sie die moderne Kulturentwickelung überall verschärft, sind auch bei uns zu Hause. Dazu treten bei uns die spezifisch deutschen Erbübel der Streitlust und der Parteiungen, welche das Kleine und Kleinliche künstlich aufbauschen, und den weiten Blick für das Allgemeine und das Ganze trüben. Wenn gegensätzliche Lehrmeinungen über Wirthschaftsfragen schließlich für die Verfolgung von Sonderinteressen ausgebeutet werden, wenn in allen öffentlichen Tagesfragen immer eine Hetzpresse das größte Wort führt, wenn die viertelstündige Unterredung, die ein freidenkender Bundesfürst, der sich ein selbständiges Urtheil bilden will, mit einem Sozialdemokraten hält, von der Hälfte der Presse wie ein Staatsverbrechen behandelt wird, wenn der politische Gegner so häufig, wie bei uns, als persönlicher Feind angesehen wird, dann sind wir vom inneren Frieden weiß Gott wie weit entfernt. Dann sind wir aber auch in der Gefahr, an Kraft nach Außen zu verlieren. Der innere Hader weckt den Schein der Schwäche und das genügt, um den auswärtigen Feind zu reizen.

Weitere Skandale.

Von unserem Londoner o-Korrespondenten.

Die Skandale sprießen so munter empor, wie die Schneeglöckchen im Frühling. Zu der öffentlichen Abkanzlung des früheren Oberstkommandirenden Feldmarschalls Lord Wolseley wegen mangelhafter Pflichterfüllung kam Dienstag im Unterhause eine kleine Art Dreyfus-Affaire zur Sprache. Es handelte sich um die Entlassung des Generals Colvile. Er zog als Kommandeur der Gardebrigade in den Krieg, nahm unter General Methuen an den Kämpfen vor Kimberley und unter Lord Roberts an dem Entsatz dieser Stadt Theil, wofür er von letzterem viermal besondere auszeichnende Anerkennung erhielt. Er war einer der großen Generäle Englands und bekam eine Division. Da riß ihm plötzlich einige Monate später Lord Roberts seine Division auseinander und schickte ihn im September heim. Warum? Das Regiment der Imperial Yeomanry war, wie so manche andere vor ihm und nach ihm, von den Boeren bei Lindley überrascht worden und General Colvile sollte die Gefangennahme mitverschuldet haben, weil er dem Hilferuf des Obersten nicht Folge leistete. Der damalige Kriegsminister Lord Lansdowne und der damalige Oberkommandirende Lord Wolseley untersuchten die eingesandten Akten, fanden das Versehen nicht so arg und schickten Colvile auf seinen alten Posten nach Gibraltar. Der heimgeschickte „Held von Stormberg und Reddersburg", General Gatacre, befehligt ja ebenfalls heute noch den Distrikt von Colchester. Dann kam der Wechsel im Oberkommando und Kriegsministerium und im Dezember traf bei Colvile der „blaue Brief" ein. In begreiflichem Erstaunen fragte er nach dem Grunde und erhielt als Antwort, wegen der „Lindley"-Affaire. Er veröffentlichte darauf seine Erklärung, daß er nicht Hilfe geleistet, weil er strenge Ordre hatte, an einem bestimmten Tage in Heilbronn einzutreffen, daß er überhaupt zu spät gekommen wäre und daß die Schuld daran an dem Wirrwarr im Hauptquartier liege. Doch auf den Grad der Verschuldung kommt es weniger an, wahrscheinlich hat Colvile seine Strafe verdient.

Der Skandal des Unrechts liegt darin, daß die jetzige Armeeleitung die einmal abgeschlossene Affaire von neuem untersuchte, ohne Colvile ein einziges Wort von der Wiederaufnahme des Verfahrens mitzutheilen. Er war freigesprochen, und wurde hinter seinem Rücken später verurtheilt. Aber schlimmer noch. Der Kriegsminister erklärte alsdann, er sei verurtheilt worden, weil er bei Sanna's Post, wo drei Batterieen den Boeren in die Arme fuhren, auch keine Hilfe geleistet, eine Weigerung, die mehrere Generale für richtig erklärt haben, und auch Lord Roberts seiner Zeit entschuldigte. Trotzdem wird sie jetzt als Grund seiner Entlassung angeführt, und zwar ein Grund, von dem Colvile bis jetzt keine Ahnung hatte, darum auch keine Gelegenheit zur Erklärung und Rechtfertigung.

Solch „Dreyfus-Verfahren" erregte im Parlament großes Mißfallen, aber die Regierung behielt bei der Abstimmung den Sieg, denn „sonst würde man Lord Roberts ein Mißtrauensvotum geben". Er hat es selber am deutlichsten gethan. Die Hauptschuld Colviles besteht wohl darin, daß er seit dem Sudanfeldzug mit Lord Kitchener tief verfeindet ist und zur „Generalsklique" Wolseley's gehört. Jetzt herrscht eben in der britischen Armee die Klique und die „claque" des Lord Bobs und Kitchener!

Auch die Marine hat ihren Skandal. Denn man kann es wohl mit Recht einen Skandal erster Ordnung nennen, daß die Admiralität der größten Flottenmacht der Welt ihre Schiffe mit mangelhaften Kesseln ausrüstete. Seit etwa sechs Jahren haben bekanntlich alle Marinen statt der alten cylindrischen sogenannte Wasserrohrkessel eingeführt. Sie nehmen weniger Raum ein, entwickeln mehr Dampf und schneller, geben also den Schiffen schnellere und größere Aktionsfähigkeit. Das System an sich ist vorzüglich, nur kommt es auf den Typus des Kessels an. Die englische Admiralität entschied sich für den sogenannten Belleville-Typus, den sehr bald einige Fachleute als unzuverlässig verurtheilten. Die Herren von der Admiralität wußten es besser. Die Praxis gab den Warnern Recht. Die neuen Schiffe entwickelten nicht die erwartete Geschwindigkeit, die Kessel leckten und Röhren explodirten. Die Beamten der Admiralität erklärten alle Mängel mit schönen Beweisen weg und bauten weiter. Aber die Gegner ließen nicht locker. Jahr für Jahr redeten sie in ein paar Kesseldebatten das Unterhaus leer, bis dem Parlament im Dezember die Geduld platzte, gerade so wie die theuren Kessel.

Um die Leute zum Schweigen zu bringen, setzte man eine Fachmännerkommission ein, welche die Angelegenheit endgültig prüfen sollte. Ihre Erfahrungen waren derart, daß sie, um Englands Flotte so schnell als möglich vor weiterem Schaden zu bewahren, einen schleunigen Zwischenbericht einreichte des Inhalts: Kein einziges neues Schiff darf mit diesen Belleville-Kesseln ausgestattet werden. Ihre Mängel sind u. A., übermäßiger Kohlenverbrauch, so daß die Schiffe nicht lange genug auf See bleiben können, ohne Häfen anzulaufen, schnelle Zerstörung der Röhren insbesondere der Verbindungsgelenke mit fortwährenden Leckungen; unregelmäßiger Wasserumlauf; komplizirte Füllungsweise; Unsicherheit der Wassermessung in den Kesseln, was zu gefährlichen Explosionen führt, u. s. w.

England steht damit vor dieser Erkenntniß. Die eine ältere Hälfte seiner Panzer- und Kreuzerflotte hat veraltete, die andere, modernste Hälfte, fehlerhafte Kessel. Entweder muß es seine ganze moderne Flotte minderwerthig belassen oder nach und nach unter großen Kosten an Geld und Zeit mit neuen Kesseln versehen. Und es muß seine im Bau befindlichen Schiffe unvollendet lassen, bis die langwierige Suche nach einem neuen Kesseltypus beendet ist. Es wird noch lange dauern, bis die deutsche Flotte der britischen gewachsen ist. Aber die Unfähigkeit der hiesigen Admiralität hat uns diesem Ziele um ein paar Jahre näher gebracht.

* * *

Gestern haben die Skandale ihre Fortsetzung gefunden und zwar hatte Lord Wolseley die Suppe auszuessen. Ihm wurde direkt Unverstand und grobe Pflichtverletzung vorgeworfen. Telegraphisch wird uns über die interessante Unterhaussitzung gemeldet:

London, 15. März. (W. T.-B.)

Im Parlament sind Schriftstücke, die Angelegenheit Wolseley-Lansdowne betreffend, zur Vertheilung gelangt. In einem an Salisbury im November vorigen Jahres gerichteten Memorandum erklärte Wolseley, der Titularposten eines Oberkommandirenden sei mehr das fünfte Rad am Wagen. Lansdowne bespricht dieses Memorandum und sagt, Wolseley habe sich von den thatsächlichen Wirkungen der im Jahre 1895 vorgenommenen Veränderungen ein falsches Bild gemacht und nicht genügend die Beschränkungen gewürdigt, welche der Regierung durch das parlamentarische System auferlegt seien. Der frühere Unterstaatssekretär des Auswärtigen Brodrick äußerte sich bei Besprechung des Wolseley-Memorandums dahin, Wolseley habe den wahren Umfang seiner Pflicht nicht voll erkannt. Er habe es unterlassen, sich um Mobilisirung

Don Tancredo, der Stierhypnotiseur.

Aus Madrid wird geschrieben: Don Tancredo überall! Die ganze Calle Alcalá, die Hauptverkehrsader Madrids, steht vollgedrängt von Wagen und Miethsfuhrwerken. Die Kutscher, die den Vormittag hindurch müßig mit den Zügeln in der Hand dagestanden haben und sich sonnten, beleben sich plötzlich, fangen an zu streiten und zu schimpfen, liebäugeln mit den vorübergehenden Mädchen und halten die Passanten mit ihrem stereotypen Rufe „arriba caballeros!" (Einsteigen, meine Herren!) an. Bald füllen sich die Miethswagen und fahren unter hellem Schellengebimmel, gezogen von buntfarbig geschmückten Mauleseln, nach der Arena ab. Ihnen folgen dann im hurtigen Trabe die Equipagen der Reichen oder derjenigen, die als solche erscheinen wollen. Die Damen tragen der Festlichkeit zu Ehren Blumen im Haar und schmücken sich mit der volksthümlichen Mantilla. Auf dem Trottoir wälzt sich dann gleich einem schwarzen Strome die Masse der Fußgänger dahin. Alles alles eilt nach dem Stierkampfplatze zu Don Tancredo! Der Held der Arena ist zugleich der Nationalheld, er ist populärer, bewunderter und beliebter, als es der siegreich heimkehrende Feldherr zu sein vermag, die Mädchenherzen erobert er im Sturm, und die Männer beneiden ihn.

Der Held des Tages ist heute Don Tancredo, Tancredo der Große, der Einzige, vor dem selbst die wüthenden Stiere ihr Haupt in den Sand beugen, der dem Stierkampfe eine neue, noch niemals dagewesene Form zu geben versteht, denn er bezwingt den „Toro" nicht mit der Schärfe eines blanken geschliffenen Stahles, wie die Matadores bisher zu thun pflegten, sondern allein mit der Gewalt seines Blickes! Wenn Don Tancredo in der Plaza von Madrid auftritt, so ist kein freier Platz mehr vorhanden, so unendlich groß ist das Interesse, das er zu erwecken versteht. In der Arena ist diesmal ein Piedestal errichtet worden, welches Don Tancredo, ganz in weiße Gewänder gehüllt, betritt, und nun regungslos der Dinge wartet, die da kommen sollen. Nun stürzt der Toro, der Kampfstier, aus einem dunklen Gefängnisse in die Arena, schaut brüllend in die Runde, wühlt mit seinen spitzen Hörnern den Sand nach allen Seiten auf und erblickt endlich Don Tancredo, der unbeweglich wie eine weiße Bildsäule dasteht. Er rast auf ihn zu, als wollte er den verwegenen Spötter hoch in die Luft schleudern, durchbohren, zerfleischen! Das Publikum hält zitternd vor Spannung den Athem an. ... Don Tancredo rührt sich nicht auf seinem gefährlichen Posten. Mit weit geöffneten Augen starrt er ruhig die wüthende Bestie an. Und siehe da, der Stier, anstatt zuzustoßen, hält plötzlich wie zweifelnd inne, beleckt, beschnuppert seinen Gegner und kehrt ihm dann den Rücken, um anderswo nach einem Opfer zu suchen. Das Publikum jauchzt Beifall, die Frauen und Mädchen erheben sich von ihren Sitzen, und selbst die Toreros bewundern kopfschüttelnd den kühnen Mann, der es gewagt hat, sich mit kaltem Blute regungslos den Hörnern eines andalusischen Stieres entgegenzustellen.

Welches Zaubermittel besitzt er, welches Geheimniß? Man kann sich den ganzen Vorgang garnicht erklären. Die einen behaupten, Don Tancredo beherrsche den Toro mit seinem Blicke, er übe auf das Thier eine Art von Suggestion aus, andere meinen wieder, daß die weiße Farbe auf die Stiere beruhigend wirke, ebenso wie sie Roth zum größten Zorne anzureizen vermag, und wieder andere versichern, daß der „Toro" den bewegungslosen, mit keiner Muskel zuckenden Mann für einen leblosen Gegenstand halte und infolge dessen seine Wuth nicht an ihm auslasse. Letztere Annahme scheint jedoch ausgeschlossen, da der Stier, wenn er einen Torero verfolgt und ihn zur schleunigen Flucht hinter die Barriere zwingt, keinen Augenblick zögert, die Hörner wüthend in das seinen Widersacher schützende Holz zu bohren. Oder findet er dann in der Hitze des Gefechts keine Zeit zur Ueberlegung? Wie dem aber auch sein mag, in jedem Falle legt der interessante Don Tancredo einen Beweis von größtem Wagemuthe, unerschütterlicher Kaltblütigkeit und Nervenstärke ab. Wohl hat es bereits Toreros gegeben, die seine Kunst nachzuahmen versuchten, aber sie haben ein grausames Fiasko erlitten. Entweder konnten sie das Nahen des Stieres erst garnicht erwarten und suchten schon im voraus die rettende Ferne oder sie mußten schwer verwundet aus der Arena getragen werden. So steht Don Tancredo fürs erste in seiner Kunst einzig und unerreicht da, und sein Ruhm ist unermeßlich. Und wenn sein Auftreten angekündigt wird, dann füllt sich mit bunten Schaaren die Calle Alcalá und ganz Madrid eilt zur Arena. Noch vor kurzem ein armer Schuhmachergeselle, ist Tancredo jetzt im besten Zuge, ein reicher Mann zu werden, denn 1000 Pesetas, etwa 800 Mark, bekommt er für jede Aufführung.

Neues vom Tage.

Auf der Redaktion des „Figaro"

gab es am Donnerstag eine Prügelei. Der „Figaro" hatte erzählt, daß die Persönlichkeit, welche Namens der royalistischen Partei Deroulède am Tage vor seinem beabsichtigten Staatsstreich besuchte, ein Deputirter sei, der sich neuerdings nach Amerika einschiffen sollte und seine Abreise wegen der jetzt schwebenden Angelegenheit aufgeschoben habe. Der Deputirte Graf Castellane, der diese Mittheilung auf sich bezog, begab sich darauf am Donnerstag, von seinem Vater und einem Freunde begleitet, in die Wohnung des Chefredakteurs des „Figaro" Rodays; als derselbe einige ihm nicht genügende Erklärungen abgegeben hatte, stürzte Castellane sich auf ihn und erging sich in groben Thätlichkeiten.

Ueber die Gefangennahme des Unteroffiziers Marten in Gumbinnen wird noch gemeldet: Unteroffizier Marten hatte einige Posten, welche die Stadt umgaben, bereits glücklich passiert, als ein Füsilier der zweiten Kompagnie des Regiments Graf Roon ihn festnahm. Er nannte ihn selbst seinen Namen und gab an, freiwillig zurückgekehrt zu sein. M. hatte über seinem Waffenrock einen Civilrock an und trug auf dem Kopfe eine Dienstmütze.

Paris, 15. März. (Privat-Tel.) Infolge des Zwischenfalls in der Wohnung des „Figaro"-Redakteurs hat dieser dem Grafen Castellani seine Zeugen gesandt.

Der Blutregen.

Das Hamburger Staatslaboratorium sowie die agrikulturtechnische Versuchsstation konstatiren, daß die mit Schnee in Hamburg, Schleswig-Holstein &c. niedergegangenen Sandpartikelchen ebenfalls aus der afrikanischen Wüste stammen, aber nicht von isländischen Vulkanen, wie anfänglich vermuthet. Der Umstand, daß während des Schneefalles im ganzen nordwestdeutschen Küstengebiete Nordostwind herrschte, hat seine Begründung darin, daß über Süddeutschland ein barometrisches Minimum lag, um welches die Winde in zyklonischer, das heißt in entgegen dem Uhrzeiger gerichteter Bewegung kreisten. Wien hatte gleichzeitig Südwind, München Südwestwind.

Grubenunfall.

In den Dolonien-Schacht bei Roche-la-Molière drang Wasser ein. 700 Arbeiter mußten zu Tage befördert werden. Es gelang alle bis auf drei, die vermißt werden, zu retten.

Das Befinden Kneißls

ist zur Zeit nicht gut. Die Kugel hat vermuthlich bei der Durchschlagung des Darmes infizirenden Darminhalt mitgenommen und im Rücken des Patienten einen Eiterheerd geschaffen, der schwer zu beseitigen ist und von dem man nicht weiß, ob er nicht weitere Komplikationen mit sich bringt.

Ein schneidiger Gemeindevorsteher.

Der Gemeindevorsteher Refer. a. D. Moritz in Diedrichsdorf bei Kiel tritt nun zum 1. April von seinem Posten zurück. Kürzlich wurde er von der Strafkammer wegen Freiheitsberaubung zu einigen Tagen Gefängniß verurtheilt. Er hatte nämlich einen bei ihm arbeitenden jungen Schreiber im Bureau durch seinen Vollziehungsbeamten einschließen lassen und gedroht, ihm nicht eher seine Freiheit wieder zu geben, als bis er seine rückständigen Steuern bezahlt habe.

Eine Adresse an den Kaiser

mit 4205 Unterschriften haben die Bremer Frauen und Jungfrauen in einer kunstvollen Ledermappe gestiftet. Zusammen mit einer kostbaren Blumenspende wird dieselbe heute durch den hanseatischen Minister Dr. Klügmann dem Kaiser überreicht werden.

und Nachrichtendienst, für welche er allein verantwortlich sei, zu kümmern. Brodrick spricht die Meinung aus, daß das neue System gut arbeite, er wolle jedoch, bevor er ein endgiltiges Urtheil ausspreche, abwarten, was Roberts damit erreiche.

Politische Tagesübersicht.

Ueber die Stellung des preußischen Staatsministeriums zum Doppeltarif wird der „Frs. Ztg.“ geschrieben: Der Urheber der Doppeltarifvorschläge ist bekanntlich der frühere nationalliberale Abgeordnete und gegenwärtig in den Staatsdienst übergetretene Professor v. d. Borght, der Hauptvertreter dieser Richtung im wirthschaftlichen Ausschuß war der Ministerialdirektor Wermuth. In den gegenwärtigen Konferenzen, die am 12. d. Mts. begonnen haben, scheint sich die Stellungnahme dahin zu accentuiren, daß das Reichsamt des Innern, das Finanzministerium und das landwirthschaftliche Ministerium sich warm für den Doppeltarif, wenigstens insoweit Lebensmittelzölle in Betracht kommen, einsetzen werden, während die Vertheidigung auf der anderen Seite ziemlich kühl geführt wird. Das Auswärtige Amt, welches demnächst die Verhandlungen mit den fremden Staaten zu führen hat und die Kosten und den Spott über eine eventuelle Niederlage auf sich nehmen muß, hat natürlich eine geringe Neigung für den Doppeltarif. Die Schlußentscheidung über seine Haltung ist indessen noch nicht gefallen, weil die Entscheidung des Reichskanzlers noch aussteht. Immerhin kann man annehmen, daß über die Frage, ob Einheitstarif oder Doppeltarif, im Laufe der nächsten Woche entschieden sein wird. Die Vertreter des Bundes der Landwirthe sind außerordentlich findig, um in Privatunterhaltungen schwankende Meinungen zu stützen und widerstrebende Ansichten zu bekehren“.

J. Berlin, 15. März. (Privat-Tel.) Wie uns aus industriellen Kreisen bestätigt wird, bestehen in der Regierung thatsächlich zwei Richtungen bezüglich der Kornzölle. Die mildere Richtung will eine Erhöhung des Roggenzolls von $3^1/_2$ auf $4^1/_2$ Mark, und des Weizenzolls von $3^1/_2$ auf $5^1/_2$ Mark. Die andere will den agrarischen Wünschen entsprechen und eine Zollerhöhung auf beide Getreidearten übereinstimmend auf 6 Mark.

*

Deutschland und England. Lord Salisbury kam in seiner bereits erwähnten Rede auf dem Bankett der Handelskammer auch auf die englisch-deutsche Rivalität auf dem Gebiete des Handels zu sprechen und sagte, das Gespenst Deutschlands könne die Führerschaft Englands auf dem Gebiete des Handels nicht erschüttern, noch es dazu bewegen, an den Kräften seines Landes zu verzweifeln. Ich glaube, fuhr Salisbury fort, daß Alles, was wir von den Deutschen und ihrer angeblich uns so sehr schädigenden Rivalität hören, nicht den thatsächlichen Verhältnissen entspricht, sondern seinen Ursprung mehr empfindungsreichen Zeitungsschreibern verdankt, welche Artikel in diesem Sinne abfassen.

*

Aus China. Während im englischen Unterhaus Balfour gestern erklärte, daß er über den Stand der Verhandlungen, welche England mit Rußland bezüglich dessen Vordringens in der Mandschurei führe, sich jetzt noch nicht in Einzelheiten ergehen könne, meldet ein Telegramm aus Shanghai, daß die Russen sich augenscheinlich in der Mandschurei ganz als Herren fühlen.

London, den 15. März. (W. T.-B.)

Ein Telegramm der „Times“ aus Shanghai von gestern besagt: Nach Meldungen aus Niutschwang habe Admiral Alexejew den Tartarengeneral Tsingtschi wieder in seine Stelle als Kommandant von Mukden eingesetzt. Er werde von 4000 Mann russischer Soldaten unterstützt.

Eine ganz besonders feine Ausrede der russischen Regierung bringt die allerweltsoffiziöse „Pol. Korresp.“, welche schreibt, Rußland mache die Erfüllung der gemeinsamen Forderungen der Mächte durch China zu einer der Bedingungen für die allmähliche Räumung der Mandschurei, indem sie hierdurch im allgemeinen Interesse einen Druck auf die chinesische Regierung ausübt.

Was alle solche Versicherungen werth sind, beweist eine Meldung des „Sun“ aus Peking, dahingehend, Rußland sei augenscheinlich bestrebt, das Konzert der Mächte zu sprengen, indem es China beisteht, ferner [illegible] Streitkräfte [illegible] eine Demonstration im Golf von Petschili zu [illegible], speziell um Japan zu warnen.

Das Ausland [illegible] China auf dem [illegible] Fuße zu stellen, [illegible] klar, daß es [illegible] eine Bestrafung weiterer [illegible] will. Die „Frankf. Ztg.“ [illegible] New-York gemeldet: Die Gesandten in Peking [illegible] die Bestrafung weiterer chinesischer Beamten [illegible] erklärte, ganz gleich, welches Belastungsmaterial vorliege.

△ London, 15. März. (Privat-Tel.) Das Bureau Laffan meldet aus Peking, Herr v. Mumm gab der chinesischen Regierung bezüglich der Mandschureikonvention eine Erklärung ab, die im wesentlichen den Noten der übrigen Mächte gleichkommt, nämlich daß eine von China gegenüber Rußland gemachte Ausnahme als Regel für alle Nationen angesehen würde. Der chinesische Vertreter hätte dagegen protestirt.

Wie das Bureau weiter meldet, bauen die Deutschen bereits ausgedehnte Kasernen für die Befestigung der deutschen Gesandschaft in Peking.

* * *

Generalfeldmarschall Graf Waldersee ist am 13. d. Mts. zu einer zweitägigen Besichtigung nach Tsingtau abgereist.

Das Befinden Li-Hung-Tschang's ist dem Vernehmen nach wieder gut.

Die Verluste der deutschen Flotte einschließlich der Seebataillone in China betragen nach amtlichen Angaben bisher 147 Todte oder Verunglückte, 132 Schwer- und Leichtverwundete.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser empfing gestern Mittag den Reichskanzler Grafen von Bülow.

— Die Kaiserin wohnte gestern Nachmittag der Prüfung der Zöglinge der Kaiserin Augusta-Stiftung in Charlottenburg am Schlusse des Schuljahres bei.

— Die Kaiserin Friedrich erfreut sich andauernd eines guten Wohlbefindens. Gestern Nachmittag unternahm sie in Begleitung der Prinzessin von Schaumburg-Lippe und des Leibarztes Dr. Spielhagen eine fast zweistündige Spazierfahrt im offenen Wagen in der Umgegend von Cronberg.

— Prinz Heinrich begab sich gestern Nachmittag nach Hamburg, um einer Einladung des „Norddeutschen Regatta-Vereins“ folgend, an dessen Winterfest theilzunehmen.

— Die „Frkf. Ztg.“ wollte erfahren haben, „daß Oldenburg im Bundesrathe gegen Erhöhung der Getreidezölle stimmen werde“. Demgegenüber wird mitgetheilt, daß der neue Tarifentwurf der Staatsregierung bis gestern nicht zugegangen war, also auch noch keinerlei Instruktion des Bundesrathsbevollmächtigten hat stattfinden können. Die betreffende Nachricht ist demnach falsch.

— Der Breslauer Magistrat, der sich bekanntlich aus Freisinnigen zusammensetzt, hat es für angebracht gehalten, der Stadtverordnetenversammlung einen Antrag auf Forterhebung der Schlachtsteuer zugehen zu lassen. Es ist damit eine schwere Vertheuerung des Fleisches verbunden, worunter naturgemäß die ärmeren Klassen der Bevölkerung am meisten zu leiden haben.

Ausland.

— Der englische Budgetanschlag für 1901/2 schließt mit einer Gesammtausgabe von 3685 Mill. Mk. ab. Das Defizit wird 1290 Millionen Mk. betragen.

— Im französischen Ministerrathe wurde die Frage betr. die zweijährige Militärdienstzeit besprochen. Aus den Erklärungen des Ministers André ergibt sich, daß die Lösung der Frage in der Hauptsache derjenigen der Weiterkapitulirungen untergeordnet ist. Man müßte, um den gegenwärtigen Effektivbestand nicht zu vermindern, jährlich 50 000 Weiterkapitulirungen bekommen und sämmtliche Dispensirungen aufheben; man müßte auch besondere Bedingungen für gewisse Waffengattungen, namentlich für die Kavallerie, annehmen.

Heer und Flotte.

Der Generalstabsarzt der Armee Prof. Dr. v. Coler begeht heute seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar blickt mit Genugthuung auf eine erfolgreiche Lebensarbeit zurück. Die Entwickelung des Militärsanitätswesens, durch den unvergeßlichen Bernhard v. Langenbeck mächtig angeregt, wurde durch die unausgesetzten Bemühungen Colers auf das Eifrigste gefördert. Wenn das Sanitätsoffizierkorps gegenwärtig auf einer sehr hohen Stufe der wissenschaftlichen und der praktischen Ausbildung steht, so ist dieser nicht hoch genug zu schätzende Erfolg nicht zum Wenigsten dem wissenschaftlichen Eifer des leitenden Generalstabsarztes zu verdanken.

* * *

V. Kiel, 15. März. (Privat-Tel.) Das Linienschiff „Kaiser Wilhelm der Große“ wird in dieser Woche eine nochmalige Probefahrt machen, nach deren Ergebniß die Abnahme des Schiffes durch die Behörden erfolgen wird. In den nächsten Wochen wird dann die Indienststellung des Schiffes vorbereitet werden.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Tiger“, Kommandant Korvetten-Kapitän von Mittelstaedt, am 13. März in Shiakwan eingetroffen und will am 15. März wieder in See gehen. S. M. S. „Irene“, Kommandant Fregatten-Kapitän Gildemeister, beabsichtigt, am 17. März von Tongku nach Tsingtau in See zu gehen. S. M. S. „Cormoran“, Kommandant Korvetten-Kapitän Grapow, ist am 13. März in Brisbane angekommen und an demselben Tage nach Sydney in See gegangen. S. M. S. „Kaiserin Augusta“, Kommandant Fregatten-Kapitän Stein, ist am 13. März in Tongku eingetroffen und will am 14. März nach Tsingtau dampfen. S. M. S. „Condor“ ist am 13. März von Wilhelmshaven nach Kiel gegangen.

Unterseeboot. Auf der Kieler Howaldt-Werft befindet sich zur Zeit ein Unterseeboot, jedoch in privatem Auftrage im Bau. Die deutsche Marineverwaltung steht der Unterseebootfrage nach wie vor abwartend gegenüber; sie prüft alles diesbezügliche Material, ist jedoch dem Bau eines Bootes noch nicht nähergetreten.

Locales.

* **Eintritt der Frauen in die städtische Waisenpflege.** Gestern Nachmittag fand im Städtischen Gymnasium die zweite Versammlung der Frauenvereins-Vorstände statt, um den Bericht der beiden Delegirten für die mit dem Magistrat geführten Verhandlungen entgegen zu nehmen. Nachdem Frau Dr. Heidfeld die Versammlung eröffnet, wurde die Präsenzliste festgestellt, nach welcher von 43 eingeladenen Vereinen 29 ihre Vertreterinnen resp. Vertreter entsendet hatten. Fräulein K. Stelter berichtete sodann, daß der Magistrat mit Ausnahme weniger Punkte sich mit den Vorschlägen der Delegirten einverstanden erklärt habe. Ein besonderer Vortheil für die Waisenpflege wird in Zukunft darin liegen, daß das Armen-Amt für Armenpflege und Waisenpflege eine gemeinsame Zentralstelle bilden wird und daß dann die Armen-Kommissions-Vorsteher zugleich Waisenräthe sind. Danach treten die Waisenpflegerinnen zugleich stimmberechtigt in die Armenkommissionen ein und der Verwaltungsapparat wird ein einfacherer, während die Mehrbelastung des Vorstehers an Schreibarbeit durch eine dazu bestimmte Waisenpflegerin übernommen werden soll. Einer Mehrbelastung des Armen-Etats durch Anstellung besoldeter Pflegerinnen für das Säuglingsalter glaubte der Magistrat einstweilen hinausschieben zu sollen, da vorerst durch die gedruckten, vom hiesigen Aerzte-Verein herausgegebenen Instruktionen praktische Anhaltspunkte geboten würden. Eine längere Debatte rief der Punkt der von den Delegirten gemachten Vorschläge hervor, welcher sich auf die Befugniß der Waisen-Pfleger und Pflegerinnen bezieht, die Zahl der von ihnen zu übernehmenden Waisen selbst zu bestimmen. Der Magistrat hält eine Einschränkung dieses Satzes für nothwendig durch Einfügung der Worte „nach Möglichkeit“ hinter „Waisen“. Die gestrige Versammlung aber betonte einstimmig, daß der Magistrat durch die Delegirten zu bitten sei, vorerst von dieser Einschränkung Abstand zu nehmen, da viele Frauen dadurch von der so dringend wünschenswerthen Mitarbeit an der städtischen Waisenpflege zurückgehalten werden würden. Es sei nothwendig die Frauen erst für dieses neue Arbeitsgebiet heranzuziehen, nicht sie zurückzuschrecken durch Auferlegung von Pflichten, die sie vielfach nicht glauben erfüllen zu können. Dagegen wurde allgemein der Wunsch ausgesprochen, daß auch unter den Männern eine rege Agitation zur Uebernahme des Waisenpflegeramtes einzuleiten sei und daß gebildete Männer hier in Gemeinschaft mit den Frauen zu wirken veranlaßt werden möchten. — Die Vorarbeiten für die städtische Waisenpflege, für welche bisher circa 100 Frauen gewonnen sind, dürften nicht vor dem Herbst zum Abschluß gelangen, sodaß erst mit Oktober die neue Organisation in Kraft treten wird. Trotz der vorgerückten Zeit referirte Frau Frank noch über den Entwurf zur Gründung einer ständigen Waisenschutzkommission, „Verband für Jugendfürsorge“. Die Leitsätze über dieses Thema, welche vom letzten preußischen Städtetage angenommen worden sind, betonen die Nothwendigkeit der Frauenthätigkeit auf diesem Gebiet, bei welchem auf dem Boden des mit dem 1. April in Kraft tretenden Fürsorgegesetzes Männer- und Frauenarbeit Hand in Hand gehen und den Rahmen städtischer Waisenpflege weit überschreiten soll. Im Allgemeinen zeigte sich die Versammlung der Begründung einer Waisenschutz-Kommission geneigt, nahm aber der vorgeschrittenen Zeit wegen von Beschlüssen Abstand. Ueber das Fürsorge-Gesetz, welches auch die Frauenthätigkeit durch die Provinz in Anspruch nimmt, lag eine sehr empfehlenswerthe Informationsschrift mit Anweisungen, herausgegeben vom Verbande für innere Mission, vor. Diese Schrift, die im Buchhandel à 15 Pfg. zu beziehen ist, dürfte allen, die sich für das öffentliche Wohl und für die Arbeit im Dienste der Allgemeinheit interessiren, besonders willkommen sein.

* **Kostümfest.** Zum Besten unserer Armen veranstaltet ein hiesiges Komité angesehener Herren am nächsten Mittwoch, den 20. ds. im Schützenhause ein Kostümfest, für welches eine Reihe interessanter Darbietungen in Aussicht genommen ist. Humoristische Vorträge und pikante Entrefilets sollen zur Erhöhung der Unterhaltung beitragen, sodaß die Freunde eines derartigen, intimeren Vergnügens gewiß auf ihre Rechnung kommen werden. Eintrittskarten sind bei Herrn Konditor Zimmermann und in der Musikalienhandlung von W. Trossert erhältlich, wo auch nähere Auskunft über das Fest ertheilt wird.

* **Schiffstaufe.** Am 1. April d. J. Mittags 12 Uhr findet auf der hiesigen Kaiserlichen Werft die Taufe des Kanonenbootes „K“ statt. Von den vier zur Zeit vorhandenen neueren Kanonenbooten sind „Iltis“ und „Jaguar“ 1899 auf der Schichauwerft in Danzig, „Tiger“ und „Luchs“ 1899 auf der Kaiserlichen Werft Danzig erbaut worden. Das neue, vorläufig mit „K“ bezeichnete Kanonenboot wird im allgemeinen seinen Vorgängern gleichen, namentlich insofern, als ihm Panzerschutz und und Torpedobewaffnung fehlen. Der Bau ist im Sommer vorigen Jahres begonnen worden und dürfte noch in diesem Sommer beendet werden. Die gesammten Baukosten, einschl. der Ausgaben für Armirung stellen sich auf 1,8 Millionen Mark. Das neue Kanonenboot wird ca. 62 Meter lang, erhält ein Deplacement von 900 Tonnen und Maschinen, welche dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 13,5 Seemeilen verleihen. Bei einer Fahrtgeschwindigkeit von 10 Seemeilen in der Stunde wird das neue Kanonenboot 3000 Seemeilen laufen können, ohne genöthigt zu sein, Kohlen aufzufüllen.

* **Robert Johannes-Abend.** Robert Johannes ist nicht allein in seiner Heimath, sondern auch weit über die Grenzen unseres Ostens hinaus ein bekannter und beliebter Mann geworden, dessen Vorträge sich stets eines regen Besuches erfreuen. Man hat Robert Johannes einen Dialekthumoristen genannt, und wir wollen auch nicht in Abrede stellen, daß der drollige ostpreußische Dialekt vieles zu seinen Erfolgen beigetragen hat, denn im „Reich“ hört man gern auch einmal etwas Hübsches von den „Ostelbiern“, von denen man soviel Böses tagtäglich in den Zeitungen liest, und bei uns zu Lande hat man seine helle Freude an den heimischen Klängen. Aber Robert Johannes ist mehr als nur ein Dialekthumorist, er ist ein echter rechter Komiker, wie nur je einer die die Welt bedeutende Bretter betreten hat. Er besitzt in vollem Grade jene vis comica, welche die Zuschauer mit sich fortreißt, und sie schon zur Heiterkeit zwingt, bevor noch der Künstler ein Wort gesprochen hat. Mit kluger Berechnung versteht der Künstler seine Mittel zu verwenden und besitzt vor Allem die Kunst, die gefährliche Klippe der Uebertreibung zu umschiffen. Deshalb wird ihm nicht allein überall, wo er auftritt, ein lebhafter Beifall zu Theil, sondern man verläßt auch einen von ihm arrangirten Vortragsabend mit dem angenehmen Gefühl, sich nicht allein gut unterhalten, sondern auch die Bekanntschaft eines großen Künstlers gemacht zu haben. Robert Johannes ist auf seinem Siegeszuge durch ganz Deutschland verhältnißmäßig spät zu uns gekommen, denn wie er selbst einmal äußerte, hatte er etwas Angst vor dem kritisch gestimmten Danziger Publikum. Diese Angst ist nun allerdings sehr unbegründet gewesen, denn er kam nach Danzig, wurde gesehen und gehört, und siegte. Mit seinem ersten Auftreten hier ist er uns ein lieber Freund geworden der jeder Zeit mit seinem prächtigen Humor willkommen ist. Schon vorgestern waren alle Billets für seine beiden Vortragsabende vergriffen, und ein dicht gedrängtes Publikum jubelte gestern wieder und wieder dem Künstler zu. Unter den Vorträgen, mit denen er gestern seine Zuhörer erfreute, gefielen besonders die Stücke „Ritter Kurt von Humpenhort“, „Worum de Schulz'sche bie't Prädige gegräne hett“, „Der Prozeß“, „Die Tante als Nemesis“ und „De kloge Herr Professor“. Ganz besonders drastisch wirkten die Abenteuer der Tante Malchen auf der Pariser Weltausstellung. Robert Johannes hat ja diesen Typ einer angejahrten ostpreußischen „Marjell“ geschaffen und versteht es meisterhaft immer neue drollige Situationen zu erfinden. So hat er auch gestern Abend mit den Abenteuern seiner Tante Malchen, die übrigens garnicht nach Paris gelangt, sondern in einem kleinen ostpreußischen Nest gelandet ist, einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Der Künstler mußte viele Zugaben machen und unter diesen begrüßten wir auch mit Freude den berühmten ostpreußischen Dichter Budgereit aus Gawaiten. Solche Beifallsstürme wie gestern durch den Apollosaal brausten, werden in unserer im allgemeinen etwas ruhigen und kaltblütigen Bevölkerung selten gehört. Der Künstler war sichtlich erfreut über die herzliche Aufnahme und versprach am 2. April einen weiteren Vortragsabend zu veranstalten.

* **Landwirthschaftskammer.** Die Frühjahrssitzung der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen findet am Sonnabend, den 30. März 1901, Vormittags $10^1/_2$ Uhr, im Landeshause statt.

* **Erhebung von Hafengeldtarif.** Die zuständigen Herren Minister haben angeordnet, daß der neue Hafengeldtarif hinsichtlich der Bestimmungen über die Binnenschiffahrtsabgaben erst am 1. Oktober d. Js. und hinsichtlich der Bestimmungen über die Floßlagergebühr erst am 1. Juli d. Js. in Kraft tritt. Zugleich haben sie sich damit einverstanden erklärt, daß die Verkehrsabgaben von Binnenfahrzeugen im städtischen und fiskalischen Hafentheile einheitlich geregelt werden.

* **Undank ist der Welt Lohn.** Gestern Abend trieb sich der Arbeiter Eduard Oelrich betrunken in der Milchkannengasse herum und belästigte die Passanten. Als ihm ein Schutzmann den guten Rath gab, nach Hause zu gehen, entgegnete er: „Das habe ich nicht nöthig, Sie müssen mich nach Hause bringen.“ Als sich nun der Beamte anschickte, seinen Wunsch zu erfüllen, um ihn zwar nicht nach Hause, aber nach dem Ankerschmiedethurm bringen wollte, wurde der Mann unbescheiden und rief dem Schutzmann zu: „Warte, Du Hund, wenn ich Dich nur einmal unter vier Augen spreche.“ Trotz dieser Drohung wurde ihm Gelegenheit gegeben, seinen Rausch im Polizeigefängniß auszuschlafen.

* **Von der Weichsel.** In der Weichsel von der russischen Grenze bis zur See ist der Eisgang vorüber, es findet dort nur noch geringes Eistreiben statt. Dasselbe ist der Fall in der Nogat von ihrer Abzweigung aus der Weichsel bis nach Wiedau (km 205). Aus Horstenbusch und Wolfsdorf (km 208 bis 212) wird Eisgang in halber Strombreite gemeldet, stromabwärts schiebt sich das Eis zusammen. Bei Zeyen (km 217 bis 220) ist soeben das Eis aufgebrochen, weiter unterhalb steht das Eis noch, doch finden sich vielfach offene Stellen darin. Der Marienburger Ueberfall zieht 10 cm, der Neureihe'sche 40 cm Wasser, der Rodenacker kein Wasser. Der Weichseltrajekt findet bei Kurzebrack für Personen und Fuhrwerke nur bei Tage statt. Die Abendpost wird befördert. — Wasserstand am 15. März: Thorn + 2,84, Fordon + 2,88, Culm + 2,90, Graudenz + 3,38, Kurzebrack + 4,02, Pieckel + 3,84, Dirschau + 4,12, Einlage + 2,90, Schiewenhorst + 2,50, Marienburg + 3,08, Wolfsdorf + 3,80 Meter.

* **Im Allgemeinen Gewerbe-Verein** hielt Herr Ingenieur Lübbecke gestern Abend einen Vortrag über „Kleinbahnen und ihre volkswirthschaftliche Bedeutung“. Der Ausbau der Kleinbahnen ist in den letzten Jahren immer mehr gewachsen, in Preußen haben die Kleinbahnen heute eine Länge von rund 7652 km. Die meisten davon entfallen auf Pommern (1200 km), es folgen die Rheinprovinz mit 1000 km und Ostpreußen mit 400 km. Die Länge der Kleinbahnen im Regierungsbezirk Danzig beträgt 285 km. Vortragender besprach eingehend die Vorzüge der schmalspurigen Kleinbahnen neben den normalspurigen Sekundärbahnen. Ein Hauptvortheil ist schon hauptsächlich der, daß für die ersteren die gewöhnlichen Wege benutzbar sind, während bei den letzteren besondere Eisenbahnkörper geschaffen werden müssen. Von diesem Gesichtspunkte aus fördert der der Staat auch den Bau der Kleinbahnen und auch für Westpreußen sind noch eine Reihe von Kleinbahnlinien geplant. Der Bau von normalspurigen Sekundärbahnen ist fast noch einmal so theuer wie der Bau von schmalspurigen Kleinbahnen, ebenso sind bei letzteren auch die Betriebskosten viel geringer, weil schon die Lasten, die auf den Kleinbahnzügen befördert werden, geringer sind. Der Bau von Kleinbahnen ist auch insofern mehr zu empfehlen, als sie leichter hohe Steigungen überwinden wie die normalspurigen Bahnen. Infolgedessen kann man mit Kleinbahnen auch näher an die Bergwerke und andere Betriebsstätten heran, wodurch der Gütertransport billiger wird. Zum Schluß besprach Redner noch die Vortheile der Kleinbahnen speziell für die Landwirthschaft, die Betriebsmittel, den Betrieb und die Tarife für die Kleinbahnen. — Nach dem Vortrage demonstrirte Herr F. Zimmer der Versammlung einen von Herrn Ingenieur Adler sehr sinnig konstruirten Fenster-Feststeller.

* **Die Schüler-Soiree,** die der bekannte Pianist Herr E. Kriesch en vorgestern Abend in den oberen Räumen des Gewerbehauses veranstaltet hatte, war äußerst zahlreich besucht. Die gebotenen Leistungen legten ein hübsches Zeugniß von der Thätigkeit des Herrn E. Kriesch en als Musiklehrer ab und fanden durchweg große Anerkennung, die sich in lebhaftem Beifall kundgab. Auch Herr E. Kriesch en selbst bestätigte durch den Vortrag mehrerer Ouverturen wieder den guten Ruf, der ihm als Pianist vorausgeht. Eine sehr hübsche Abwechselung in dem Programm brachten die Gesangsvorträge mehrerer Damen. Für das Konzert war ein Konzert-Flügel Ibach-Barmen zur Verfügung gestellt. An die Soiree schloß sich ein geselliges Beisammensein.

* **Der Jagd- und Wildschutz-Verein** wählte in seiner letzten Jahresversammlung seinen bisherigen Vorstand, bestehend aus den Herren Hauptmann a. D. Schmidt, Kaufmann Karl Döring und Kaufmann Benno Ziehm, wieder. Nach Rechnungslegung und Ertheilung der Decharge wurde beschlossen, für Habichte eine Schießprämie von 3 Mk. und für Krähen eine solche von 15 Pfg. zu zahlen.

* **Messerstecherei.** Der Arbeiter Johann Gustav Wendt gerieth auf dem Schellmühler Wege mit dem Arbeiter A. Potratzkie in Streit und brachte ihm mehrere Messerstiche bei. Der Verletzte wurde verbunden und der Messerstecher verhaftet.

Mit einer schweren Rekrutenmißhandlung

beschäftigte sich das Kriegsgericht der 16. Division in Trier. Ein Unteroffizier des 69. Infanterie-Regiments hatte einen Rekruten, der der deutschen Sprache wenig kundig war und daher auf eine mißverstandene Frage eine falsche Antwort gab, schwer mißhandelt, indem er ihn mit den Fäusten schlug, mit den Füßen trat und mit solcher Wucht mit dem Seitengewehr über die Schulter schlug, daß der Bruch des Schlüsselbeines die Folge war. Um der Bestrafung zu entgehen, veranlaßte er den Rekruten zu der Aussage, daß die Verletzungen durch einen Fall entstanden seien. Die gleiche Meldung machte er selbst dem Feldwebel. Im Lazareth wurde jedoch schnell erkannt, daß die Bruchverletzung von einem Schlag herrühren müßte, und auf Befragen gab der Soldat den wahren Sachverhalt zu. Der Unteroffizier wurde zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt.

Eine neue Quelle in Karlsbad.

Wien, 15. März. (Tel.) Die „Neue Fr. Pr.“ meldet aus Karlsbad, daß bei dem großen Strudel eine neue, ungeheure Wassermengen auswerfende Quelle erschlossen wurde, ohne daß die alte Quelle dadurch berührt sei. Der alte Strudel ist sogar stärker als vorher.

Das Heidelberger Eisenbahnunglück.

Gestern begann vor der Heidelberger Strafkammer die Verhandlung gegen den Eisenbahn-Unterbeamten Weipert. Er steht unter der Anklage der Gefährdung eines Eisenbahntransportes und der fahrlässigen Tödtung und Körperverletzung. Es wird ihm zur Last gelegt, vor dem Einlaufen des Lokalzuges bereits das Signal „Strecke frei!“ nach Schlierbach gegeben und dadurch das Unglück herbeigeführt zu haben. Die Leser entsinnen sich noch des schweres Eisenbahnzusammenstoßes in der Nähe der Station Karlsthor am 7. Oktober v. Js., dem 16 Todte und über 140 Verwundete zum Opfer fielen. Die Schuld an dem Unglück wird dem genannten 21-jährigen Weipert zugeschoben.

Der Ausstand in Marseille.

Auf den Quais patrouilliren zahlreiche Abtheilungen Gendarmerie und Kavallerie, die die dort sich ansammelnden Ausständigen auseinandertreiben. Letzte Nacht kam es zwischen Ausständigen und weiterarbeitenden Leuten zu einer Schlägerei, die jedoch keinen bemerkenswerthen Umfang annahm.

Starke Schneefälle

werden von Leipzig und Magdeburg gemeldet. Jetzt herrscht wieder Thauwetter.

Schenks Theorie.

J. Berlin, 15. März. (Privat-Tel.) Die Prinzessin Sizzo von Schwarzburg-Rudolstadt, die vor kurzem einem Sohn das Leben gab, hatte sich, wie die „Voss. Ztg.“ meldet, vorher in die Behandlung von Professor Schenk begeben.

Der Unfall in Bremen.

Wie jetzt festgestellt ist, ist ein Geselle des Bremer Geldschrankfabrikanten Burgmann derjenige, der die Lasche, mit welcher Weiland nach dem Kaiser geworfen hat, als von ihm am Abend des Kaiserbesuches verloren rekognoszirte.

Z. Bremen, 15. März. (Privat-Tel.) Die Blumenspende der bremischen Frauen an den Kaiser soll gemalt werden, um dem Kaiser als bleibendes Andenken zu dienen.

Wegen Beleidigung seines Landesherrn,

des Kaisers von Oesterreich, ist am Donnerstag in Berlin der österreichische Unterthan Beyht zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Er hatte am Geburtstage des Kaisers Franz Josef in einem Schanklokal in angetrunkenem Zustande den Kaiser mit einem schweren Schimpfwort belegt und ihm die Schuld an dem unglücklichen Ausgange des Krieges von 1866 beigemessen. Ein anderer österreichischer Unterthan ließ seinen Landsmann verhaften.

Ein Schutztruppenfeldwebel

wurde am gestrigen Morgen im Berliner Thiergarten in voller Uniform erschossen aufgefunden.

J. Berlin, 15. März. (Privat-Tel.) Zu dem Selbstmord wird uns gemeldet, daß es sich um den Feldwebel Bentz handelt, der vor drei Wochen wegen Fiebers einen Erholungsurlaub erhielt. Er sollte ins Lazareth kommen, worauf er sich anscheinend mit Selbstmordgedanken getragen hat.

„Herr“ Ehlert,

ein tüchtiger Zeuge aus dem Sternbergprozeß, wo er seinen Brodherrn herauszureißen versuchte, wurde wegen Erpressung, begangen an einem „Freund“ seiner Tochter, zu 1 Jahr Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Raphael Maszkowski,

seit 11 Jahren Dirigent des Breslauer Orchestervereins, ist gestern Vormittag einem Krebsleiden erlegen. Der angesehene Dirigent hat ein Alter von 63 Jahren erreicht. Er hat sich als Interpret moderner und klassischer Werke einen sehr geachteten Namen in der musikalischen Welt errungen.

Der Begründer der Heilsarmee in Berlin,

der Chefsekretär Oberstleutnant Junker, der Sonntag einem Gehirnschlag plötzlich erlegen ist, wurde gestern Nachmittag mit dem ganzen Brimborium, das die Heilsarmee nur entfalten kann, zu Grabe getragen.

Gesunkenes Torpedoboot.

Brest, 15. März. (Privat-Tel.) Ein Torpedoboot ist gestern vor dem Hafen gesunken.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Der Amtsrichter Perkuhn aus Schrimm ist der Königl. Regierung in Marienwerder zur probeweisen Beschäftigung als Justitiarius überwiesen worden.

* **Personalveränderungen.** Herr Regierungs-Assessor Dr. jur. Conze, früher bei der Weichselstromverwaltung, ist unter Uebertragung des Landrathsamtes im Kreise Mogilno zum Landrath ernannt worden. Herr Dr. Denniges, bisher Direktor des Progymnasiums in Steele (Westf.) ist zum Direktor des Gymnasiums in Konitz ernannt worden. Der Katasterlandmesser Eugen Müller in Marienwerder ist zum 1. Mai d. Js. in gleicher Eigenschaft an die Königliche Regierung in Gumbinnen versetzt.

* **Von der kaiserlichen Werft.** Der Werft-Verwaltungsdirektor erhält, wie uns aus Berlin telegraphisch gemeldet wird, fortan die Rangstellung und die Dienstbefugnisse der Stationsintendanten. Seine Assistenten solche der selbstständigen Abtheilungs-Vorstände.

* **Verband Ostdeutscher Industrieller.** Aus der am 12. März 1901 in Danzig unter dem Vorsitze des Herrn Regierungsrath a. D. Schrey abgehaltenen Vorstandssitzung ist zu erwähnen: Die Städte Königsberg (Pr.) und Schneidemühl sind dem Verbande beigetreten. In der am 1. März d. Js. in Bromberg stattgehabten außerordentlichen Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathes, in welcher der Verband durch Herrn Kommerzienrath Goecke-Montwy vertreten war, ist letztgenannter als stellvertretendes Mitglied des ständigen Ausschusses gewählt worden. Der Herr Oberpräsident der Provinz Westpreußen hat mitgetheilt, daß die ihm vor einiger Zeit übermittelten Berichte der westpreußischen Verbandsmitglieder über die Lage ihres Industriezweiges im Jahre 1900 dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe vorgelegen haben. Auf das Rundschreiben betr. die Untersuchung der westpreußischen Wasserverhältnisse durch Herrn Professor Holz aus Aachen sind aus dem Kreise der Verbandsmitglieder zahlreiche Wünsche geäußert worden. Der Vorstand wird die für die industrielle Entwickelung bedeutungsvolle Angelegenheit weiter verfolgen. Am 4. März d. Js. hat im Bromberg eine außerordentliche Mitgliederversammlung stattgefunden, die von vielen Gewerbetreibenden besucht war und an der die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden Theil nahmen. Die in der Versammlung beschlossene Resolution betr. den im Reichstage eingebrachten Antrag Trimborn zum Gesetz über die Gewerbegerichte ist dem Reichskanzler sowie den preußischen Ministern der Justiz, des Innern und für Handel und Gewerbe übersandt worden; eine zweite Resolution betr. den auf die Verbesserung der Wasserverhältnisse der unteren Brahe bezüglichen Theil der Kanalvorlage ist dem Abgeordnetenhause übermittelt worden. In den Verband wurden aufgenommen: A. J. Lewin, Dampfsäge- und Hobelwerk; J. O. Preuß, Likörfabrik und Destillation; L. Dost, Fabrik für Gas-, Wasserleitung- und Closetanlagen; Gustav Allzeit, Bauschlosserei und Dezimalwaagenfabrik; Königsberger Pferdeeisenbahn-gesellschaft; Königsberger Zellstofffabrik-Aktien-Ges.; Ostpreußische Holz-Kommanditgesellschaft Albrecht & Lewandowski; Oster & Co., Fabrik für flüssige Kohlensäure; Gebr. Siebert, Konfektion; M. Mathias & Co., Schirmfabrik; Eduard Schmidt, Apotheker und Mineralwasserfabrikant, sämmtlich in Königsberg (Pr.); Ludwig Kolwitz, Eisengroßhandlung; Otto Trennert, Stuck- und Kunststeinfabrik; Ernst Schmidt, Treibriemenfabrik, alle drei in Bromberg; Karl Witerich, Dampfziegelei und Cementwaarenfabrik, Stopka bei Krone a. d. Brahe; Rechtsanwalt Nieck, Berlin. — Die nächste Vorstandssitzung findet Dienstag, 16. April 1901 in Danzig statt.

* **Vom Stadttheater.** Nachdem unser Tenorbuffo, Herr Birrenkoven, in den „Meistersingern" als David die vollste Anerkennung des zur Erstaufführung anwesenden Generaldirektors Werner gefunden, ist der begabte Künstler vom 1. September dieses Jahres ab in das Hoftheater in Darmstadt definitiv engagirt worden.

* **Im Kaiser-Panorama** in der Passage ist bis einschließlich Sonnabend eine Reise durch Schweden ausgestellt. Besonderes Interesse erregen die Aufnahmen aus Stockholm, Gothenburg, Malmö, aus dem Königlichen Schloß und von den berühmten Wasserfällen und Stromschnellen der Trollhätta.

* **Freisinnige Volkspartei.** In der gestrigen Versammlung wurde beschlossen, den Parteitag für die Provinz Westpreußen welcher am 23. und 24. März stattfinden sollte, bis in den Herbst zu verschieben.

* **Deutsch-russischer Handelsvertrag.** In der Budgetkommission des Reichstages wird heute ein Antrag der Konservativen und des Zentrums zur Berathung gelangen, welcher vorschlägt, nur das ausländische Getreide auf der Eisenbahn zu ermäßigten Frachtsätzen zu befördern, welches ausschließlich für den Export bestimmt ist. Um auf die Schädigungen hinzuweisen, welche dem Handel der Ostseehäfen durch Annahme eines solchen Antrags erwachsen würden und um sich zugleich über die Berathungen der Budgetkommission genau zu informiren, haben sich Vertreter der hiesigen und der Königsberger Kaufmannschaft, sowie der Ostpreußischen Südbahn und der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn nach Berlin begeben, aus Danzig die Herren Damme, Patzig und Dr. Fehrmann vom Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft und Direktor Seering von der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.

* **Ausstellung eines Bildes.** Gegenwärtig ist in der Saunier'schen Kunsthandlung, Langgasse, ein Portrait des in weiten Kreisen bekannten Herrn Musikdirektors Franz Joetze ausgestellt, welches ein Kunstwerk zweier Mitglieder des Langfuhrer Männer-Gesangvereins, der Herren Maler Siebert und Schäffer, ist. Die beiden Herren haben das Gemälde ihrem Verein gestiftet und es soll dasselbe am kommenden Sonnabend gelegentlich des 2. Wintervergnügens des Vereins überreicht werden, um alsdann in dem Uebungslokale, Tite's Hotel, Langfuhr, seine Aufstellung zu finden.

* **Eisbericht vom 15. März.** Memel, Brüsterort, Pillau: Eisfrei. Frisches Haff bis Königsberg: Schiffahrt nur mit Eisbrechhülfe möglich. Frisches Haff bis Elbing: Starke Eisdecke, Schiffahrt geschlossen. Neufahrwasser bis Danzig, Hela, Rixhöft, Kolbergermünde, Swinemünde: Eisfrei. Stettiner Haff bis Stettin: Eisverhältnisse wegen Nebel, Schneetreiben 2c. nicht zu erkennen. Greifswalder Oie, Thießow, östliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund, Arkona: Eisfrei. Wittower Posthaus Fährwasser, Barhöft, nördliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund, Darsserort: Eisverhältnisse wegen Nebel, Schneetreiben 2c. nicht zu erkennen. Warnemünde bis Rostock, Fahrwasser nach Wismar, Travemünde bis Lübeck, Fehmarnbelt, Kieler Föhrde, Kaiser Wilhelm-Kanal bis Brunsbüttel, Eider von Rendsburg bis Hohner Fähre: Eisfrei. Schleimünde bis Schleswig: Schleimünde bis Missunde eisfrei, Missunde bis Schleswig Schiffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schleppernhülfe möglich. Sonderburg und Alsensund, Flensburger Außenföhrde, Flensburger Innenföhrde, Aröfund und Kleiner Belt, Ostsee, westlicher Theil: Eisfrei.

* **Zechprellerei.** Wegen Zechprellerei wurde der Arbeiter Emil Braun gestern Abend in einem Lokale auf dem zweiten Damm verhaftet. Nachdem er zu noch festzustellenden Personalien wieder entlassen worden war, lauerte er dem Inhaber des Restaurants auf und mißhandelte ihn, als dieser sich in seine Wohnung begeben wollte. Der rohe Patron wurde nunmehr zum zweiten Male verhaftet und dem Gefängniß zurückgehalten.

* **Polizeibericht vom 15. März.** Verhaftet: 16 Personen, darunter 3 wegen Körperverletzung, 1 wegen Mißhandlung, 1 wegen Einbruchs, 1 wegen Unfugs, 2 Bettler, 1 Betrunkener, 5 Obdachlose. Obdachlos: 2. Gefunden: Eisenbahn-Monatskarte für Marie Labudda, 1 Paar weiße Lederhandschuhe, ges. P. Pet 4, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizeidirektion, 1 Wagen-Radreifen, abzuholen vom Schutzmann Herrn Duschinski, Stadtgebiet Nr. 94/96, am 8. Februar 1 Damen-Regenschirm, abzuholen vom Oberpostassistenten Herrn Schwarz, Meldezimmer der Oberpostdirektion. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der königlichen Polizeidirektion zu melden. Verloren: Goldene Damen-Remontoiruhr mit kurzer goldener Kette, am 5. d. Mts. 1 gelbes Portemonnaie mit ca. 5 Mk., abzugeben im Fundbureau der königlichen Polizeidirektion.

* **Zum Besuch des Prinzen Heinrich in Danzig.** Prinz Heinrich von Preußen wird nach den bisherigen Dispositionen am 30. d. Mts. an Bord des Linienschiffes „Kaiser Friedrich III." in Danzig bezw. Neufahrwasser eintreffen. Gleichzeitig mit dem Prinzen Heinrich wird das erste Uebungsgeschwader, dessen Chef bekanntlich der Prinz als Viceadmiral ist, auf der Rhede von Neufahrwasser vor Anker gehen. Das Geschwader besteht außer dem Flaggschiff des Prinzen „Kaiser Friedrich III." ferner aus den Linienschiffen „Kaiser Wilhelm II.", „Baden", „Sachsen", „Württemberg", und dem kleinen Kreuzer „Jagd". Prinz Heinrich wird von dem Kontreadmiral Büchsel und mehreren anderen Marineoffizieren begleitet sein, in deren Gesellschaft der Prinz, wie schon kurz gemeldet, das Weichselgelände bis oberhalb Dirschau zu bereisen beabsichtigt. Die Rückfahrt des Geschwaders mit dem Prinzen Heinrich nach Kiel wird voraussichtlich bereits am 1. April erfolgen, und zwar unter Volldampf, sodaß die Ankunft in Kiel bereits am 2. April erfolgen dürfte. Von hohen Offizieren der Marine werden zu dieser Zeit in Danzig noch erwartet Admiral von Köster und Kontreadmiral Fritze; von Danzig aus würden an der Weichselfahrt noch theilnehmen Oberwerftdirektor Kontreadmiral von Prittwitz und Gaffron sowie andere höhere Marineoffiziere.

* **Weitere Protestversammlung in Angelegenheiten des Eisenbahntunnels am Bahnhofe in Langfuhr.** In der vorbezeichneten Angelegenheit hatten sich gestern Abend im Lokale des Herrn Borchert in Langfuhr die betheiligten Grund- und Hausbesitzer zu einer Besprechung eingefunden. Es wurde der Beschluß gefaßt, der bereits von dem Wohnungsverein für Danzig und Umgegend (E. G. m. b. H.) bei dem Danziger Magistrat beantragten besseren Ausgestaltung und Verbreiterung des fraglichen Tunnels voll und ganz zuzustimmen. Zu den hierdurch entstehenden Kosten soll jeder Grund- und Hausbesitzer einen Mindestbetrag von 20 Mk. und einen Höchstbetrag von 50 Mk. für jedes Grundstück zahlen unter der Voraussetzung, daß sich auch die übrigen Interessenten, insbesondere die Stadtgemeinde, die Aktienbrauerei und die sonst interessirten Grund- und Hausbesitzer entsprechend betheiligen. Die betreffende Erklärung wurde sofort für 24 Grundstücke abgegeben. Ein aus dem Vertreter des hiesigen Wohnungsvereins, dem neuen Pächter des Kleinhammer Parks und zwei Hausbesitzern bestehender Ausschuß soll mit den übrigen Grund- und Hausbesitzern und mit dem Danziger Magistrat in Verbindung treten und in dieser Angelegenheit weiter verhandeln. Es kam ferner noch zur Sprache, daß dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten von dem Verein der Grund- und Hausbesitzer in Langfuhr heute die Bitte unterbreitet werden würde, die Wiedereröffnung und Freigabe des Tunnels durch die Königliche Eisenbahndirektion in Danzig schleunigst herbeizuführen. Ebenso würde dem Herrn Regierungspräsidenten heute von dem Vorsitzenden des Bürger-Vereins die Bitte vorgetragen werden, schon mit Rücksicht auf die elende Beschaffenheit des sogenannten „Schwarzen Weges" die Sperrung des Tunnels aufheben zu lassen.

* **Auf den Lieder- und Duetten-Abend** des Künstlerpaares Dr. Kraus und Adrienne Osborne-Kraus, welcher morgen im Apollosaale stattfindet, sei nochmals mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß das Programm u. A. vier biblische Lieder von Dvorák, Duette von Brahms und Cornelius sowie verschiedene andere gediegene Kompositionen enthält. Man darf also einen schönen, interessanten Abend erwarten.

* **Wilhelm-Theater.** Am heutigen Abend findet für die Alfred-Truppe ein Benefiz statt. Dieselben haben uns mit ihren vorzüglichen Leistungen und frischem Humor oft genug erfreut, so daß wir ihnen zu ihrem Ehrenabend ein recht volles Haus wünschen. — Gleichzeitig findet das letzte Auftreten des gegenwärtigen brillanten Personals statt. Morgen Sonnabend debütirt das neue Ensemble.

* **Blutregen.** Der sogenannte „Blutregen", der am Montag in Italien und auch in verschiedenen Theilen Deutschlands beobachtet ist, ist auch an verschiedenen Stellen in unserer Provinz niedergegangen. Aus dem Berenter Kreise geht uns folgende Zuschrift zu: „Zu dem von den „D. N. N." berichteten Ereigniß des „Blutregens" in Palermo 2c. kann ich aus eigener Beobachtung mittheilen, daß wir auch in Westpreußen am Montag Nachmittag diese Erscheinung hatten. Während ich Messungen auf dem Rittergute Bonscheck bei Pr. Stargard ausführte, fielen auf mein Feldbuch große schmutzig-gelbe Regentropfen, die, wie ich jetzt sehe, einen röthlichen Satz auf dem weißen Papiere hinterließen." Auch verschiedene Provinz-Zeitungen wissen von ähnlichen Erscheinungen zu berichten.

* **Messerstecherei.** Zwischen dem Stauer Adolph Potratzki aus Zigankenbergerfeld und den Arbeitern Gebrüder Martin und Gustav Wendt entwickelte sich gestern Nachmittag in Neufahrwasser bei der Arbeit ein Streit, welcher bald in Thätlichkeiten ausartete. Nach Verrichtung der Arbeit begab sich Potratzki allein nach Hause, wurde aber von den Wendt's am Schellmühlerweg aufgelauert, hinterrücks zu Boden gerissen und derartig von Martin Wendt mit offenem Messer bearbeitet, daß er besinnungslos liegen blieb. Mit 6 Messerschnitten im Gesicht, einer davon das rechte Ohr fast abtrennend, wurde der Verletzte nach Danzig in das Lazareth Sandgrube geschafft. Die Thäter sollen gestern Abend noch verhaftet sein.

Provinz.

Thorn, 15. März. Die Weichsel ist auf 2,81 Meter gefallen; heute treibt erheblich mehr Eis, wahrscheinlich aus den Nebenflüssen der Weichsel, auf dem Strome; daher kann die Aufnahme des Dampfer-Trajekts noch nicht erfolgen. Aus Jawichost wird ein Wasserstand von 2,43 Meter gemeldet.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 15. März.

Rohzucker. Tendenz: Stetig. Basis 88° Mk. 8,80. Nachprodukt Basis 75° Mk. —,— incl. Sack Transito franko Neufahrwasser Geld.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: Stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: März Mk. 8,97½, April Mk. 9,02½, Mai Mk. 9,12½, August Mk. 9,37½, October-Decbr. Mk. 8,95. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Stetig. Termine: März Mk. 8,97½, April Mk. 9,02½, Mai Mk. 9,12½, Juni Mk. 9,15, Juli Mk. 9,22½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 15. März.

Wetter: veränderlich. Temperatur: Plus 4° R. Wind: O.

Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 774 Gr. Mk. 154, hellbunt 766 Gr. Mk. 154, hochbunt 766 und 772 Gr. Mk. 155, fein hochbunt glasig 772 und 777 Gr. Mk. 156, weiß krank 734 Gr. Mk. 150, weiß 761, 772 und 777 Gr. Mk. 156. 839 Gr. Mk. 156½, fein weiß 772 Gr. Mk. 157½, roth bezogen 769 Gr. Mk. 148, roth 750 und 772 Gr. Mk. 153 per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt wurde für inländischen 735, 738 und 741 Gr. Mk. 126½, 720, 735, 738 und 741 Gr. Mk. 126. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 692 Gr. Mk. 140 per Tonne.

Hafer geschäftslos.

Erbsen inländische Futter Mk. 120 per Tonne bezahlt.

Lupinen inländische Mk. 110 per To. gehandelt.

Wicken inländische Mk. 162, alt mit Geruch Mk. 150 per To. bezahlt.

Kleesaaten roth Mk. 36, 43½, 44½, 47, 48, 50, 50½, per 50 Kilo gehandelt.

Thymothee Mk. 18, 21, besetzt Mk. 14½ per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie mittel Mk. 4,25, 4,40, feine Mk. 3,95, 4,05, feine besetzt Mk. 3,90, gestern grobe Mk. 4,67½, per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	14.	15.		14.	15.
Weizen Mai	159.75	160.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	107.—	106.75
" Juli	161.75	161.75			
" Sept.	—.—	—.—			
Roggen Mai	142.75	142.50	Mais amerik. Mixed loco, höchster	106.50	106.—
" Juli	142.25	141.75	Rüböl Mai	54.60	54 70
" Sept.	—.—	—.—	" Okt.	48.80	48.80
Hafer Mai	137.—	137.—	Spiritus 70er loco	44.20	44.20
" Juli	135.50	—.—			

	14.	15.		14.	15.
3½% Reichs-A.	98.—	98 —	Ostpr. Südb.-A.	92.30	93.—
3½% "	98.—	97.80	Franzosen ult.	147.90	148.25
3% "	88 50	88 50	Drtm. Gronau	—.—	157.70
3½% Pr. Consf.	97.70	97.70	Marienb.-Mlw. St.Act.	74.25	74.50
3½% "	97.70	97.70	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	112.25	112.25
3% "	88.20	88.20	Danziger Oelm. St.-A.	7.50	8.—
3½% Wp. "	95.20	95.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	60.—	60.—
3½% „neul."	95.20	94.90	Harpener	165.25	169.10
3% Westp. " "	85.50	85.—	Laurahütte	203 50	205.—
3½% Pommer. Pfandbr.	95.90	95.70	Allg. Elkt.-Ges.	208.50	204.25
Berl. Hand. Ges.	153.10	154.10	Barz. Papierf.	208.40	209.—
Darmst.-Bank	134 90	136.—	Gr.Brl.Str.-B.	220.10	222.—
Danz. Privatb.	122.75	122.75	Oest. Noten neu	85.10	85.05
Deutsche Bank	209.40	210.—	Russ. Noten	216.10	216.10
Disc.-Com.	185.60	187.10	London kurz	20.435	—.—
Dresden. Bank	151.—	151.90	London lang	20.25	—.—
Oest. Cred. ult.	221.50	224.50	Petersbg. kurz	215.45	215.40
5% Itl. Rent.	—.—	96.—	Petersbg. lang	—.—	213.30
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.70	58.70	Nordd. Cred.-A.	115.50	115.75
4% Oest. Gldr.	100.30	100.50	Ostdeutsche Bk.	116.—	115.75
4% Rumän. 94. Goldrente.	73.—	73.—	4½% Chin. Anl.	81.75	81.70
4% Ung. "	99.50	99.40	North. Pacific-Pref. shares	87.90	87.90
1880er Russen	100.10	—.—	Kanad.-Pac.-A.	90.25	90.90
4% Russ. inn. 94.	96.10	96.10	Privatdiscont	3⅞	3⅞%
Trk. Adm.-Anl.	100.—	100.10			
Anatol. 2. Serie	99.75	98.75			

Tendenz: Angeregt durch die Hausse-Bewegung der Wiener Börse zeigte die Spekulation bei Beginn des hiesigen Börsenverkehrs ein lebhaftes Interesse für Bankenwerthe. Dieselben gewannen im Anschluß an die Steigerung der Kreditaktien durchweg beträchtliche Kursbesserungen. Hütten-Aktien gleichfalls höher, Bergwerks-Aktien fest, weil man einen Widerruf der an den vorhergehenden Tagen umlaufenden Gerüchte von bedeutenden Forderungseinschränkungen beim Kohlensyndikat erwartet. Von Bahnen österreichische auf Wien besser. Schweizerische litten unter Realisirungen. Die feste Stimmung erhielt sich bei ruhigem Geschäft auch in 2. Börsenstunde.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 15. März.

Wir haben schönes Wetter und von Noramerika lauten die Depeschen garnicht anregend. Der Getreidehandel war daher hier äußerst beschränkt, und erst nach merklich herabgesetzten Forderungen gelangen wenige Lieferungsabschlüsse in Weizen. Roggen ist nur unbedeutend billiger käuflich gewesen. Hafer blieb unverändert. Rüböl in sehr beschränktem Verkehr, aber in ziemlich fester Haltung. Zum Preise von 44,20 Mk. ist heute etwas ausgedehnterer Absatz für 70er Spiritus loko ohne Faß erzielt worden.

Standesamt vom 15. März.

Geburten: Arbeiter Otto Treptau, S. — Buchhalter Adolph Martens, T. — Königlicher Provinzial-Steuersekretär Paul Rosocha, S. — Straßenbahnwagenführer Theophil Frost, T. — Arbeiter Johann Engler, T. — Militäranwärter Johann Schimanski, T. — Tischlergeselle Emil Manzei, S. — Tischlermeister Emil Mittendorff, S. — Schneider Anton Kwiatkowski, S. — Schriftgießer Heinrich Drews, T. — Unehelich: 3 S., 1 T.

Aufgebote: Schmiedegeselle Friedrich August Bartsch und Bertha Bierfreund. — Intendantur-Sekretär von der Königl. Intendantur des 17. Armeekorps Johann Otto August Beutler und Marie Charlotte Schulz, geb. Katter. — Sämmtlich hier. — Heizer Georg Oswald Wilhelm, hier und Elisabeth Henriette Bölkner zu Hochstrieß. — Telegraphen-Mechaniker Ferdinand Georg Sasse, hier, und Caroline Julie Stübritz zu Erfurt. — Anstreicher Johann Friedrich Kassel und Loise Rockel, beide hier.

Todesfälle: Rentier Albert Lubowsky, 62 J. 3 M. — T. des Zimmergesellen Heinrich Gurr, todtgeb. — T. des Bernsteindrechslers Adolf Heinrich, 5 J. 10 M. — S. des Schlossergesellen Wilhelm Matthes, 5 M. — Kaufmann Paul Treder, 45 J. 6 M. — Kanonier der 6. Batterie Feldartillerie-Regiments Nr. 36 Johann Stefan Mazeyon, 20 J. 7 M. — Hofbesitzer Carl Dreyer, 88 J. 9 M. — Schülerin Margarethe Fischer, 15 J. — S. des Musiker Friedrich Gensch, 2 W. — T. des Glasermeisters Max Goddeng, 6 W. — Händler August Winkler, 68 J. — Unehelich 1 S., 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Chinavorlage im Reichstag.

J. Berlin, 15. März. (Privat-Tel.) Im Reichstag besteht bei verschiedenen Parteien der Wunsch, die neue Chinavorlage nicht erst der Kommission zu überweisen. Dazu schreibt die „Nationallib. Korresp.": Sollte die Mehrheit diesen Weg beschreiten, so würde man das im Lande lebhaft begrüßen, da die erste Chinavorlage lang und eingehend berathen worden ist, ohne daß eine Forderung der Regierung angefochten werden konnte. Auch im Auslande würde eine beschleunigte Berathung der Vorlage ihren Eindruck nicht verfehlen und dahin aufgefaßt werden, daß die deutsche Chinapolitik auf das rückhaltlose Vertrauen der Mehrheit des Reichstages gestützt sei.

Die Bürgermeisterwahl in Berlin.

J. Berlin, 15. März. (Privat-Tel.) Als Kandidaten für den 2. Bürgermeisterposten haben sich gemeldet Justizrath Körte-Breslau, Dr. Pollack, Verwaltungsgerichts-Direktor in Frankfurt a. O., dem eine große Reihe von Stadtverordneten sympathisch gegenüberstehen sollen, trotzdem er politisch mehr rechts steht. Außer dem Syndikus Meubrink kommen noch in Frage Stadtrath Kaufmann und Dr. Dove, Syndikus des Aeltestenkollegiums der Kaufmannschaft. Am heutigen Tage ist die Bewerbungsfrist abgelaufen.

Polnische Unverschämtheit.

r. Oppeln, 15. März. (Privat-Tel.) Eine polnische Volksversammlung nahm eine Resolution an, in der sie sich gegen einige Zentrumsabgeordnete wendet, weil diese die Polen Oberschlesiens als „Preußen polnischer Zunge" bezeichnet hatten. In der Entgegnung wird Protest gegen diese Bezeichnung erhoben und vom Zentrum gefordert, daß es in Oberschlesien nicht Preußen, sondern Polen anerkennen soll.

Die Offiziösen an der Arbeit.

K. München, 15. März. (Privat-Tel.) Gegenüber verschiedenen Blättern, welche die Worte „Suprema lex regis voluntas", die der Kaiser in das „Goldene Buch" Münchens einschrieb, in einen auffälligen Gegensatz zu der Unterschrift des Prinzregenten „Salus publica summa lex est" bringen wollen, schreibt anscheinend offiziös die „M. Allg. Ztg.", daß das Wort „regis voluntas" sich nicht auf den Kaiser selbst, sondern auf den bayrischen Regenten beziehe, dessen Anordnungen man im Lande vertrauensvoll befolgen möge. In diesem Sinne aufgefaßt, ständen die beiden Variationen des bekannten Spruches sich durchaus nicht entgegen. Der Kaiser weise durch seinen Merkspruch die Bayern zum treuen Gehorsam gegen den Willen des Herrschers an. Dieser selbst bekenne, daß ihm das allgemeine Beste das höchste Gesetz sei. Im übrigen sei es möglich, daß der Regent gar nicht an jenen Vorgang gedacht hat.

Die Heeresreorganisation in England.

London, 15. März. (W. T.-B.) Bei der gestern im Unterhaus fortgesetzten Berathung des Kriegsbudgets protestirte Harcourt gegen den Versuch, England in eine militärische Nation zu verwandeln und fragt, ob England im Begriff stehe, mit den großen militärischen Staaten Europas zu konkurriren. Balfour entgegnet, das Anwachsen des Kriegsbudgets sei der Verantwortlichkeit zuzuschreiben, die England auferlegt sei. Er zieht Harcourts Idee ins Lächerliche, daß England neue oder geheime Verpflichtungen eingegangen sei. England sei aber ein großes Reich und habe viele Kolonieen zu vertheidigen; es gebe aber auch Verträge, die nicht von der gegenwärtigen Regierung eingegangen worden seien und dennoch bindend seien. Niemand könne wissen, wenn England aufgefordert werden könnte, jene Verträge zu erfüllen. Balfour schließt, Brodrick werde als derjenige bezeichnet werden, der das Heer für alle möglichen Zwecke tüchtig gemacht habe, indem er dies vollbracht habe, habe er mehr gethan, als durch geschickte Diplomatie gethan werden könne. Er habe jenen Frieden gesichert, dessen wir nie sicher sein können, wenn wir nicht Achtung vor den Mächten besitzen, die unsere Freunde, in mancher Hinsicht unsere Rivalen sind, und die unsere Feinde werden können. (Das zielt auf Deutschland. D. R.) Campbell Bannermann spricht sich gegen die Vorschläge Brodricks aus. Die für die Vermehrung des Heeres angeführten Gründe seien nicht genügend, die Aushebung könne dem Volke nicht aufgezwungen werden, weil sie auf Englands Verhältnisse nicht anzuwenden sei. Wenn die Regierung nicht die genügende Anzahl von Rekruten erlangen könne, so dürfe sie sich auch nicht einbilden, in der allgemeinen Dienstpflicht eine zuverlässige Hilfsquelle zu haben.

Aus Südafrika.

△ **London,** 15. März. (Privat-Tel.) Offiziell wird bestätigt, daß der Friedensschluß unmittelbar bevorsteht und zwar auf der Grundlage einer General-Amnestie, sowie Gewährung einer gewissen Selbstständigkeit und Wiederaufbau der zerstörten Boerenfarmen. — „Daily Mail" meldet aus Kapstadt, Leutnant Robert hat das Kommando Kritzingers nicht verhindern können, die Furt Leeuwdrift zu überschreiten. Der Verlust der englischen Armee vom gestrigen Tage beläuft sich auf 6 Todte, 9 Verwundete, 1 Vermißten und 17 an Krankheiten Verstorbene.

Die Pest.

Kapstadt, 15. März. (W. T.-B.) Die Pest breitet sich in ernster Weise aus. Die Behörden schlugen vor, die Truppen in den Kasernen und Lagern zu konsignieren. Gestern sind vier Europäer und acht Eingeborene erkrankt. Bis jetzt sind 37 Personen an der Pest gestorben. Man beginnt eine allgemeine Impfung. Auch in Malmersburg brach die Pest aus.

Perth (Australien), 15. März. (W. T.-B.) Heute sind wieder zwei neue Pestfälle vorgekommen.

△ **London,** 15. März. (Privat-Tel.) Von Kapstadt werden 12 neue Pestfälle gemeldet, darunter auch solche von Europäern. 2100 Eingeborene sind gestern immunisirt worden.

J. Berlin, 15. März. (Privat-Tel.) Wie das „Bureau Herold" erfährt, werde eine englische Spezialmission, an deren Spitze der Herzog von Abercorn steht, Ende des Monats sich an die Höfe Berlin, Petersburg und Wien begeben, um die Thronbesteigung König Edwards zu notifiziren. Im Falle sich das Befinden Kaiser Wilhelms bis dahin gebessert hat, so daß er die Gesandtschaft empfangen kann, wird die Mission sich zunächst nach Berlin begeben und dann erst nach Petersburg reisen.

J. Berlin, 15. März. (Privat-Tel.) In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß die Oster-Ferien des Reichstages am 22. oder 23. März beginnen werden.

Madrid, 15. März. (W. T.-B.) Die Königin-Regentin hat den General Molto zum Generalkapitän von Madrid ernannt.

Ottawa, den 15. März. (W. T.-B.) Das kanadische Budget zeigt keinerlei Aenderung im Zolltarif.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Freitag, den 15. März 1901, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout B.
Letztes Gastspiel des Kgl. Preuß. Hofschauspielers Dr. Max Pohl.

Fromont junior und Risler senior.

Drama in fünf Aufzügen (der letzte in zwei Abtheilungen) von Alfons Daudet und Adolf Belot.
Regie: Heinrich Marlow.

Personen:

Risler senior . . . . . Dr. M. Pohl a. G.
Sidonie, dessen Frau . . . . . Diana Dietrich
Franz Risler, dessen Bruder . . . . . Alexander Ekert
Fromont junior . . . . . Karl Ekert
Claire, dessen Frau . . . . . Helene Meltzer
Delobelle . . . . . Heinrich Marlow
Desirée, dessen Tochter . . . . . Emmy Cabano
Chébe } Sidoniens Eltern . . . { Gustav Pickert
Madame Chébe } { Marie Widemann
Sigmund Planus . . . . . Josef Kraft
Mistreß Dobson . . . . . Johanna Proft
Eine Kammerfrau . . . . . Maly Rhode
Ein Lehrling . . . . . Agathe Schekirka
Ein Oberkellner . . . . . Emil Werner
Ein Diener . . . . . Oskar Steinberg

Schauplatz: Paris und Bougival bei Paris.
Zeit: Die Gegenwart.
Größere Pause nach dem 2. Akt.
Gewöhnliche Preise.
Ende $^1/_2$10 Uhr.

Spielplan:
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. **Die Geisha.** Operette.
Sonntag Nachmittags $3^1/_2$ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Die Puppenfee.** Hierauf: **Der Hochzeitstag.**
Sonntag Abends $7^1/_2$ Uhr. Außer Abonnement. P. P. D. Novität. Zum 1. Mal. **Die Bettlerin von Pont des Arts.** Lyrische Oper.

Danziger Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Heute:
Benefiz: **Alfred-Truppe.**
Letztes Auftreten
des so erfolgreichen
März-Ensembles.
Nach beendeter Vorstellung:
Doppel-Frei-Konzert.
Kärnthner Sänger-Sextett. Theater-Kapelle.
Sonnabend, 16. März: Neues Personal.

Kaiser-Panorama
in der Passage.
Das schöne Schweden
bleibt nur bis Sonnabend ausgestellt!

Kostüm-Fest

Mittwoch, den 20. März, Abends 8 Uhr,
im großen Saale des Friedr. Wilh.-Schützenhauses
unter gütiger Mitwirkung bewährter Künstler und geschätzter Dilettanten.
Für ein reichhaltiges humoristisches Programm ist Sorge getragen.
Kostüm oder Sommeranzug erbeten.

Billets für Eingeladene giltig nur für eine Person à 2 M., für Familien (1 Herr, 2 Damen) à 3 M. in der Konditorei von **P. Zimmermann**, Portechaisengasse, und in der Musik-Handlung von **W. Trossert**, Heilige Geistgasse 17, erhältlich. — Wegen Einladungen wende man sich an die Billetverkaufsstellen.
Der Reinertrag wird einer Armenkasse überwiesen.

Das Komitee.

Hotel de Stolp.

Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der
Tegernsee'r Sänger- u. Schuhplattler-Tänzer-Truppe,
4 Damen, 4 Herren, unter Leitung des Herrn Franz Gritl.
Militär-Konzert.
Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Große Matinee.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. **M. Nitschl.**

Richter's Etablissement
in Ohra.
Jeden Sonntag:
Gr. Spezialitäten- u. Zauber-Vorstellung,
verbunden mit (5135
Großem Konzert.
Gratis-Verloosung. Jeder Gast erhält ein Loos gratis. Kinder auch.
Anfang 4 Uhr. Entree nur 15 Pf., Kinder frei. **Otto Richter.**

APOLLO

Morgen Sonnabend:
Schweine-Schlachtfest
Ein ganzes Schwein wird stückweise gratis verloost.

Gewinne:
Ohren, Füsse, Lungen,
Nieren, Blasen, Zungen,
Leber, Därme, Schnautzen,
Schwänze, Bregen, Plautzen,
Hauptgewinn ein Kopf
Und warme Wurst im Topf.

Langfuhr, Café Jäschkenthal,
Otto Stöckmann.

Sonntag, den 17. März cr.:
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regts. Nr. 1 unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **A. Krüger.** (9980b
Anfang Nachmittags 5 Uhr.
Entree 25 Pfg. Entree 25 Pfg.

Hotel Punschke,
Danzig, Jopengasse 24.
Täglich (5060
Frei-Konzert
der Damen-Kapelle „**Borussia**".
Sonnabend und Sonntag Matinee von 11 bis 2 Uhr.

Restaurant Altstädt. Graben 43.
Ertes Auftreten der Internationalen Künstler:
Capriccio
(Direktion: **Carmelo Odierna.**)
4 Damen Chansonetten. 2 Herren Komiker.
Morgen den 16. März.
Entree frei. Anfang 6 Uhr.
Paul Horn.

Zum Besten des evangelischen Schidlitzer Kirchbaues
findet am Sonnabend, 16. März, Abends 8 Uhr, ein
Karnevalfest à la Cöln a. Rh.
im Café Grabow vorm. Moldenhauer, statt.

Die geschmackvolle Dekoration ist von Herrn Dekorations-Maler **Ehrich** gefertigt, die dekorative Ausschmückung hat Herr **Oehley** bereitwillig übernommen, die humoristische Musik leitet Herr Konzertmeister **Bartel.** Die Pausen werden durch **humoristische Vorträge** ausgefüllt. Für sonstige Unterhaltung ist in jeder Hinsicht Sorge getragen. (4967
Eintrittspreis 1 M., Damen 50 Pf.
Das Komitee.

Sonntag, den 17. d. Mts., Abends 7 Uhr,
findet auf allgemeinen Wunsch **zum Besten des katholischen Kirchenbaues zu Schidlitz** noch einmal die Aufführung des Schauspiels:
„Syra oder die christliche Sklavin"
statt. 1. Platz 1 M., 2. Platz 0,50 M.
Um zahlreiches Erscheinen bittet **Das Komitee.**

Velodrom
Straußgasse 8.
Schon jetzt empfiehlt es sich, das **Radfahren** zu erlernen, wenn man davon im Frühjahr Genuß haben will. (4829
Bester Unterricht im Radfahren zu jeder Tageszeit.
Herm. Kling,
Langenmarkt 20.

Am Sonnabend, den 16. März, Abends 8 Uhr,
findet im Lokale des Herrn **Steppuhn,** Schidlitz, das
II. Stiftungsfest
des
Deutschen Holzarbeiter-Verbandes
statt, bestehend in **Konzert, Theater, Tanz.**
Eintrittskarten für Herren 50 Pf., Damen 30 Pf., sind zu haben im Lokale **Brodbänkengasse 11.** Freunde und Bekannte sind ergebenst eingeladen. Ohne Karte **kein** Zutritt.
9886b) **Das Komité.**

Apollo-Saal.
Heute, Freitag, den 15. März, Abends $7^1/_2$ Uhr:
Zweiter und letzter
Robert Johannes-Abend.
(4800)
Billets in der Buchhandlung von **John & Rosenberg,** Langenmarkt 37.
— Rothe Billets! —

Restaurant zum Ostpreußen
Ahornweg 8.
Sonnabend, den 16. d. M.
auf vielseitiges Verlangen
letztes großes



Bockbier-Fest
wozu freundlichst einladet
Der gemüthliche Ostpreuße
E. Panzenhagen.

Restaurant Unter den Linden
Am brausenden Wasser 11
Morgen Sonnabend:
Großes Nasenfest
mit Prämiirung der größten künstlichen Nasen.

Danziger Schlachthof.
(Börsen-Saal.)
Sonntag, den 17. März:
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von dem Trompeterkorps des Feldartill.-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **W. Schlerhorn**
Anfang 6 Uhr. Entree 20 Pf.
17221) **Franz Böhnke.**

Velodrom
Restaurant Strassgasse 8.
Morgen Sonnabend
Bockbier-Fest.
Wozu alle Freunde u. Bekannte einladet. **G. Liedtke.**

Restaurant zur Markthalle
Junkergasse 3.
Heute Abend
Musikalische Unterhaltung.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Gute Biere und Liqueure. Franz. Billard zur gefälligen Benutzung empfiehlt **D. Elfert.**

Verein Frauenwohl
Bildungsabende.
Sonntags-Unterhaltung
am 17. März, von 5—8 Uhr, im Saale des **Café Hohenzollern,** Hundegasse Nr. 88.

---

112 Hl. Geistgasse 112.
Restaurant unter den Linden.
Empfehle meinen kräftigen Mittagstisch in und außer dem Hause. **Bouillon, Königsberger Fleck** täglich.
Pauline Brandstädter.

Vereine

Ruder-Club „Victoria" Danzig.
General-Versammlung
Freitag, den 15. März, Abends $8^1/_2$ Uhr,
Clublokal, Café Hohenzollern

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Wahl zum Regatta-Ausschuß.
3. Bericht über Ball.
4. Ergänzungswahlen.
5. Diverses. (4924

Der Vorstand.

Der Ortsverein der Tischler u. Berufsgenossen (H. D.)
feiert am **16. d. M.** sein
Winter-Vergnügen
im **Café Behrs,** Olivaer Thor,
mit **humoristischen Vorträgen** und Tanz.
Anfang 8 Uhr. Entree 25 Pf.
Der Ausschuß.

Posselburg-Fahrräder
werden heute bereits an **über 2000 deutschen Plätzen gefahren** und wurden unter andern geliefert an **die Kgl. Fortifikation in Thorn, das Kgl. Ing.-Komitee Berlin,** **viele hochgestellte Militärs etc.**
Unzählige unverlangte **Anerkennungsschreiben beweis. die Güte der Marken.**

Geschäftsleute jeder Branche, Mechaniker, Lehrer, Beamte u. s. w., welche sich mit dem Verkauf von Fahrrädern nebenbei befassen wollen, erhalten Musterräder zu Vorzugspreisen.
Jede Maschine wird zur Ansicht versandt und, falls nicht entsprechend, (4932 **zurückgenommen.**
Verlangen Sie postfrei Pracht-Katalog **mit** über 20 neuen Modellen und Vorzugs-Offerte.
Deutsche Fahrradindustrie John Posselburg,
Berlin SW. 547, Grossbeerenstr. 29

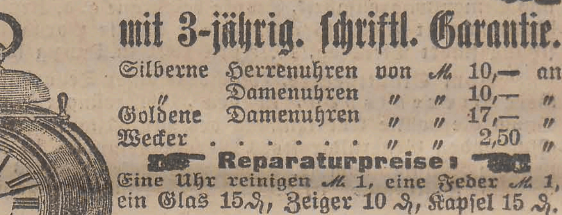
Tilsiter-Käse, gute Waare, im Ausschnitt Pfd. 40 Pf., größ. Quantum billiger **R. Steffens,** Scheibenrittergasse 13

Norddeutsche Creditanstalt.
(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.)
Langenmarkt No. 17. (19613
Verzinsung von Baar-Einlagen.
An- und Verkauf von Effekten.
Ausführung sämmtlicher bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Grosser Konkurs-Ausverkauf
von
Schuhwaaren
Danzig, Heilige Geistgasse 36.
Das gut sortirte, große Lager nur guter Schuhwaaren in einfachem auch feinem Genre soll **bis zum 31. März** gänzlich geräumt sein.
Die Preise sind, um schneller zu räumen **noch bedeutend herabgesetzt.** Es sollte Jeder diese Gelegenheit wahrnehmen, um seinen Bedarf an Schuhwaaren zu decken.
NB. Bestellungen nach Maaß werden prompt und billig ausgeführt. (97235

Gelegenheitskauf!
Einen Posten assortirter
Stühle
echt nussbaum, imitirt und Wiener, einzeln und in verschiedener Stückzahl, habe ich zu niedrigen Preisen, theilweise unterm Selbstkostenpreise **zum Ausverkauf** gestellt. (5046
A. F. Sohr,
Möbelfabrik- und Magazin,
Grosse Gerbergasse 11—12.

Uhren!



mit 3-jährig. schriftl. Garantie.
Silberne Herrenuhren von M. 10,— an
„ Damenuhren „ „ 10,— „
Goldene Damenuhren „ „ 17,— „
Wecker . . . . . . „ „ 2,50 „
Reparaturpreise:
Eine Uhr reinigen M. 1, eine Feder M. 1, ein Glas 15 Pf., Zeiger 10 Pf., Kapsel 15 Pf.
S. Lewy, Uhrmacher
3932) **106 Breitgasse 106.**

Käse-Offerte.
Tilsiter Halbfettkäse, vorzügliche Qualität gebe in $^1/_1$ und $^1/_2$ Rollen an Wiederverkäufer á Mark 46 p. Zentner ab.
9737b) **M. Wenzel,** Dampfmolkerei, Breitgasse 38.

Samen
für Feld und Garten, in bekannt bewährter Güte, empfiehlt die Gärtnerei und Samenhandlung v. **A. Bauer,** Langgarten 37/38. Preisverzeichnisse zu Diensten. (94986

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (3000

Collan-Oel
bestes Konservirungsmittel für Fußzeug, wie überhaupt für jedes Leder empfiehlt
Franz Entz,
Altst. Graben 101. (95226

Frische Eier, billig und gute Speisezwiebeln zu haben Häkergasse 14, Keller. (99036

Gesalzene Schweinefüße à Pfd. 25 Pf. Altst. Graben 34, Vormitt.

Auskunft über die Ziele und die Organisation des
Gut-Templer-Ordens
ertheilen bereitwilligst: (5028
W. Papendieck, Langfuhr, Ulmenweg Nr. 7.
Peterson, Langenmarkt Nr. 27.
Meerwald, Fleischergasse Nr. 6.
O. Möller, Langfuhr, Bahnhofstraße Nr. 11.

2000
Knaben-Anzüge
stellen wir von
Mittwoch, den 13. cr. ab
zum Ausverkauf.

1 Posten Stoff-Anzüge für das Alter von $2^1/_2$ bis 10 Jahren, früher 6 Mk. . . . . jetzt **3,50** Mk.
1 Posten besserer farbiger Stoff-Anzüge für das Alter von $2^1/_2$ bis 10 Jahren, früher 9 Mk. . jetzt **5,50** Mk.
1 Posten eleganter blauer Modell-Anzüge vorjähriger Saison, früher 12—18 Mk. . . . jetzt von **8,00** Mk. an

M. Loevinsohn & Comp.,
16 Langgasse 16. (4938

Für unsere geehrten Postabonnenten

haben wir heute einige Bestellzettel beigelegt, welche wir gütigst in Freundes- und Bekanntenkreisen empfehlend weitergeben bitten. Neu eintretende Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Abonnementsquittung den Anfang des laufenden Romans kostenlos nachgeliefert und die „Danziger Neueste Nachrichten“ bis Ende dieses Monats gratis zugesandt.

Diejenigen Abonnenten, welchen die Bestellung auf das ganze Quartal unbequem ist, seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Post jetzt auch **monatliche Bestellungen** (67 Pfg. ohne Zustellgebühr) entgegennimmt.



24. Provinzial-Landtag der Provinz Westpreußen.

Dritte Plenarsitzung am 14. März.

Der Landtag nahm nunmehr den Bericht des Referenten der Rechnungs-Revisions-Kommission Abg. Müller-Dt. Krone entgegen und ertheilte für die Jahresrechnungen aus dem Jahre 1899/1900 Decharge und genehmigte die vorgekommenen Etatsüberschreitungen.

Der Referent der Wahl-Prüfungs-Kommission Abg. Kosmack-Danzig empfiehlt dem Landtage, die Wahl der Abgeordneten Gutsbesitzer Alexander Hannemann-Polzin bei Putzig für den Kreis Putzig, Königlicher Landrath Schera-Neumark für den Kreis Löbau, Rittergutsbesitzer und Landschaftsrath Abramowski-Zalkowo [illegible] für den Kreis Strasburg, Rittergutsbesitzer von Bieler-Lindenau und Mühlengutsbesitzer Schnackenburg zu Mühle Schwetz für den Landkreis Graudenz für gültig zu erklären. Der Landtag schloß sich dem Antrage seiner Kommission an.

Der letzte Punkt der Tagesordnung war die Berathung der Petitionen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen und der landwirthschaftlichen Vereine Thorn, Neumark A, Gr. Linewo, Gr. und Kl. Krebs, Schönsee Westpr., Pr. Rosengart, Kreisverein Briesen, Nieder-Hornikau, Rynsk, Lessen B, Mewe, Tuchel, Elbinger Lokalverein, Neu-Grabia, Nogau, Schönek A, Podwitz-Lunau, Ellerwald, Kreisverein Culm, Czerwinsk, Jablonowo, Lichtfelde, Cierakowitz, Rosenberg, Dt. Eylau, Riesenburg, Gulbien, Freystadt, Neukirch (Kreis Marienburg), Dragaß um Einführung der Entschädigungspflicht für an Milzbrand (Rauschbrand) gefallene Pferde und Rindviehstücke. Nach einer Nachweisung sind im Kalenderjahre 1900 in der Provinz insgesammt 2 Pferde im Werthe von 700 Mk. und 72 Stück Rindvieh im Werthe von 20 643 Mk. an Milzbrand gefallen. Davon entfallen auf den Regierungsbezirk Danzig 14 Stück Rindvieh im Werthe von 3960 Mk. und auf den Regierungsbezirk Marienwerder 2 Pferde im Werthe von 700 Mk. und 58 Stück Rindvieh im Werthe von 16 683 Mk. Am stärksten ist der Milzbrand aufgetreten im Landkreise Graudenz, wo 20 Stück Rindvieh gefallen sind, dann kommt Briesen mit 16, Marienburg und Kulm mit je 7, der Landkreis Thorn mit 5 Stück.

Die Petitionskommission schlägt dem Landtage vor, über die Petitionen zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. [illegible]-Gremblin als Referent der Kommission berichtet [illegible] Ausschuß für Vereinswesen ist im vergangenen Jahre eine Resolution gefaßt worden, in welcher der Vorstand der Landwirthschaftskammer aufgefordert wurde, eine Petition an den Provinzial-Landtag wegen Einführung der Versicherung für an Milzbrand gefallenes Vieh zu richten. [illegible] besteht. Die Schwierigkeit, festzustellen, ob bei einem gefallenen Thiere Milzbrand vorhanden gewesen ist oder nicht, ist auch nicht so bedeutend, wie immer behauptet worden ist. Die Praxis hat ergeben, daß die Schwierigkeiten verhältnißmäßig leicht überwunden werden können. Es ist behauptet worden, daß der Milzbrand eine stationäre Krankheit sei, und durch Nachlässigkeit hervorgerufen werde, das sei nicht richtig, die Seuche tritt allerdings in dem einen Kreise 'mal mehr auf als in dem andern. Der Verein Thorn wünscht die Versicherung im Interesse des kleinen Grundbesitzes, der besonders schwer durch den Milzbrand getroffen werde. [illegible]

Abg. Sieg-Raczyniewo stellt den Antrag, der Landtag wolle die Provinzialverwaltung ersuchen, die Versicherung gegen Milzbrand und Rauschbrand einzuführen. [illegible] daran, daß die Versicherungspflicht eingeführt wird. Die Statistik über den Milzbrand ist heute unzureichend, wenn erst einmal die Versicherungspflicht eingeführt ist, dann werden wir eine ganz andere Uebersicht über den Stand der Milzbrandseuche in unserer Provinz gewinnen. Eins ist allerdings mit Bestimmtheit vorauszusehen: die Provinzialverwaltung wird durch Annahme der Versicherung mehr Arbeit bekommen; das kann mich allerdings nicht schrecken. (Heiterkeit.) Uebrigens sind die Kosten, die aus der Einführung der Versicherung entstehen, minimal. Schließlich beantragt der Antragsteller namentliche Abstimmung.

Landeshauptmann Hinze: Das Prinzip der Mehrarbeit kommt hier nicht in Frage; das ist kein sachlicher Grund gegen die Einführung der Versicherung. Der Provinzial-Ausschuß hat sich mit acht gegen eine Stimme gegen die Versicherung erklärt und hat sich durch sachliche Gründe leiten lassen. Der Milzbrand ist, wie aus den genauen Beobachtungen hervorgeht, allerdings eine stationäre Krankheit und entsteht meist durch Vernachlässigung. Die Versicherung würde demnach nur eine Prämie für die Nachlässigkeit sein und die meisten Viehbesitzer erheblich und ungerecht belasten. Der schwierigste Punkt sei aber die Festsetzung, damit haben verschiedene Provinzialverwaltungen traurige Erfahrungen gemacht. Der Herr Landeshauptmann verliest hier Stellen aus den Geschäftsberichten der Provinzen Hessen-Nassau und Ostpreußen, namentlich in letzter Provinz sind sehr üble Erfahrungen gemacht worden, denn bei dem Superarbitrium nach den Untersuchungen im Laboratorium sind die Gutachten in ihren Feststellungen sehr wesentlich von einander abgewichen. Er bittet um Annahme des Antrags der Kommission.

Abg. v. Schwerin-Thorn tritt sehr warm für eine Versicherung ein, die Gegensätze zwischen wohlhabenderen und ärmeren Kreisen treffen nicht zu, denn auch in wohlhabenderen Kreisen gäbe es Leute, welche unterstützungsbedürftig seien und den Verlust durch Milzbrand schwer ertragen könnten. Wenn einmal ein Gut infizirt sei und einmal einem Instmann das Vieh gefallen sei, dann werde es dem Gutsherrn sehr schwer, wieder Arbeiter zu bekommen. Gerade dadurch, daß die Versicherung eingeführt werde, würde es möglich werden, die Seuche mehr zu unterdrücken. Was nun die Schwierigkeit der Diagnose auf Milzbrand betreffe, so sei für ihn gerade das Beispiel von Ostpreußen bestimmend gewesen, für die Versicherung einzutreten. Die Vorgänge in Ostpreußen legten ein sehr beredtes Zeugniß dafür ab, daß die Krankheit noch immer sehr häufig verkannt werde. Wenn in Königsberg Thierärzte, die bakteriologisch vorgebildet seien, sich über die Natur der Krankheit täuschten, so könne man daraus entnehmen, daß sich die Thierärzte auf dem Lande oft irrten, das spricht um so mehr für die Nothwendigkeit, der Seuche energisch zu Leibe zu gehen.

Abg. Röhrig-Wyschetzin spricht sich, wie auch schon in früheren Jahren, sehr energisch gegen eine Versicherung aus. Die Petitionen seien leicht zu Stande gebracht worden, weil die wenigsten Landwirthe in unserer Provinz überhaupt wüßten, was Milzbrand sei. Wenn einmal die Versicherung eingeführt worden sei, so könne er versichern, daß wenigstens in der Kassubei jeder, dem ein Stück Vieh gefallen sei, behaupten werde, daß Milzbrand vorliege. Da es nun sehr schwierig sei, Milzbrand festzustellen, so würden die Thierärzte nach dem Grundsatz in dubio pro reo auf Milzbrand erkennen. Wir werden schließlich an der Versicherung noch verbluten.

Abg. Aly-Gr.-Klonia führt aus, daß in dem Kreise Tuchel seit 30 Jahren ein Fall von Milzbrand nicht vorgekommen sei. Dennoch stimme er für Versicherung. Früher war in dem Kreise die Rotzkrankheit ziemlich ausgebreitet, nach der Einführung der Versicherung ist sie vollständig erloschen, und so hoffe ich auch, daß nach Einführung der Milzbrandversicherung diese Krankheit verschwinden wird.

Abg. Meyer-Rottmannsdorf spricht sich gegen die Einführung der Versicherung aus. Nach Einführung des Fleischbeschaugesetzes werde die Regierung so wie so gezwungen werden, eine allgemeine Viehversicherung einzuführen. Wenn wir jetzt eine derartige Versicherung einführen, so verhindern wir blos die Regierung daran, ihrerseits eine Versicherung einzuführen und so uns das auf angenehmere und leichtere Art zu bringen, was wir erstreben.

Nach einem kurzen Schlußwort des Antragstellers Sieg fand nunmehr die namentliche Abstimmung statt. Mit „ja“ stimmten die Abgeordneten Arndt, Dellbrück, von Heyer, Brandt, Prohl, Vollerthum, von Etzdorf, Boehlke, Schultz, Schultz, von Graß, Petersen, Krieger, Gebauer, Wahnschaffe, Müller, Dr. Schulte-Heuthaus, Hoene, Sieg, Kaul, Scherz, Rohrbek, Dr. Kersten, Becker, Grashoff, Rasmus, Nötteken, v. Schwerin, v. Kries, Aly, Benske. Mit „nein“ stimmten die Abgeordneten Trüstedt, Kosmack, Meyer, Heine, Elditt, Mitzlaff, Röhrig, Keller, Röhrig, v. Keyserlingk, Hagen, Hannemann, Wehle, Löhrke, Kühnast, v. Bieler, Schnakenburg, von der Gröben, v. Puttkamer, v. Nitykowski-Grellen, Bieling, Abramowski, Plehn.

Der Antrag auf Einführung der Versicherung gegen Milzbrand ist demnach mit 32 gegen 23 Stimmen angenommen worden und in der nächsten Tagung des Provinziallandtags wird eine entsprechende Vorlage der Provinzial-Verwaltung eingebracht werden.

4. Plenarsitzung am 15. März.

Der Vorsitzende theilte zunächst mit, daß vom Kaiser nachstehende Antwort auf das Huldigungs-Telegramm des Provinzial-Landtages eingegangen sei:

Ich spreche dem Provinzial-Landtage für den treuen Gruß und die freundlichen Segenswünsche Meinen wärmsten Dank aus und wünsche den Arbeiten des Provinzial-Landtages für das auch Mir sehr am Herzen liegende Wohl Meiner getreuen Provinz Westpreußen einen segensreichen Erfolg. Wilhelm R.

Der Landtag trat hierauf in die Berathung der eingegangenen Petitionen ein. Der Berichterstatter der Petitions-Kommission, Abg. Röhrig-Wyschotzin, beantragt: Ueber die Petition des Gutsbesitzers Matthiae in Miesionskowo, um Gewährung einer Unterstützung zur Anschaffung von Pferden als Ersatz für Thiere, welche an einer neuen Pferdeseuche eingegangen sind, zur Tagesordnung überzugehen. Abg. Bieling-Hochheim beantragt, dem Petenten 1000 Mark aus dem Dispositions-Fonds zu bewilligen. Der Landtag lehnte diesen Antrag ab und stimmte dem Beschlusse der Kommission bei.

Weiter beantragt der Referent der Kommission Abg. v. Schwerin-Thorn über die Petition des Vorstandes des Vereins „Lehrerinnen-Feierabendhaus für Westpreußen“ um eine Zuwendung zum Baufonds zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. v. Puttkamer trat sehr warm für die Petition ein und stellte den Antrag, auch in diesem Jahre wie im vorigen Jahre 3000 Mk. zu bewilligen.

Landeshauptmann Hinze bekämpft diesen Antrag, weil es nicht angehe, dem Provinzial-Ausschuß eine bestimmte Summe vorzuschreiben, man könne ihm die Petition höchstens zur Berücksichtigung überweisen. Wenn derartige Anforderungen an den Dispositionsfonds gestellt würden, dann müsse der Landtag ihn erhöhen. Abg. v. Puttkamer änderte dann seinen Antrag dahin ab, daß die Petition dem Provinzial-Ausschuß zur Berücksichtigung überwiesen werden soll. Nunmehr wurde der Antrag Puttkamer angenommen.

Ohne Debatte ging dann der Landtag über die Petition der Stadtgemeinde Schwetz a. d. Weichsel um Gewährung eines Provinzial-Zuschusses zum Unterhalt der dortigen Präparandenanstalt zur Tagesordnung über.

Durch Zuruf wurde dann der Vorsitzende des Provinzial-Ausschusses Geh. Regierungsrath Doehn-Kl. Gartz wiedergewählt; dann wurden als stellvertretende Mitglieder für den Provinzial-Ausschuß für den Landrath Albrecht-Putzig, der die Provinz verlassen hat, Abg. Graf Keyserlingk-Neustadt und für den verstorbenen Amtsrath Hagen-Sobbowitz, Abg. Krieger-Waldowke gewählt.

Der Vorsitzende brachte nunmehr ein Hoch auf den Kaiser aus, worauf Herr Oberpräsident v. Goßler den Landtag mit nachstehender Ansprache schloß:

Bevor ich den Provinzial-Landtag formell schließe, möchte ich Ihnen noch eine Mittheilung über den Eisgang machen. Derselbe ist mit Gottes Hülfe glatt und gut verlaufen. Das russische Eis ist auf der Ostsee, und nur wenige Eisschollen treiben noch auf dem Strom von der Grenze her. Ebenso sind die Aussichten für den Eisgang auf der Nogat sehr günstig. Ein großer Theil der Nogat ist bereits eisfrei. Die Nogat hat fast gar kein russisches Eis aufgenommen und ist nach unseren Erfahrungen in der Lage, ihr eigenes Eis abzuführen. So können wir dankbar genug sein, daß diese stets sehr ernste Sorge für die Provinz gnädig von uns abgewendet ist. Nach trefflicher Vorbereitung haben Sie Ihre Arbeiten rasch vollendet. Aber unsere Interessen konzentriren sich für die Zukunft auf die Frage, wie die Dotations-Gesetzgebung sich für unsere Provinz gestalten wird. Sie haben jetzt die Grundsätze festgestellt, nach denen dieses wichtige Gesetz für unsere Provinz ausgestaltet werden soll. Hoffen wir, daß ein günstiger Stern über den Bemühungen unserer Abgeordneten in den Häusern des Landtages leuchten möge und daß unsere Wünsche in Erfüllung gehen und der Provinz zum Segen gereichen. Mit diesem Wunsche schließe ich den 24 Provinzial-Landtag der Provinz Westpreußen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 14. März.

Angekommen: „A. W. Kafemann,“ SD., Kapt. Düring, von Odense leer.

Gesegelt: „Stettin,“ SD., Kapt. Brüsch, nach Stettin mit Gütern. „Venus,“ SD., Kapt. Schwarz, nach Köln mit Gütern.

Handel und Industrie.

New-York, 14. März. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	13./3.	14./3.		13./3.	14./3.
Can. Pacific-Actien	90	90	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	88	87⅞	Musc.	3½	3½
Refined Petroleum	9.00	9.00	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	7.95	7.95	per März	79½	79½
Cred. Bal. at Oil City	128	128	per Mai	79⅞	79⅞
Schmalz West			per Juli	78⅜	79⅜
Steam	8.00	8.00	Kaffee per April	5.70	5.70
do. Rohe u. Brothers	8.15	8.15	per Juni	5.80	5.75

Chicago 14. März, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	13./3.	14./3.		13./3.	14./3.
Weizen			per Juli	74¾	74⅝
per März	74	74	Pork per April	15.52	15.35
per Mai	75½	75⅜	Speck short cl.	7.82	7.80

Chikago, 13. März. Weizen eröffnete mit unveränderten Preisen, steigerte, sich sodann im weiteren Verlaufe auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen, Abnahme der Eingänge, feste Kabelmeldungen, ungünstige Wetterberichte und entsprechend der Festigkeit der Lebensmittelmärkte. Schluß stramm. — Der Maismarkt verlief durchweg fest auf ungünstige Wetterberichte, erwartete Abnahme der Ankünfte sowie infolge der Festigkeit der Lebensmittelmärkte und auf unbedeutendes Angebot. Schluß fest.

Havre, 14. März. Kaffee in New-York schloß mit 20 Points Baisse. Rio 7 000 Sack, Santos 21 000 Sack Recettes für gestern.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 15. März.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	762,9	still		bedeckt	6,7
Blacksod	761,1	OSO	3	wolkig	5,0
Shields	760,9	NO	3	bedeckt	4,9
Scilly	755,2	NO	4	bedeckt	7,2
Isle d'Aix	750,6	SSO	3	halbbedeckt	8,0
Paris	--	—		—	—
Vlissingen	757,8	OSO	2	Nebel	2,0
Helder	759,0	O	1	bedeckt	1,6
Christiansund	767,7	OSO	1	Nebel	3,2
Skudesnaes	765,4	NO	2	heiter	1,4
Skagen	766,7	OSO	4	bedeckt	0,8
Kopenhagen	764,1	OSO	4	Regen	1,4
Karlstad	760,6	ONO	2	Regen	0,4
Stockholm	771,3	OSO	2	heiter	0,7
Wisby	769,8	SO	4	halbbedeckt	0,8
Haparanda	769,6	S	2	wolkig	—1,1
Borkum	759,9	O	2	bedeckt	1,4
Keitum	761,0	OSO	2	bedeckt	1,4
Hamburg	760,7	O	2	Nebel	1,2
Swinemünde	762,9	SSO	1	Nebel	3,5
Rügenwaldermünde	763,4	OSO	1	Regen	2,9
Neufahrwasser	764,5	still		Nebel	1,7
Memel	766,8	O	2	bedeckt	1,2
Münster Westf.	758,7	NNO	1	bedeckt	1,0
Hannover	760,3	O	2	bedeckt	2,2
Berlin	762,8	SSO	1	Nebel	1,9
Chemnitz	763,0	O	1	heiter	3,1
Breslau	763,8	SO	2	Nebel	1,8
Metz	758,4	SW	2	bedeckt	4,7
Frankfurt (Main)	759,9	NO	2	wolkig	3,3
Karlsruhe	759,3	NO	3	bedeckt	6,0
München	760,0	SO	2	wolkig	2,5

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 770 mm bedeckt Nordosteuropa, während ein Minimum unter 750 mm über dem Biscayasee lagert. In Deutschland ist das Wetter ruhig, sonst meist etwas wärmer, im Norden dagegen nebelig.

Ruhiges, meist etwas wärmeres Wetter mit vielfachen Niederschlägen ist wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 19. d. Mts. Vormittags 11 Uhr, werde ich hierselbst Schichaugasse Nr. 10 folgende Gegenstände 1 schwarzes Pianino mit Leuchter, 1 Sopha mit grünem Plüsch, 1 nußb. Sophatisch, 1 gr. Bild in schwarz. Rahmen, 1 Reg., 1 Stutzuhr im Glasgeh. 2 Bücher, Buch für Alle im rothen Einband meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (5103

Danzig, den 15. März 1901.

König, Gerichtsvollzieher, k. A., Breitgasse 28, 3.

Verdingung.

Die Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktionen für das Torpedolagerhaus 3 soll am 26. März 1901 Mittags 12¾ Uhr verdungen werden.

Bedingungen werden gegen 1,20 M. portofrei versandt. Gesuche um Uebersendung der Bedingungen an das Annahme-Amt der Werft zu richten. (5110

Wilhelmshaven, den 13. März 1901.

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Familien-Nachrichten

Für die beim Begräbnisse meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des früheren Töpfermeisters

Heinrich Zoch

in Oliva am 14. d. M. gezeigte Theilnahme sprechen wir, namentlich auch den verehrlichen Meistern der Danziger Töpfer-Innung, unseren herzlichsten Dank aus.

Danzig, den 15. März 1901.

Im Namen der Hinterbliebenen

Rudolf Theodor Zoch.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh 4 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden mein innigst geliebter Mann, mein theurer unvergeßlicher Vater und Schwiegervater, unser Großvater, Schwager und Onkel, der

Kaufmann

August Winkler

im vollendeten 68. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Danzig, den 15. März 1901

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme, die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Archidiakonus Dr. Weinlig bei der Beerdigung des Herrn Professor **Dr. Kiesow** sagen hiermit ihren herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Nacht entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unsere liebe gute Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Ida Claaszen

im Alter von 50 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 14. März 1901.

M. J. Zander und Frau Elise geb. Claaszen.
Ernst, Margarete und **Kurt Zander.**
R. Droeschel und Frau Adele geb. Claaszen.
Elisabeth Droeschel.

Die Beerdigung findet Sonntag Mittag 12 Uhr von der Leichenhalle des alten St. Salvator-Kirchhofes aus nach dem alten St. Johannis-Kirchhofe statt.

Heute Vormittag 10¾ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Sohn, mein guter Bruder, Neffe und Kousin

Wilhelm Kellner

im 38. Lebensjahre.

Schmerzerfüllt zeigen dieses an

Dirschau, 14. März 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4½ Uhr vom Trauerhause aus statt. (5115

Die Geburt eines strammen

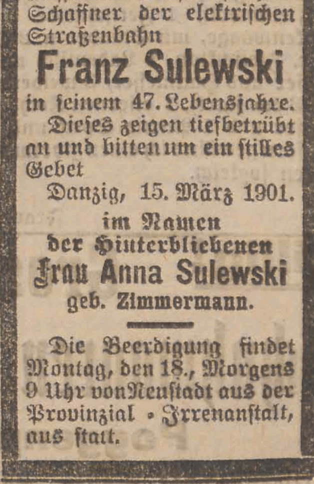
Jungen

zeigen hocherfreut an

Hochredlau, 15. März 1901.

A. Salm und Frau
geb. Schulz.

(5139



Mittwoch, den 13. März, Nachm. 5 Uhr entschlief nach 4 monatlichem qualvollem Leiden mein geliebt. Mann, unser fürsorglicher Vater, Schwiegersohn, Bruder, Neffe und Onkel, der frühere Schaffner der elektrischen Straßenbahn

Franz Sulewski

in seinem 47. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an und bitten um ein stilles Gebet

Danzig, 15. März 1901.

im Namen der Hinterbliebenen

Frau Anna Sulewski
geb. Zimmermann.

Die Beerdigung findet Montag, den 18., Morgens 9 Uhr von Neustadt aus der Provinzial-Irrenanstalt, aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Morgen 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Leiden im Alter von 79 Jahren mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der Eigenthümer

Karl Schulz.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Ohra, Schönfelderweg Nr. 17, den 14. März 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 17. d. Mts., Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause nach dem alten St. Georgs-Kirchhofe zu Ohra statt.

Die erfreuliche Geburt eines

Töchterchens

zeigen an **Adolph Martens** u. Frau **Emma** geb. **Müller.**

Danzig, den 15. 3. 1901.

Auctionen

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, d. 16. März cr., Vorm. 10 Uhr, werde hier im Auktionslokale Tischlergasse 49 1 Herrenschreibtisch, 1 Arbeitssessel, 1 Plüschsopha u. 1 Vertikow meistbietend geg. sofortige baare Bezahlung versteigern. (5125

Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

Auktion.

Sonnabend, den 16. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage in meinem Auktionslokale, Altst. Graben 54, öffentl. meistbietend versteigern u. zwar: Möbel, Betten, Wäsche, Herren- und Damenkleider, Sachen aller Art. Nachlässe u. Warenlager werden jeden Tag zum Mitverkauf angenommen.

S. Weinberg, vereidigter Auktionator, Fischmarkt 44. (9933b

Auktion.

Am Montag, 18. März cr., von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr ab, werde ich zu

Stolp, Wilhelmstraße 2:

1 neues Coupé mit Langbaum, 3-sitzig,
1 gebr. Coupé,
2 gebrauchte Verdeckwagen,
1 Ponywagen,
4 hochelegante Schlitten,
2 hochelegante Strohschlitten,
4 Schlitten im Rohbau,
7 Schlitten, in Stellmacherarbeit fertig,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (4871

Silgradt, Auktions-Kommissarius.

Konkurs-Auktion in Ohra, Hauptstrasse 56.

Am Montag, den 18. März d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Konkursverwalters Herrn **A. Striepling** hierselbst das zur Rechnung der **Max Fabian'schen Konkursmasse** gehörige Inventar, bestehend aus:

diversen Tischen, Spinden, Regalen, Kleiderbügeln, Ständern, Schüsseln, Flaschen mit Inhalt, Fässern, Bottichen, Wannen, Kisten mit und ohne Inhalt, Lampen, Körben, Plättbrettern, Ballons, Stühlen, Bureaumöbeln etc.; ferner: 1 Telephon mit Batterie, 1 Telegraphen-Apparat mit Batterie, 8 Treibriemen, 1 Drahtseil, 1 Gardinen-Waschmaschine, 1 Gardinen-Spannapparat, 2 eiserne Wellen und 1 eiserne Stange, 1 Feilbank mit Schraubstock, Bohrmaschine, Schraubenschlüssel mit Werkzeug, 15 Plätteisen, 1 Dezimalwage mit Gewichten, ca. 6 Ctr. braune Pappe, 2 Ctr. Packpapier, ca. 15 Kilo Zeichengarn, 8 Flaschen Handschuhreinigungsmittel, 2 Geschäftswagen, 2 Geschirre und mehrere andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung versteigern.

5096) **Janke,** Gerichtsvollzieher.

Auktion in Stadtgebiet Nr. 19.

Montag, den 18. März 1901, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fleischermeisters Herrn **Gottfried Kühnel** wegen Aufgabe des Geschäfts an den Meistbietenden verkaufen: 1 starkes Arbeitspferd, 1 Federwagen, auf Federn, 1 Viehwagen, 3 Schlitten, 2 Spazier- und 3 Arbeitsgeschirre, 1 Häckselmaschine, 1 Wiegemesser und Block, 1 Fleischwolf, 1 Fettschneide- u. 1 Wurststopfmaschine, 1 mess. Balkenwaage, mit Ständer u. 2 Tafelwaagen, 1 Dezimalwaage, 1 gr. Fleischklotz, 1 Ladentisch mit Marmorplatte, 2 Tische, div. Messer und Hackmesser, 3 weiche Bohlen (4 m lang, 80 cm breit u. 13 cm stark), 1 eiserner Kochherd, 1 Partie altes Eisen und Kupfer und 1 Partie Speck und Wurst. — Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (3329

A. Klau, Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Billig! Grosser Billig!

Schuhwaaren-Ausverkauf

Poggenpfuhl 8.

Fortsetzung des großen Schuhwaaren-Ausverkaufs in nur feinen Herren-, Damen- und Kinderschuhen zu **jedem nur annehmbaren Preise.** (9998b

ca. 150 Mille Zigarren feinster Marken für Wiederverkäufer und Raucher staunend billig abzugeben.

Verkaufszeit 8—12 Uhr Vormittags, 2—6 Uhr Nachmittags.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 16. März d. Js. 3 Uhr Nachmittags kommen bei dem Unterzeichneten 1 Hühner und 1 Hahn (Italiener) welche demselben bahnseitig auf Lager gegeben sind, zum Verkauf

G. Zobel, Spediteur der Königl. Preuß. Staatsbahn Langfuhr, Hauptstraße 141b.

Auktion

hier, Tischlergasse 49.

Sonnabend, den 16. März, Vorm. 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände als: (5136

1 nußb. Garnitur Sopha u. 2 Sessel, 1 nußb. Vertikow, 1 nußb. Sophatisch (zweisäulig), 1 nußb. Pfeilerspiegel und Konsole, 1 gr. Oelbild, 1 Teppich und Vorleger, 2 runde Tischchen, 1 mah. Sopha mit rothbr. Plüsch, 1 kl. Pfeilerspiegel in gelbem Rahmen, 1 birk. Wäschespind, 1 mah. Spieltisch, 1 Teppich, 1 alte Nähmaschine, 1 goldene Damenuhr mit Kette und 1 Medaillon

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern

Stegemann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Auktion Neufahrwasser,

Sasperstrasse 45.

Sonnabend, den 16. März 1901, Nachmittag 4 Uhr, werde ich geg. baare Zahlung ca. 500 Flaschen Rothwein, Mosel, Rheinw., Rum u. Cognac öffentlich versteigern.

F. Schlichting, gerichtl. vereid. Taxator u. Auktionator.

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber

kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (4333

J. Neufeld, Goldschmiedegasse 26.

Den höchsten Preis

zahlt für **Möbel, Betten, Kleid., Wäsche** sowie ganze Wirthsch. etc.

J. Stegmann, Altstädt. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (9292b

---

Eine alte eiserne

Pumpe

sucht zu kaufen **M. Witt,** Neufahrwasser, Bergstr. 10.

Gut erhaltener Küchenschrank zu kaufen gesucht. Off. u. **E 4** Expd.

E. stark. Stubenth. m. Gerüst, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Off. unt. **D 904** an die Exp. d. Bl.

Strohhülsen w. gek. Jopeng. 22.

Pat.- u. Selterfl. w. gek. Jopeng. 5.

Gute Konzertzither

zu kaufen ges. Off. mit Preis ev. Fabrikang. unt. **E 9** an die Exp.

Guterh. Jagdwagen m. Langb. zu kauf. ges. Off. u. **D 908** an die E.

Elfenbeinbälle werden gekauft 1. Damm Nr. 2, parterre.

---

1 Balkenschaale, 1 kleines Pult und ein Regal mit Fächern

wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **E 27** an die Exped. d. Blatt.

Pat.-Bair.-Bierfl. k. Langgrt. 31.

Dezimalw., 2-4 Ctr., k. Langgrt. 31.

Mehrere

Prähme

mit mindestens 700 Centner Tragkraft zu kaufen gesucht. Offerten unter **5113** an die Expedition dieses Blattes. (5113

Blumentöpfe werden gekauft Markthalle Stand 15.

Ein kupferner Kessel

für alt zu kauf. gesucht. 50—60 Lit. Inhalt. Heilige Geistgasse 103.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Haus- u. Grundbesitzerverein von Langfuhr u. Umgegend.

Wir offeriren Villen, gut verzinsliche Häuser, Geschäftshäuser in bester Lage, gut gelegene Bauplätze **und große Terrains zu industriellen Anlagen.** (672

A. König, Langfuhr, Hauptstraße 99.

Fabrikgebäude

Langfuhr, Hauptstraße, geeignet zur Wäscheanstalt, Molkerei, sowie zu jedem industriellen Zweck, mit Wohnungen, zu verkaufen resp. zu verm. Offerten unter **E 13** an die Exped. dies. Bl.

Jungferng., Grdst., 3000 ℳ Anz., zu verk. Off. unt. **E 16** an die Exp.

Mein gut eingeführtes

Hotel „Deutsches Haus"

in Bischofswerder Wpr. bin ich willens, krankheitshalber zu verkaufen. Hypotheken fest. Reflekt. wollen sich an mich wenden.

Gustav Mundelius, **Bischofswerder.**

Ankauf.

In der Nähe des **Ganskruges** suche ein kleines

Gebäudegrundstück

oder auch nur Land zu kaufen. Off. u. **E 38** an die Exped. d. Bl.

Haus mit guten Wohnungen, am l. m. Hof bei belieb. Anzahl z. kauf. ges. Off. nur von Selbstverk. u. **E 43** an die Exp.

Verpachtungen

Für das Lokal Kohlengasse 1, Weinprobirstb. u. Bierausschank nebst Flaschenweinverkauf suche unter **günstigen Bedingungen** per sofort oder 1. April einen

tüchtigen Pächter.

Verheiratheter Kellner bevorz.

Gustav Gawandka, Danzig, Weinhandlung. (5004

Mehrere Stücke Ackerland hinter dem Neugarterthor billig zu verpacht. Näh. Laternengasse 3, pt.

Wohnungs-Gesuche

Kdl. Ehep. s. z. 1. April Wohn. v. St. u. Cab. Pr. 20-22 ℳ Off. u. **D 895.**

Allst. jg. Mann sucht frdl. Wohn. v. Stube, Küche sof. oder 1. April. Off. mit Preis u. **E 24** a. die Exp.

Beamten-Ww. sucht Wohnung im Preise von 16—22 ℳ Off. unter **E 26** an die Exp. erbet.

5 Mk. zahle ich Demjenig. der mir z. 1. April e. Part.-Wohn. m. Kell., Hof, Stall versch. Off. unt. **E 11** an die Exp. d. Bl.

Pensionsgesuche

Jung. Mann sucht einf. gute Pens. im kleinen Zimmer für 40—45 ℳ Off. u. **E 51** an die Exped. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Gesucht möblirtes Zimmer

Nähe Ohra (Stadtgebiet). Off. hauptpostlagernd **N. B. 12.**

Möblirte Wohnung,

2—3 Zimmer, Burschenzimmer, separat, Nähe Bahnhof gesucht. Offerten unter **E 2** an die Exp.

Eleg. möbl. separ. Zimmer ges. Off. m. Pr. unt. **D 911** an die Exp.

Beamter sucht in der Nähe der Schichauwerft **möblirtes Zimmer.** Offerten mit Preis unter **E 6** an die Exped.

Zum 2. April sucht junger Kaufmann **ungenirtes, gut möblirtes Zimmer,** Gegend Neugarten, Holzmarkt, Artill.-Kaserne. Offerten **unter 05003** an die Exped. erb. (5003

Komtoirist sucht ein anständ. **möbl. Zimmer** zu 18—20 ℳ Off. unt. **E 30** an die Exp. d. Bl.

Herr sucht per 1. April behaglich **möblirtes Zimmer,** eventuell mit Schlafkabinet und Klavier. Mit separatem Eingang bevorzugt. Offerten sub **H 194** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** (5118

Jung. Kaufmann sucht **separat möblirtes Zimmer** mit guter Pension per 1. April. Off. mit Preisang. **E 39** a. die Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht z. 1. Apr. anständig möbl. Zimmer. Off. mit Preis unter **E 40** erbeten.

Div. Miethgesuche

Große

Geschäftslokalitäten

bestehend in Laden, großem Komtoir, Lager- u. Nebenräum., sucht ein hiesiges, bedeutendes Geschäftshaus (5037

per 1. Oktober 1902

in nur bester Geschäftsgegend bei langjährigem Kontrakt. Neubau nicht ausgeschlossen. Offert. unter **5037** an die Exp. d. Bl.

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 12.

Schidlitz, Carthäuserstr. 99, ist eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, Küche und Zubeh. v. 1. April zu verm.

Wohnung, 2 Stuben, Küche und Zub., zu vm. Poggenpfuhl 39, 1.

Bergstr. 22, Halbe Allee,

Mehrere Wohnungen von Stube, Cabinet, Küche f. 18 ℳ, von Stube und Küche für 15 ℳ per Monat, mit Wasserleitung u. Spüle u. Boden, Keller, Nähe der Kaiserlichen u. Schichau-Werft u. Eisenbahn zum April zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Kahn,** Thüre 11, und Englisch. Damm Nr. 14, bei **F. Metzke.**

Fleischergasse 6 ist 1 kl. Wohn. an einz. Dame f. 15 ℳ z. v. Näh. 3 Tr.

1 Wohnung für 15 ℳ z. April zu verm. Goldschmiedeg. 13. N. 1 Tr.

Pension

Zwei Schülerinnen der höheren Klassen oder Seminaristinnen finden zu Ostern noch Aufnahme. Französin und Engländerin im Hause. Pensionspr. mäß. Verw. Frau Kreisbaumeister **E. Lucas,** Vorstädt. Graben 44, pt. (9729b

2 Herren finden sehr gute Pension Heil. Geistg. 74, 2. (9937b

Schülerin find. Aufnahme Pens. **Orlovius,** Pfefferstadt 7. (9845b

1—2 anst. junge Leute finden gute billige Pens. mit eig. Zimmer Brandgasse 9b, Balkonwohn.

Schüler höherer Lehranstalten finden gewissenhafte **Pension** bei Frau **Bühler,** Vorstädt. Graben 60, 1 Treppe.

Pension finden 2 Schüler hiesiger Lehranstalten in bestens empfohlener Kaufmannsfamilie. Off. u. **D 747** an die Exp. (9863b

Zimmer.

Hundegasse 125, ist e. gut möbl. Zimmer a. mit Pens. zu vm. (9766b

Vorst. Graben 6, 2,

großes gut möblirtes Vorderzimmer an 1 od. 2 Herren mit a. ohne Pens. z. 1. April z. v. (9776b

Oliva, Georgstr. 10, Haltest. d. elektr. Bahn, möbl. und unmöbl. Zimmer u. Wohnung auch als Jahreswohnung zu vermiethen. N. part. l. (9479b

Bischofsgasse 29, 2, e. freundl. gut möbl. Vorderz. u. Cb. z. v. **Arendt.** (9713b

Vorst. Graben 25, 3 Tr.,

ist ein möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen. (243g

Gut möbl. Zimm. u. Cab. od. nur Z., vis-à-vis Husarenkas., an jg. L. zu vm. Langf., Lichtstr. 20, 1. (9846b

Großes **Vorderzimmer** m. Balk. u. Schlafzimmer p. 1. Apr. möbl. zu verm. N. Fleischerg. 39, prt. (9860b

Kohlenmarkt 10

möbl. Wohnung an höh. Beamten per 1. April zu verm. (9849b

Hundegasse 23 4885

ein eleg. mbl. Vorderzim. zu vrm.

Töpferg. 32, kl. mbl. Vorderz., sep. Eg., m. a. o. Pens. sof. zu vm. (9912b

Altst. Graben 29, 2,

Zimmer m. a. o. Pens. frei. (9936b

Schießstange 3 ist ein fein möbl. Zimmer zu verm. (9946b

Eleg. möbl. Zimm., sep., v. 1. April zu verm. Heil. Geistg. 81, 2. (9945b

1 hocheleg. möblirtes Vorderzim. mit Pianino zu vermieth. Langgarten 96, 3 Etg., auch m. Pension.

Kassubischer Markt 23, 3, elegantes Zimmer, eventuell mit Pension, zu vermiethen.

Hundegasse 119, 3, zwei eleg. möbl. Vorderzimmer zu verm.

E. frdl. möbl. Zimmer ganz sep. gel. bill. z. verm. Müncheng. 2. 2.

Vorderzimm. u. Schlafkab., möbl. 2 Tr., im g. H., Mittelp. d. Stadt, p. 1. April zu verm. Off. unt. **E 8.**

Gesundes, freundliches, möbl. Zimmer, herrliche Aussicht, Winterplatz, ist wegen Fortzugs zum 1. April zu vermiethen Vorstädt. Graben 37, **b. Böhm.**

Hundegasse 38, 2 Tr.

ist ein freundl. möblirt. Zimmer zum 1. April zu vermieth. (9941b

Ein großes, freundliches **Zimmer** ist mit oder ohne Möbel zum 1. April zu vermiethen Langfuhr, Ahornweg 6.

Frdl. mbl. Vordz., sep., m. Pens. ev. Klavierben., zu vm. Brodbkg. 11, 4.

Habe Zimmer m. Pension a. nur anst. Herren od. Damen abzug. Off. unt. **D 910** an die Exp. d. Bl.

Gut möbl. sep. gel. Vorderzimmer mit auch ohne Pens. v. 1. April zu v. Steindamm 33, 2, l.

Saub. möbl. Zim. z. 1. April an e. Hrn. zu vrm. Heil. Geistg. 5, 3 Tr. r.

Heil. Geistgasse 36, 2, ist ein fein möbl. sep. Vorderz. an 1-2 H. m. Pens., a. W. woch- a. tagew. z. v.

Fischmarkt 7, 1 Tr. ist ein freundl. möbl. Zimmer a. anst. Herrn z. vm.

Gut möblirtes Vorderzimmer sofort oder 1. April zu vermiethen Langgarten 113, 1 Tr.

Leer. Zimm. v. Ap. z. vm. Thornsch. Weg 17. Zu erfr. beim Schuhm.

Fleischergasse 8, pt., i. e. kl., gut mbl. Zimm. m. gut. Pens. v. 1. Apr. zu v.

Jopeng. 5, 1, eleg. möbl. Vorderzimmer v. sogl. a. tagew. zu verm.

Poggenpfuhl 73, 2 Tr., hübsches Zimmer mit sehr guter Pension zu vermiethen.

Heil. Geistg. 35, 2, eleg. möbl. Zimmer u. Cab. sof. b. zu verm.

Traueng. 27, i. Th., mbl. Z. sof. z. v.

Gut möbl. frndl. Vorderzimmer mit Kabinet ist mit auch ohne Pension zu verm. Auf Wunsch auch Klavier zur Verfügung Heil. Geistgasse 133, 1 Treppe.

Hl. Geistgasse 40c saub. möbl. sep. Vorderz. sof. an e. Hrn. zu verm.

Möbl. Wohnung, Zimm., Cab., e. Entr., sep. Eing., Gr. Krämerg. 4, 1, z. 1. Apr. zu v. Vrm 9-3. Z. e. 2.

Altst. Graben 21b, 2, gut möbl. sep., fr. Zimm. sof. od. 1. Apr. zu vm.

Ein möbl. Kabinet u. eine leere Stube zu vm. Vorst. Graben 16, 2.

Frdl. möbl. **Vorderzimmer** zu verm. Poggenpfuhl 12, 1 Trp.

Einfach möbl. Zim. an Ehep. o. Dame zu verm. Heil. Geistg. 11, 3

Freundl. Stube für e. ält. Dame zu verm. Näh. 1. Damm 4, 2 T.

Vorstädt. Graben 64, 2, möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Einf. möbl. Zimmer an jg. Mann b. zu verm. Ritterg. 6, 2, **Müller.**

Langfuhr, Eschenweg 2, möblirt. Zimmer gleich o. 1. 4. zu vermth.

Ein freundl. Zimmer

separat, an 2 anst. junge Leute mit Pension sofort zu verm. Häkergasse 4, 2, nahe der Markthalle.

Grosses Restaurations-Lokal

in sehr guter Lage

per 1. Oktober 1901 zu vermiethen.

Meldungen rechtzeitig erbeten, damit Wünsche beim Ausbau berücksichtigt werden können. (5087

Offerten unter **D 899** an die Expedition dies. Blattes erb.

Möbl. Stübchen an einen Herrn zu verm. Bootsmannsg. 12, part.

Frauengasse 8, 1, sep. gelegen, ist ein eleg. möbl. Vorderzimmer n. Cabinet sofort zu vermiethen.

St. Katharinenkirchhof 3, g. m. sep. geleg. Zimmer z. 1. April zu verm.

Fein möbl. Vorderzimmer mit Pension zu verm. 1. Damm 6, 1.

Heil. Geistg. 109, 2, ist ein möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. m. Pens. zu vm.

E. m. Zimmer f. 2 Handw. a 10 ℳ m. Kaffee Hakelwerk 5, 1, lks., zu vm.

Fein möbl. Vorderz., sep. gel., mit beq. Aufg. z. v. Fleischerg. 8, 1 Tr.

1 gut möbl. Vorderz., sep., v. 1 Apr. zu verm. Heil. Geistgasse 40, 2.

Langgasse 37, 2. u. 3. Et., elegant u. einf. möbl. Zimmer (separat), a. mit Pens. zu verm.

Breitgasse 6, 3, frdl. möbl. Zimm. an einen Herrn z. 1. Apr. bill. zu vm.

Häkergasse 58 Dachstube, hell, 9 ℳ mon. v. 1. 4. an ruh. Leute z. verm. Näheres im Restaurant.

Poggenpfuhl 71, 2 ist e. kl. mbl. Vorderst. v. 1. Apr. billig zu haben.

Offiziers-Logis

zu vm. Näh. Fleischerg. 16. (9991b

Ein möbl. auch unmöbl. Vorderzimmer bill. zu verm. Langfuhr, Bahnhofstr. 5, Vorderhaus, 3 Tr.

1 einfach möbl. Zimmer m. guter Pension z. vm. 2. Damm 17. (5056

Frauengasse 31, part.

möbl. Vorderzimmer, sep. Eing. mit Pens. per 1. April zu verm.

Goldschmiedeg. 28, 1, fein möbl. Zimmer an einen Hrn. zu verm.

Fein möbl. Zimmer mit gut. Pension zu vermiethen Ketterhagergasse 14, 2 Treppen.

Jg. Mann f. Logis Töpferg. 17, 3.

Ein jung. Mann find. gute Schlafstelle Spendhausneugasse 5, 1, lks.

1—2 anst. Leute erhalt. sof. Logis mit Beköstigung Rammbau 27.

Anst. Mann find. sauberes Logis **Lastadie 24b,** Hof 1 Tr. links.

Junge Leute finden Schlafstelle Langgarten 27, Hof, Thüre 12.

Logis z. hab. Altstädt. Graben 60, 1.

Junge Leute finden gutes **Logis** Hohe Seigen 15, 1 Tr.

Ein anst. jg. Mann findet gutes Logis Vorst. Graben 51, Hof, 1.

Logis zu hab. Faulgraben 17, pt.

Anst. jung. Leute f. Schlafstelle Tobiasgasse Nr. 3, part. (9967b

Anständig. junger Mann findet gutes Logis Malergasse 4, 2.

Zwei junge Leute find. gut. Logis Pfefferstadt 67, 2, Eg. Kass. Markt.

Jg. Leute f. Logis Breitgasse 77, 2.

Schlafstelle zu haben Brandstelle 11—12, Eing. Tischlergasse.

Junge Leute find. im anst. Hause Logis Hint. Adlersbrauhaus 8, 1.

Gut. Logis zu hab. Nied. Seigen 2.

Bill. g. Logis z. h. Schmiedeg. 25, 1.

Jg. L. finden anst. Logis in separ. Zimmer Häkergasse 38, 2 Tr.

Junge Leute finden gute Schlafstelle Altes Roß 1, 2 Tr.

Dame, die Tags üb. n. zu H. ist, w. als Mitbew. ges. Röperg. 2, 1, l,

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Breitgasse 94, 3 Trepp.

Mitbewhnrn. ges. Tagnetrg. 2, Kll.

Div. Vermiethungen

Ein großer, trockener, gewölbter **Keller** zum Lagerraum, Bierverlag oder anderem Geschäft sof. zu vrm. Heil. Geistg. 94. (9749b

Hundegasse 63

ist die Hange-Etage, passend z. Komtoir, zu v. N. 1. Etage. (9739b

Pferdest. z. v. Pfefferst. 50. (9892b

Laden mit Wohnung

Elisabethwall 6 a, 1 Treppe, bei **E. Müller,** zu vermieth. (9922b

Trockener Speicherraum zu vrm. Gr. Wollwebergasse 8. (9861b

Laden,

Breitgasse 4,

mit kleiner Wohnung, großem Keller, Hof, Remise, per April zu vermiethen. (4816

Langfuhr 109, am Markt, ist der Laden nebst Wohnung, in welchem ein Fahrradgeschäft betrieben, im Ganzen sofort zu vm. Näheres Heil. Geistgasse 35, 1.

Meierei.

Ohra, frequenteste Lage, ist Hausbesitzer bereit, eine Gelegenheit für obiges Geschäft passend einzurichten. Meierei ist bisher in Ohra nicht vertreten. Interessenten belieben ihre Offerten unter **E 1** in die Expedition d. Bl. niederz. (9984b

Mehr. Wohnungen m. Werkst. z. verm. Kneipab 7/8. **R. Fürste.**

Geschäftskeller

mit Wohnung zu vermiethen Langfuhr, Ulmenweg 9.

Ein Stall

nebst reichl. Futtergelaß zu verm. Näh. Poggenpfuhl 67. (9996b

Laden, Stube, Küche, gr. Keller zu vm. Breitgasse 105, 2.

Ein gr. trockener Lagerkeller in der Hundegasse zu vermiethen. Off. unt. **E 48** an die Exp. (9989b

Häkerei mit gr. Kellerräum., auch pass. zum Bierverlag, 1. April zu vm. Sandgr. 52c. N. 1 Tr. r.

Offene Stellen.

Männlich.

Ein anständiger, tüchtiger **Gehilfe** sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. Abschrift. von Zeugnissen. (4961

J. Wiebe, Buchbinderei, Marienburg Wpr.

Buchhalter

für kleineres Geschäft unter bescheidenen Ansprüchen bei freier Station zum 1. April gesucht: selbstständige Stellung, wenn Kaution gestellt werden kann. Offerten mit Zeugnißabschiften und Gehaltsansprüchen unter **4875** an d. Exp. d. Blattes. (4875

Agenten und Platzvertreter

auf **Holz-Rouleaux-** und **Jalousien** bei höchster Provision stets und überall gesucht.

Neurode in Schles. (3412m

Hermann Niesel, Holz-Rouleaux- u. Jalousiefabr.

Ein Kommis, gelernter Eisenhändler, wird sofort eingestellt. **J. Broh,** Hopfengasse 108. (9951b

Ein jüng. Buchbindergehilfe,

der auch Aktenheften versteht, von sofort ges. **Max Albrecht,** Osterode Ostp. (5051

Geschäftskundige Herren

finden Gelegenheit zu dauerndem und lohnendem Nebenverdienst. Meldung. erbittet die **General-Agentur der Providentia,** Fleischergasse 75, 1 Treppe.

Tücht. Klempnerges. a. Kanalis. u. Wasserl., welch. selbstst. arb. ges. Offerten unter **D 891** an die Exp.

Verheir. Pferdeknecht,

nüchtern, 1. Apr. bei hohem Lohn, guter Wohnung gesucht. (9975b

Ziehm, Zigankenberg.

Ein tüchtiger Stadtreisender (Materialist) gesucht. Offerten unter **E 23** an die Exped. d. Blatt.

General-Vertretung,

konkurrenzlos, mit Laden, gegen Vergütung abzugeben ohne Fachkenntniß. Offerten u. **E 71** an die Expedition dieses Blattes.

Unverheir. Stallkutscher

f. Centralmolkerei Steindamm 15

Einen Barbiergeh. z. 18. d. M. stellt ein **H. Babst,** Tischlergasse 33.

Hausdiener bei hohem Lohn können sich melden Breitgasse Nr. 105 bei **P. Usswaldt.**

Barbiergeh. z. A. ges. Kalkgasse 2.

Für Königsberg i. Pr. wird ein kaufmännisch gebildeter, umsichtiger und zuverlässiger

Herr gesucht,

welcher unter Oberaufsicht des Chefs e. **größeres Speditionsgeschäft zu leiten im Stande ist.** Offerten mit Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen sub **D. K. 268** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** (5117

Ein Tapeziergehilfe kann sich melden Breitgasse 79, im Laden.

Ein gut. Rockarbeiter f. dauernde Beschäft. Baumgartschegasse 14, 1.

Hoteldien., Hausdiener, Kutscher bei hoh. Lohn ges. Breitgasse 37.

Als **Leiter** einer Filiale in Danzig für den Vertrieb eines leicht absetzbaren, epochemachend. Artikel, der Beleuchtungsbranche wird ein kautionsfähiger, gebildeter (5109

Kaufmann

gegen Provision, wovon 250 ℳ pro Monat garantirt werden, gesucht. Offerten unter **L 1684** an **G. L. Daube & Co.,** Leipzig, erbeten.

Zur Uebernahme eines stetig wachsenden Betriebes sucht der bisherige nicht unvermögende Geschäftsleiter einen stillen oder thätigen (5106

Compagnon.

Erforderlich sind circa 50 000 ℳ Der bisherige Besitzer bleibt Theilhaber.

Offerten unter **V 17** an **Haasenstein & Vogler, Danzig.**

Zum sofortigen Antritt oder per 1. April wird ein

Kassenbote,

welcher Sicherheit stellen kann, gesucht. Derselbe muß gut schreiben, über seine bisherige Thätigkeit gute Zeugnisse aufweisen können und gewandtes Auftreten haben. Offerten nebst Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften unter **E 37** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. (5116

Ordl. kräft. Hausdiener kann sofort eintreten Fleischergasse Nr. 34, **Paletta.**

Tüchtiger, jüngerer

Accidenzdrucker

firm im Satz und mit Arbeit an Fußbetriebsmaschine vertraut sof. gesucht. Offert. mit Angabe bisherig. Stellung u. Gehaltsanspruch. unt. **E 44** a. d. Exp.

Kolporteure verd. tägl. **20 Mk.** **Siestaverlag 133, Hamburg.** (5075

Ein tüchtig. Buchhalter, in einem Detailgeschäft thätig gewesen, wird zum 1. Juni d. J. gesucht. Bewerbungsschreiben mit Angabe d. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind zu richten an Herrn **Ernst Chr. Mix,** Danzig.

F. Berl. u. Schlews. suche Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Jg. Mann, d. in Kasern. Besch. w., k. d. Vertr. e. sehr leicht u. preisw. verkfl. Artikels ein. T. gut. Nebenverdienst erwerb. Off. u. E 49 erb.

Tüchtige Laufburschen

aus anständiger Familie können sich nur in Begleitung der Eltern melden Langenmarkt 1. **Brüggemann.**

Ordentlicher Laufbursche kann sich zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittags melden bei **Otto Piepkorn,** Brodbänkengasse 16.

Laufbursche gesucht **J. Koestner,** Schidlitz, Carthäuserstr. Nr. 90.

Laufbursche kann sich melden Kirschnergasse Nr. 2.

1 Laufburschen d. b. Mal. gew. od. einen Anstr. st. ein 3. Damm 14, 1.

Für ein erstes Kommissionshaus wird ein

Lehrling

mit einj. Zeugniß gegen monatliche Remuneration per 1. April gesucht. Off. unter **D 743** Exped. (9843b

Für mein Manufaktur-Engros- u. Speditionsgesch. suche ich zum 1. April d. Js. resp. zu Ostern **einen Lehrling** mit guter Schulbildung (9848b **Georg Gruber,** Milchkanneng. 22, 1

Für die Konditorei wird per sofort ein

Lehrling

gesucht (9944b **Julius Schubert & Sohn.**

Lehrling zur Klempnerei gesucht **Möbert,** Klempner, Laterneng. 3.

Einen Lehrling sucht d. Bäckerei Heilige Geistgasse 67. (9961b

Lehrlinge, welche das Sattler- u. Tapezier-Geschäft erl. woll., ges. Vorstädt. Graben 59. (9962b

Für mein Manufaktur- und Leinenwaaren-Geschäft suche ich einen **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern bei freier Station. (9965b **M. Gilka,** Fischmarkt 16.

Lehrling. Sohn achtb. Elt., mit gut. Schulkenntn., welch. Lust hat, d. optische, mechanische u. elektro-techn. Fach zuerlernen, kann sofort eintret. bei **Bormfeldt & Salewski,** Jopengasse Nr. 40/41. (9973b

Ein Sohn achtb. Eltern

der die Küferei erlernen will, wird z. 1. April geg. monatl. Vergütig. ges. Off. u. **D 907** a. d. Exp.

Lehrling und Volontär

für mein Manufakturwaaren-Geschäft gegen monatliche Vergütung für sofort resp. 1. April gesucht.

Siegfried Lewy, Holzmarkt 22. (5107

Lehrling

aus guter Familie gesucht.

Drogen-Gross-Handlung Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8. 5082

Weiblich.

Ein ält. Wirthschaftsfräulein od. Wittwe, die gut kochen k., findet Stellung in einem kleinen Geschäft mit Landwirthschaft p. 1. April. Meldungen mit Gehaltsangabe unter **5020** an die Exped. (5020

Suche per 1. April (4996

Kindergärtnerin

2. resp. 3. Klasse oder gebildetes Fräulein, evangel., als Stütze u. besonders zur Beaufsichtigung von 3 kleinen Kindern. Frau Oberlehrer **Braun, Culm.**

Junges Mädchen für den Vorm. gesucht Hirschgasse 12, 1 Tr. lks.

Frau oder ält. Mädchen für den Vorm. gesucht Hohe Seigen 23, 3l.

Aufwärterin gesucht von Morg. 7—10. Näh. Hundegasse 43, 3 Tr.

Ord. Aufwartemädchen für den Tag gesucht Fleischergasse 9, 2 Tr.

Jg. Mädchen, im Nähen geübt, auch **Mäntelarbeiterin** gesucht bei **Scheunemann, Ohra,** Radaunenstraße Nr. 20.

Geübte Maschinennäht. mld. sich Junkergasse 8, pt. Frau **Engler.**

Aufwärterin mit Buch für den ganzen Tag kann sich melden Brodbänkengasse 31, Restaurant.

1 Mäntelarbeiterin

u. jg. Mädchen im Nähen geübt f. dauernde Stell. Vorst. Grab. 48, 3.

Dienstmädchen z. April ges. Langfuhr, Brunshöferweg 10, 1 Tr. lk.

Mädchen für Buchbinderei u. Buchdruckerei sofort gesucht **Carl Bäcker,** Röpergasse 8.

Verkäuferin aus der Konfituren- u. Chokoladen-Branche sofort gesucht. Zeugnisse u. Photographie nebst Angabe der Gehaltsansprüche bitte mir einzureichen. (9826b **A. Pfrenger, Bromberg.**

Eine geübte Plätterin

findet d. Beschäftig. Langgarten Nr. 85. **J. Rabe.** (9947b

Verkäuferinnen-Gesuch.

Für die Kurz- und Wollwaaren-Abtheilung suche per sofort erste, ältere **Verkäuferinnen** bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erb. Nur Ia. Kräfte.

Berliner Waarenhaus S. Jontofsohn, Dirschau. (5035

Mädchen v. 14-15 J. für d. Morgst. z. Aufw. melde sich Hundeg. 22, 3.

Für eins der ersten Schuh-Geschäfte nach außerh. w. eine

erste Verkäuferin,

die in der Branche längere Zeit thätig gewesen ist, bei hohem Gehalt gesucht. Persönl. Meldung Ketterhagergasse 16, bei **Wenger.**

Ein **Mädchen für Alles,** das gut **kochen** kann, wird gesucht. Offerten mit Zeugnissen unter **D 898** an die Exped. d. Bl.

Jg. Mädchen zur Erlernung der Schneiderei ges. Pfaffeng. 7, 2.

1 saub. ehrl. Mädchen f. Nachm. v. sof. ges. Brandgasse 9 B, 1 Tr. r.

Junge Mädchen, die das Putzmachen erlern. woll., k. sich meld. **Marie Krause,** Heil. Geistg. 133.

Lehrmädchen für Wäsche kann sich melden Am Stein 10, 1 Tr.

Köch., Hs.- u. Kindermädch. sucht b. hoh. Lohn **B. Rieser,** Breitg. 27.

Für ein hiesiges Juwelier-Geschäft wird zum 1. Mai cr. **eine tüchtige**

erste Verkäuferin

ges. Off. unt. **E 12** an die Exped.

Dienstmädchen

sucht zum 2. April L.-G.-Direktor **Hartwig,** Thornscher Weg 14.

Wir suchen zu Montag und Mittwoch nächster Woche ca. 30 saubere Frauen oder Mädchen

zum Austragen (leichte Arbeit) bei gutem Lohn, und zwar: 18 für die Stadt,
4 aus Langfuhr,
4 aus Zoppot,
2 aus Oliva,
2 aus Neufahrwasser,
1 aus Schidlitz.

Meldungen Sonnabend 4—6 Uhr Nachmittags Langenmarkt Nr. 10 bei **L. G. Homann & F. A. Weber's** Buchhandlung. (5120

Arbeiter-

Hemden, Blusen, Hosen, Westen

in dauerhaften Qualitäten

empfehlen (4267

zu außerordentlich billigen Preisen

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25/6. Holzmarkt 23.

Ein Mädchen, auf Westen geübt, melde sich Johannisgasse 19, 2 Tr.

Anst. Näherin, d. etw. schneidert, melde sich Gr. Gerbergasse 3, 2.

Aufwartemädchen kann sich melden Pfefferstadt 71, im Lad.

Suche Köchinn., Stubenmädch. Kinderfrauen, Mädchen für Alles bei höchst. Gehalt **Pauline Usswaldt,** Breitgasse Nr. 105.

Ord. Dienstmädchen mit Zeugn. 1. April für größ. Haushalt ges. Meldung. Heil. Geistgasse 74, 1.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen für Berlin, Schleswig u. a. St., f. Danzig zahlr. Köchinnen, Stub.- u. Hausmädch. Breitg. 37.

Anständiges Mädchen für leichte Beschäftigung für Nachmittags gesucht Passage 9.

Suche **Mamsell** für kalte Küche, Buffetfräulein ohne Bedienung, Kindermädchen für größ. Kinder, ein tücht. Hausmädchen, das kochen kann für eine selbstständige Stelle. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Aufw. f. d. g. T. ges. Haueng. 33, 2.

Tüchtige Taillen-Arbeiterinnen

Tüchtige Rock-Arbeiterinnen

finden in unseren Arbeitsstuben dauernde Stellung.

Domnick & Schäfer.

Meldungen 1 Treppe. (5130

1 saub. junge Aufwärterin mit guten Zeugnissen an Stelle des Stubenmädchens zum 1. April gesucht Breitgasse 97, Hangeetg.

Aelteres Lehrfräulein für Konfitüren melde sich 1. Damm 18.

Saub. Aufwärt. für den Vorm. k. sich meld. Weidengasse 1, 3 rechts.

Ordtl. Frau od. Mädch. j. Sonnab. zum Reinm. ges. Breitgasse 95, 1.

E. jg. anst. Mädch. z. Warten eines Kindes wird ges. Breitg. 120, 1.

Komtoiristin-Gesuch.

Eine gebild. junge Dame, welche die doppelte Buchführung erlernt hat, sicher rechnen und schön schreiben kann, sowie schnelle Auffassungsgabe besitzt, findet in unserem Komtoir Anstellung.

Bewerbungen mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit sind nur schriftlich an uns zu richten. (5131

Domnick & Schäfer. Danzig.

Suche für meine Filiale Fischmarkt p. 1. April ein jg. Mädchen als **Kassirerin.** **W. J. Hallauer.** Meldungen Mitt. 1-2 Uhr Langgasse 36.

Ein junges Mädchen für Geschäftsgänge und Ladenreinigen wird sofort gesucht. **D. Lewandowski,** Langgasse.

Tüchtiges sauberes

Dienstmädchen

wird zum sofortigen Eintritt gesucht. **Kurt Goretzki,** Konditorei Langfuhr, Hauptstr. 34

Suche für Warschau (Herrschaft hier) Kindergärtnerin od. Kinderfräulein bei hoh. Gehalt, fr. Reise u. Paß, ebenso f. Danzig u. Umgeg. Kinderfräulein. Für Berlin suche Dienstmädch. all. Art. b. hoh. Lohn u. fr. Reise, auch gleich abzufahr. **B. Legrand Nachfl.,** 1. Damm 10.

Suche Landwirth., Stubenm. f. Güt., **Kochmamsells, Köchin., Stubenmdch.** u. tücht. **Mädch. f. All.** b. h. Lohn f. b. Häus. **Hardegen Nachfl.,** Hl. Geistg. 100.

Aufwärterin für Tag über gesucht. Thorn'scher Weg 11, 2, r.

Mädchen, die kochen können

sucht für gute Stellen bei hohem Lohn von gleich und 2. April. **M. Wodzack,** Vorstädt. Graben 63, 1.

Ord. jg. Aufwartemädchen f. d. Vorm. ges. Fleischerg. 47b, 2, lks.

Für unsere neu einzurichtende Schuhabtheilung suchen sogleich eine tüchtige

Verkäuferin

polnische Sprache bevorzugt. **J. Meyer & Söhne,** Carthaus Westpr. (5112

Handnähterin auf Militärmützen f. dauernde Beschäftig. Pfefferstadt 43, Eing. Böttcherg. 3. Th.

Modes.

Tüchtige **erste u. angeh. erste Arbeiterin,** für mittel u. feines Genre für sofort gesucht. Hohes Gehalt, angenhm. dauernde Stellung. Zeugnißabschr. u. Gehaltsforder. bitte d. Off. beizufüg. **Henriette Marx,** Bonn a. Rh.

Tüchtige Directrice oder Zuschneider

mit Ia Referenz, für elegante Damen-Maaßkonfektion, zum sofortigen Eintritt gesucht. Gefl. Offerten mit Photogr., Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten **S. Müllerheim Nachfolger,** Stolp in Pomm. (5105

Jg. anst. Mädch. mit g. Zeugn. f. d. Vorm. ges. Elisabethwall 4, 2.

Damen finden in Kreuzstichstickerei, sowie groben u. feinen Häkelarbeiten dauernd lohnende Beschäftigung. Offerten unter **E 25** an die Exped. d. Blattes.

Gewandte Damen

für den Verkauf gangbarer Artikel an feine Privatkundschaft gegen hohe Provision gesucht. Off. unt. **E 32** an die Exp. (5046

Ein junges Mädchen,

das **flott Maschinennähen und etwas schneidern** kann per 1. April gesucht. Schriftliche Offerten erbeten an **Siegfried Lewy,** Holzmarkt 22. (5108

Ein ordentl. Mädchen für den Nachm. melde sich Röpergasse 7, 1.

Mädchen auf Hosen geübt find. d. Beschäft. Baumgartschegasse 44.

Suche Mamsells, Köchinnen, Haus-, Stuben- u. Kindermädchen **Frau Elise Mohr,** Heil. Geistgasse 48.

Jg. Damen z. Erlernen der **Schneiderei,** neueste Methode, k. s. meld. Goldschmiedeg. 9, 2 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

Zum 1. April sucht ein **Zuschneider** anderweitig Stellung. Off. u. **D 638** an die Exped. (9732b

Junger Mann, Eisenhändler sucht zum 1. April Stellung, auch als Komtoirist. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unt. **9833b** an d. Exp. d. Bl. erb. (9833b

Junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Kolonialwaaren-Engros-Geschäft beendet hat, mit Abiturientenzeugniß, sucht Stellung als Komtoirist. Offert. unter **D 913** an die Exped. d. Bl.

Ein Buffetier,

selbstständig, sucht für außerhalb für den Sommer Stellung. Off. unt. **D 892** an die Exped. (9966b

Laufbursch.-St. ges. Katerg. 6, pt.

30 Mark Belohnung

Demjenigen, welcher einem pens. Beamten, Mitte 30. Jahre, mit guter Schulbildung u. Zeugnissen, eine dauernde Bureaustelle verschafft. Gefl. Offerten unter **9985 b** an die Exp. d. Blatt. (9985b

Junger Mann

der längere Jahre als Kassirer thätig gewesen ist, sucht Stellung als **Kassirer, Kaution** kann gestellt werden. Offerten unter **E 46** an die Exped.

Junger Mann

mit gut. Zeugniß, der seine Lehrzeit am 1. Jan. beendet hat, sucht per 1. April Stelle im Komt. od. Lager. Off. unt. **E 10** an die Exp.

Weiblich.

Eine ordentl. Frau b. Stelle zum Waschen Poggenpfuhl 6, H., 1 Tr.

Mdch. f. Aufwrt. Paradiesg. 27, H 1

Suche zum 1. April Stellung als

Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein

wenn möglich in Danzig oder Umgegend. Offert. unter **D 665** an die Exped. dies. Bl. (9789b

Ein älteres anständiges Fräulein sucht vom 1. April Stelle als **Verkäuferin** oder **Stütze der Hausfrau,** mit der bürgerlichen Küche vertraut. Off. u. **D 868** an d. Exp. d. Bl. erb. (9954b

Junge Dame

sucht bei älterem Ehepaar oder alleinstehender Dame Stellung als Gesellschafterin und Stütze zum 1. Mai. Taschengeld sowie Zeit zum Unterrichtnehmen in Musik und Malen erwünscht. Oliva bevorzugt. Gefl. Offert. unt. **9959b** an die Exp. (9959b

1 anst. Mädchen sucht Stell. f. Vor- u. Nachmitt. Büttelgasse 9, 1 Tr.

Jg. Mädch. sucht v. gleich e. Vor- u. Nchmgst. od. g. T. Sandgr. 50, Kell.

Fräulein, welche die Schreibmaschine erlernt hat, wünscht zur weiteren Ausbildung eine Stelle im Komtoir. Offerten unter **D 901** an die Exped.

Jg. anst. Frau bitt. u. St. z. Wasch. u. Reinm. Zu erfr. Dienerg. 6, 2.

Eine erfahrene

Buchhalterin

sucht vom 1. April evtl. später Stellung in einem Bureau oder Komtoir. Offerten unter **D 912** an die Exped.

Aelt. anst. Frau, die kochen kann empfiehlt sich für den ganz. Tag Heil. Geistgasse 44, part. **Wölm.**

In allen Zweigen

der Wirthschaft erfahren in der Küche vollständig vertraut, suche 1. April selbständige Stellung. Off. unt. **D 897** an d. Exp. d. Bl. erb.

Aufwärt. m. g. Zeugn. z. erfragen Allmodengasse 1b, 3 Tr., b. **Zabe.**

Ein älteres ordentliches Dienstmädchen mit gut. Zeugn. wünscht von gleich oder später Stell. Zu erfr. Petersiliengasse 3, 2, Vorm.

Empf. tüchtige Mädchen

zum Wasch. u. Reinm. zur Aushilfe v. gleich Petersiliengasse 7.

Krankenpflegerin

mit gut. Zeugn. sucht zum 1. Apr. Stellung in d. Umgeg. von Danzig in e. Krankenhaus od. in e. Klinik. Offerten unter **E 17** an die Exp.

Erste Verkäuferin f. Wurst- u. Aufschnitt-Geschäfte weist nach **B. Legrand Nachfl.,** 1. Damm 10.

Ein anst. Mädch. sucht Stelle f. d. Vorm. Gr. Bäckergasse 5, 1, l.

Eine ordtl. Frau empf. sich zum Waschen Johannisg. 62, Hof, part.

Eine erfahrene evangel. Wirthin in den 30er Jahr. fürs Land u. eine solche f. d. Stadt empf. m. gut. Zgn. **M. Wodzack,** Vorst. Graben 63, 1.

Ein ält. Fräulein a. guter Fam., welches an der Kasse war, sucht Stellung in e. Kolonialwaaren- u. Delikatessen- od. Kaffeegesch. Off. unter **E 45** an die Exp. d. Bl.

Empfehle Personal jeder Art. **Frau Elise Mohr,** Heil. Geistgasse 48.

Eine Ww. sucht Nachmittagsstelle Dreherg. 16, 2. Zu erfr. Nachm.

Wäscherin w. Stückwäsch. z. wasch. u. plätt. Spendhausneug. 4, 2 Tr. l.

Unterricht

Junge konservatorisch gebildete Lehrerin wünscht Klavierstunden gegen guten französischen Unterricht einzutauschen. Langfuhr, Brunshöferweg 4, 1l., 12-1 Vrm.

Zeichnen-Unterricht!

Aelt. Herr erth. i. s. Freistunden Unterricht i. Freihand- u. Liniarzeichnen an Private u. a. Schulen gegen billiges Honorar. Gefl. Off. unt. **E 31** an die Exp. d. Bl. erb.

Stenographie!

Stolze-Schrey lehrt gründl. u. schnell **Lina Schelm,** 1. Damm 4, 2.

Capitalien.

8-9000 Mk. z. 1. St. suche v. Selbstdarl. Off. unt. **D 741** an die Exp. (9854b

2600 b. 3200 M w. z. Ablösung ein. Hypoth. z. sich. Stell., ev. a. 3 Grund.-stücke ges. O. u. **D 809** d. Exp. (9898b

Geldsuchende

erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler,** Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 134. (4204

25—30 000 M a. e. Geschäftshaus zur 1. Stelle zu 5% per 1. April v. Selbstdarl. ges. Off. u. **D 903.**

4500 Mk. erststell. auf ein Grundstück, zum Landkreis gehörig, per 1. April v. Selbstdarl. gesucht. Miethe 720 M Feuertaxe 8290 M Off. unter **D 896** an die Exp. d. Bl.

Mk. 40 000 zur 1. Stelle auf Grundstück, Berent, Markt, beste Lage, 606 qm bebaute Fläche, Miethsertrag ca. M 4000, Feuertaxe M 48000, ges. Offert. nur von Selbstdarleih. u. **D 906** an die Exp.

Mk. 15000 zur 2. Stelle auf Grundst., Niederung, 300 Mg., Werthtaxe 180000 M, hint. erststellig. 45000 M ges. Off. nur von Selbstdarleih. u. **D 905** an die Exp.

Ia amerik. Petroleum per Liter 18 ₰.

Um zu räumen

verkaufe ich zu ganz enorm billigen Preisen

Neue Gemüse-Konserven als:

Ia Schneidebohnen in Büchsen von 5 Pfd. **78** ₰, 3 Pfd. **55** ₰, 2 Pfd. **38** ₰, 1 Pfd. **28** ₰.
Ia Brechbohnen in Büchsen von 2 Pfd. **38** ₰, 1 Pfd. **28** ₰.
Junge Erbsen in Büchsen von 2 Pfd. **50** ₰, 1 Pfd. **33** ₰.
Brechspargel in Büchsen von 2 Pfd. **80** ₰, 1 Pfd. **48** ₰.
Stangenspargel in Büchsen von 2 Pfd. **1,75** M, 1 Pfd. **97** ₰.
Junge Erbsen mit Karotten in Büchsen von 2 Pfd. **1,00** M, 1 Pfd. **55** ₰.
Ia Leipziger Allerlei in Büchsen von 2 Pfd. **1,03** M, 1 Pfd. **60** ₰.

Ferner empfehle:

Ia neue Aepfelschnitte	per Pfd.	**38** ₰
dito	per Pfd.	**25** ₰
ff. Sauerkohl	per Pfd.	**6** ₰
geschälte Viktoria-Erbsen	per Pfd.	**18** ₰
ungeschälte Viktoria-Erbsen	per Pfd.	**12** ₰
weiße Bohnen	per Pfd.	**13** ₰

Dampf-Kaffees, stets frisch geröstet u. garantirt reinschmeckend, per Pfd. von 80 ₰ an.

Sämmtliche andere Kolonialwaaren zu allerbilligsten Konkurrenzpreisen. (5119

Trotz der billigen Preise gebe ich Rabattmarken.

Johannes Blech, Tischlergasse 28.

Streuzucker, grob u. fein, per Pfd. 28 ₰.

Methode Berlitz. — Sprach-Unterricht.

The

Berlitz School

of Languages.

Jetzt Vorstädt. Graben No. 54.

Sprachlehr-Institut für Erwachsene.

Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen.

Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch

Deutsch für Ausländer.

Nach der Berlitz-Methode

lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. (2150

Schüler,

welche reisen, können **unentgeltlich** Hilfe der **Berlitz School** in Anspruch nehmen.

Prospekte **gratis** und franko.

135 Zweigschulen.

Nationale Lehrkräfte — Probestunde gratis

Garantirt sich. Kapitalsanlage zu 6%, auch in klein. Beträgen wird nachgewiesen. Offert. unt. **D 900** an die Exp. d. Bl. (9964b

5000 M suche zur 1. Stelle. Agent. verbeten. Off. u. **E 36** an die Exp.

Suche v. Selbstdarl. 25-30000 M. Offerten unter **E 33** an die Exp.

3600 M suche zur 1. Stelle auf ein ländl. Grundstück. Agenten verb. Offerten unter **E 34** an die Exp.

Suche 20000 M z. 1. Stelle Zoppot. Ag. verb. Off. unt. **E 35** an die Exp.

3000, 4000 oder 4500 M werden auf sichere Hypothek von gleich gesucht. Offerten unter **E 56** an die Exp. erbeten.

150—200 M für 1 Jahr ges. Zinsen nach Uebereinkunft. Offerten unter **E 47** an die Exp.

10—18 000 Mark zu 5% zur ersten Stelle zu vergeben. Offerten unter **E 18** an die Exp.

3-4000 Mark auf erste Stelle zu vergeben. Offert. unter **E 19** an die Exped.

12 000 Mk. zu 5% sind p. 1. April cr. zu begeb. Näh. Auskunft ertheilt Justizrth. **Levysohn,** Langgasse 29

Suche auf mein Grundstück, Nähe Hauptbahnh., **2800 Mk.** z. 2. St. hint. 7500 M Bankgeld z. 1. Apr. Mündelgeld bevorzugt. Agent. verb. Off. unter **E 14** an die Exp.

15—17 000 Mark hypothekarisch von sogleich erststellig zu vergeben. Off. unter **E 21** an die Exped. (9981b

6000 Mark zur 2. sicheren Stelle gesucht. Off. unter **D 832** an d. Exp. d. Bl. (9913b

Verloren u. Gefunden

Braune Jagdhündin ist entlaufen. Abzugeben Brodbänkengasse 31, im Restaurant.

Ein Trauring, gezeichnet E. R. d. 27. Mai 1882 und ein Freundschaftsring ist auf dem Fischmarkt, Butterthor, auf der Fischbrücke, beim Breitlingsverk. mitgem. word. Der ehrl. Bringer erhält gute Belohn. **Frau Rusch.**

Gold. Damenuhr u. silb. kurze Kette mit zwei Kugeln Mittwoch Mittag verlor. Geg. Belohnung abzug. Heil. Geistgasse 100, 1 Tr.

Doppelschlüss. (Knie) Donnerstag früh vor 7 U. v. Am Stein 14, 2. (255g Jopeng. verl. geg. G. Belohnung abzugeb. Am Stein 14, 2. (255g

Sparkassenb. ges. abz. Brandst. 1, 1

Portem. mit 2,60 M u. Blechm. vrl. G. Bel. abzg. Vrst. Gr. 28 **Schöneck**

Vermischte Anzeigen

Verreist

bis ca. 20. d. Mts.

Dr. Wisselinck,

Frauenarzt.

Wohne jetzt (5093

Holzmarkt 24, 1,

Ecke Breitgasse.

Dr. Masurke,

Kinderarzt und Orthopäde.

Telephon 1134.

Ehrenretter.

Besten Dank. Bitte nähere Angabe, Namen. Brief ist vernichtet.

Max Bötzmeyer,

Altstädtischer Graben Nr. 63.

Empfehle mein (5102

Möbeltransport-Geschäft.

Die Beleidigung, welche ich d. Herrn Duve zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück (9905b **A. Burandt,** St. Michaelsweg.

Suche für mein Kind zum Mai liebev. Pflege bei evangelischen, mögl. kinderl. Leuten. Offerten mit Preis unt. **D 902** an die Exp.

Ein kleines 9 monatliches Mädchen ist von gleich in Pflege zu geben. Offerten unter **E 28** an die Exped. (5005

Warnung!

Eine Kiste Succade 50 Pfd., T. & H., ist a. Poggenpfuhl **gestohlen** worden. Vor Ankauf wird gewarnt. Näheres Jopengasse Nr. 49.

Ist Jemand, der sein Grundstück hier od. Zoppot mit e. altrenom. Konditorei in e. Stadt Ostpr. vertauschen will. Off. u. **E 41** erbeten

Pianino b. z. vm. Heil. Geistg. 11, 2.

Kl. Mädchen hat sich eingefund. Abzuholen Mauergang 2, 2 Tr.

Ein Junge, 7 Monate alt, besserer Herkunft, ist v. 1. April in Pflege zu geben eventl. für eigen. Off. unt. **E 50** an die Exp.

Künstl. Zähne, Plomben, schmerzl. Zahnziehen (3613

Paul Zander, Dentist, Holzmarkt 23.

Sonnabend Abend,
den 16. März:
Eröffnung der Frühjahrs-Ausstellung
in
Wiener u. Pariser
Original-Modell-Hüten.
Hermann Guttmann Nachf.,
Inhaber: **Gebr. Kunz,**
Grösstes Special-Geschäft für Damen-Hüte,
Langgasse No. 70.
(5071

Bad-Nauheim Saison 1. Mai bis 30. Septemb. Bäderabgabe auch im Winter.
Herzleiden, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten, (4547m
Scrophulose, Krankheiten des Nervensystems.
Ausführliche Prospecte auf Verlangen. Grossherzogl. Kurverwaltung Bad-Nauheim.

Möbel werden in und außer dem Hause sauber polirt Tischlergasse Nr. 38, **Bouquet.** (9978b

Malerarb. u. Repar. w. saub. und billig ausgeführt. Off. unter E 5.

Untersuchung von (9763b
Torfmooren
und Anleitung zu rationellster Ausnutzung übernimmt
A. Schleusener, Torfmeister, **Danzig, 2. Damm 19.**

Möbeltransport- und Fuhrgeschäft
Baumgartschegasse 18
empfiehlt seine Verschlußwagen, Möbelwagen sowie Tafelwagen zu Umzügen unter Garantie. Auch Instrumente werden befördert unter selbstständiger Ausführung.
9880b) *L. Selke.*

Elegante
Frack-Anzüge
verleihen billigst
Kalcher & Co.,
Holzmarkt 17. (15874

Elegante Fracks
und (9733b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Fracks
und (9876b
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Für 36 Mark
liefere einen eleganten
Herren-Anzug
nach Maass
unter Garantie für tadellosen Sitz und beste Ausführung. (3140
W. Riese,
Breitgasse 127.

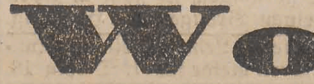
Einem hochgeehrten Publikum erlaube mir die ganz ergebene Anzeige zu erstatten, daß ich in dem Hause **Pfefferstadt No. 71** ein
Kolonial-, Delikateß-, Wild- und Geflügel-Geschäft
eröffnet habe.
Es wird mein Bestreben sein, nur reelle und gute Waare zu den billigsten Preisen zu führen.
Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne
Hochachtungsvoll
Paul Seidler.

Fr. Kreyenberg,
Vertreter der Auergesellschaft, Bureau für Gasglühlicht „Auer"
Elisabethwall 6a, pt.
Fernsprecher No. 415.
empfiehlt sich für
Veränderungen u. Neuanlagen v. Gasleitungen
sowie zur
Lieferung von Gas-Kronen, Ampeln, Hängelampen Doppel-Armen, Lyren, Gas-Bogenlampen in Verbindung mit echtem Auerlicht. (5072



Hilfe und Rath
in allen Prozessen, auch in Ehe-, Alimente- u. Straffachen 2c. durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Tilsiter Käse,
halbfette Waare, im Ausschnitt 60 ₰, in 1/1 u. 1/2 Rollen an Wiederverkäufer à 45 ℳ per Ztr. ab **R. Steffens**, Scheibenritterg. 13.



kauft die Hausfrau am besten ihren Kaffee?
Nur in
Kaiser's Kaffee-Geschäft.
Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Konsumenten.
Warum???
Weil Kaiser's Kaffee im Geschmack bedeutend besser u. im Gebrauch billiger ist als solcher in vielen anderen Geschäften hier am Platze.
Verkaufsstellen in Danzig, Holzmarkt 17, Matzkauschegasse 1, Altstädtischer Graben 19/20, Langfuhr, Hauptstraße 36.
(4380

Kalcher & Co.,
Danzig, Holzmarkt No. 17.
Sämmtliche Neuheiten in Herrenstoffen für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sind eingetroffen.
Anfertigung eleganter Herren-Garderoben nach Maaß.
Anerkannt tadellose Ausführung.
(4697

Neu! Neu!
Glazeski's Möbel-Magazin
für (9982b
bürgerliche Ausstattungen
III. Damm No. 14.
Neu! Neu!

Gummi-Waaren
jeder Art, sehr billig. Irrigatoren, kompl. 1,50 ℳ. Damenbinden, Dtz 50, 60 ₰, 1 ℳ Gürtel daz. 30 u. 50 ₰, nach Dr. Fürst 2 ℳ Verbandwatt Ia, Pfd. 90 ₰. Bettunterlagen, gummirt, 1,60—4 ℳ. — Billigste Preise für Händler. Prachtkatalog mit 500 Illustrat. gratis u. franco. **Josef Maas & Co.**, Berlin so. Oranienstr. 108. (1565

Alle Arten Zithern
stimmt u. reparirt **A. Schlemann**, Musiker, Tischlerg. 63, pt. (9785b

Gardinen-Spann-Anstalt
von **A. Wannack**, Altstädt. Graben 19/20, Hinterh. 2. (8673b

Malerarbeiten
jeder Art werden sauber, reell u. billig ausgeführt. **R. Umrath**, Hohe Seigen 30, 1 Tr. (9910b

Verlangen Sie
überall nur den allein **echten**
Globus-Putzextrakt
wie diese Abbildung.



da viele werthlose
Nachahmungen
angeboten werden. (4317
Fritz Schulz jun.
Aktiengesellschaft, Leipzig.

Kanarienvögel!
Jetzt ist die beste Zeit, weil kräftig durchsingend, meine guten Roller nach allen Orten per Post zu 12, 18, 24 ℳ zu beziehen, — kräftige Heckvögel mit fehlerfreiem Gesang zu 7 und 9 ℳ. — Zuchtweibchen bester Abstammung 2,50 ℳ. (3323m
— Katalog frei. —
W. Gönneke,
St. Andreasberg im Harz.

Chic!!
ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfrisch. Aussehen, reiner, sammetweicher Haut u. blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 ₰ in Danzig bei Apoth. Gors, Langgarten, Apoth. Kornstädt, Langenmarkt 39, in Neufahrwasser Arth. Willmann, in Oliva Paul Schubert. (5091

Prima-Glühlichtkörper
empfiehlt (19236
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Schweineschmalz à Pfd. 60 und 70 ₰ Altst. Graben 34. (9882b

Deutscher Reichstag.

67. Sitzung vom 14. März, 1 Uhr.

Der Dank des Prinzregenten. — Etats des Reichsversicherungsamts. — Techniker und Nationalökonomen im Reichsversicherungsamt. — Unfälle im Bergbau.

Am Bundesrathstisch Graf Posadowsky.

Präs. Graf Ballestrem theilt auf Grund eines ihm zugegangenen Telegramms mit, daß Prinzregent Luitpold von Baiern dem Reichstage seinen besten und wärmsten Dank für die ihm bewiesene Aufmerksamkeit ausdrücken lasse.

Auf der Tagesordnung steht vom Etat des Reichsamts des Innern zunächst das Kapitel Reichsversicherungs-Amt. Die Budgetkommission beantragt hierzu eine Resolution betr. Verleihung des Ranges von Räthen 3. Klasse an die Senatsvorsitzenden beim Reichsversicherungsamt.

Abg. Roesicke-Dessau macht zunächst darauf aufmerksam, daß im Kreise Zauche-Belzig dem Gesetz entgegen die Unkosten der landwirthschaftlichen Versicherung nicht durch Umlage bezw. Zuschlag zur Grundsteuer aufgebracht würden, sondern einfach durch Kreis-Zuschläge zu den Steuern. Ein Erlaß des preußischen Ministers sage zwar, daß das ausnahmsweise zulässig sei, nämlich da, wo die Umlage zu geringfügig sei und deshalb die Kosten der Umlage zu deren Ertrag ganz außer Verhältniß stünden. Aber auch diese Auffassung des Ministers stehe mit dem Gesetz nicht in Einklang, er bitte daher den Staatssekretär, die zuständigen Stellen in Preußen darauf aufmerksam zu machen. Redner äußert und begründet sodann den Wunsch nach einer selbständigeren Stellung des Reichsversicherungs-Amts, Erhebung desselben zu einem selbstständigen Reichsamt. Weiter empfiehlt eine von dem Abg. Albrecht und Gen. beantragte Resolution betreffend Berufung von Technikern und Nationalökonomen zu ständigen Mitgliedern des Reichsversicherungsamts, um sodann noch für Ausdehnung des Heilverfahrens der Berufsgenossenschaften in längeren Darlegungen einzutreten.

Abg. Stadthagen (Soz.): Die Zahl der Unfälle wird von Jahr zu Jahr immer größer, nicht nur prozentual, sondern auch qualitativ; im letzten Jahr hat sie die allergrößte Zahl erreicht. Das Geldinteresse veranlaßt die Berufsgenossenschaften, die Unfallvorschriften nicht genügend auszuführen. Es ist unbedingt nothwendig, daß die Arbeiter beim Erlaß der Unfallverfügungen und bei der Kontrolle der Vorschriften mit herangezogen werden.

Abg. Hoch (Soz.) befürwortet die Resolution Albrecht. Eine Vermehrung der technischen Kräfte sei dringend nothwendig, eine solche habe auch der Staatssekretär als erwünscht bezeichnet. Noch schlimmer lägen die Verhältnisse bezüglich der volkswirthschaftlich gebildeten Beamten. Es sei unbedingt nothwendig, daß Vertreter der Arbeiter auch in großem Umfange zur Mitarbeit im Reichsversicherungsamt herangezogen werden.

Staatssekretär Graf Posadowsky: In meiner Stellung als Chef des Reichsamts des Innern muß ich vorsichtig sein, um auch den Schein zu vermeiden, als ob ich auf die Rechtsprechung beim Reichsversicherungsamt einwirken wollte. Bezüglich der Entschädigung der Vorsitzenden der Berufsgenossenschaften habe ich am 27. Januar an das Reichsversicherungsamt verfügt und die Mittheilung erhalten, daß eine neuerliche Prüfung der Frage vorgenommen werden würde. Nach den heutigen Mittheilungen des Abg. Stadthagen werde ich das Reichsversicherungsamt nochmals hören. Es ist selbstverständlich, daß die Vorsitzenden der Berufsgenossenschaften aus ihrer Stellung keinen Gewinn ziehen sollen und dürfen, sondern daß sie nur ihre thatsächlichen Aufwendungen ersetzt erhalten sollen.

Die Techniker haben nach dem heutigen Stande ihrer Wissenschaft volle Berechtigung, in allen Verhältnissen mit den Vertretern anderer Berufe gleich gestellt zu werden. Ich habe dieser meiner Auffassung bei der Besetzung der Stellen im Patentamt Rechnung getragen und will die Frage eingehend erwägen, ob zur Beurtheilung technischer Fragen bei Feststellung von Unfallrenten und dergleichen es erwünscht erscheint, Techniker in größerer Anzahl zu Mitgliedern des Reichsversicherungsamtes zu machen, doch kann ich eine endgiltige Erklärung hierüber noch nicht abgeben.

Was die Selbstständigkeit des Reichsversicherungsamtes angeht, so ist zu bedenken, daß nur derjenige Beamte den Reichskanzler vertreten kann, welcher zum Stellvertreter desselben ernannt ist.

Bezüglich der Ernennung der Richter hat der Bundesrath auf seine Befugnisse verzichtet. Man hielt es für angemessen, daß diese richterlichen Beamten, die ja nicht selten wechseln, vom Reichskanzler ernannt werden. Was die Schiedsgerichte anlangt, so hoffe ich, daß die territorialen Schiedsgerichte sich mit den Landgerichten zusammenlegen lassen werden. Die Landrichter werden sehr geeignete Vorsitzende für die Schiedsgerichte im Nebenamt sein, wie auch außerordentlich geeignete Beisitzer. Ich hoffe, daß dies die Entwickelung der Schiedsgerichte in allen Bundesstaaten zukünftig sein wird.

Abg. Sachse (Soz.) verlangt, daß beim Erlaß von Unfallverhütungs-Vorschriften sprachlich dem Rechnung getragen werde, daß bei zahlreichen Kohlenzechen das polnische Element stark vertreten sei. Sehr oft verschulde ein Arbeiter einen Unfall lediglich aus Unkenntniß der Vorschriften; hinterher leugne er die Uebertretung der Vorschrift und werde dazu durch die Beamten direkt angehalten, indem diese dem Arbeiter unter Berufung auf ein Reichsgerichts-Erkenntniß sagten, daß er, wenn er die Uebertretung eingestehe, jeder Rente verlustig gehe. Diese Reichsgerichts-Entscheidung sei geradezu unverständlich.

Abg. Pauli-Potsdam (Hospitant der Kons.) entnimmt aus diesen Aeußernngen des Vorredners, daß thatsächlich zumeist die Arbeiter selber an den Unfällen die Schuld trügen. (Gelächter links.) Die Berufsgenossenschaften machten jederzeit die Unfallverhütungsvorschriften hinreichend bekannt. (Widerspruch.) Redner wendet sich dann noch gegen die Stadthagen'schen Ausführungen und bestreitet, daß die Direktorengehälter übermäßig hohe seien.

Abg. Herzfeld (Soz.) widerspricht dem, daß meist die Arbeiter die Unfälle verschulden, und erinnert den Staatssekretär an die im Vorjahre vom Hause beschlossene Resolution betreffend Revision der Bestimmungen über den Jahresarbeitsverdienst der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter. Bei der meklenburgischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft z. B. dienten als Maßstab Lohnsätze, die sich mit dem thatsächlichen Lohn nicht deckten. Was sei in Folge der Revision geschehen? Als unzulässig und jedenfalls mit dem Geist des Gesetzes unverträglich bemängelt Redner ferner, daß in Meklenburg-Schwerin die Vertreter der Versicherten gewählt würden von dem engeren Ausschuß der Ritter- und Landschaft.

Staatssekretär Posadowsky: Ueber letzten Punkt kann ich im Augenblicke keine Auskunft geben. Was eine anderweite, sich mit den thatsächlichen Löhnen mehr deckende Festsetzung der landwirthschaftlichen Durchschnittslöhne anlangt, so habe ich mich dieserhalb schon im vorigen Sommer an die Landesregierungen gewendet. Keine derselben hat widersprochen, und die mecklenburgische Regierung hat sich, wenn ich nicht irre, ebenfalls einverstanden erklärt.

Abg. Hilbek (Natl.) polemisirt gegen die Ausführungen des Abg. Sachse bezüglich der polnischen Arbeiter. Die polnischen Arbeiter müßten eben Deutsch lernen, wenn sie in die Industriegegenden gehen und hohe Löhne erhalten wollen. Die Zunahme der Unfälle beruhe darauf, daß jetzt die kleinste Verletzung angezeigt werde; das sei an sich ganz gut, aber man könne daraus falsche Schlüsse ziehen, wie dies die sozialdemokratischen Abgeordneten gethan hätten.

Agg. Dr. Hitze (Ztr.) befürwortet eine Statistik, in der nachgewiesen wird, wie oft Arbeitern, die außerhalb des Betriebes gestellt wären, die Rente entzogen worden sei. Mit der Polenpolitik könne man bei der Unfallversicherungsgesetzgebung nicht operiren.

Abg. Dr. Oertel (Kons.) nimmt den Vorsitzenden der Baugewerksberufsgenossenschaft, Landtagsabgeordneten Felisch, gegen Angriffe des Abg. Stadthagen in dessen vorheriger Rede in Schutz. Die Angriffe Stadthagen seien zum Theil bereits durch Berichtigungen im „Vorwärts“ widerlegt worden.

Abg. Stadtbagen (Soz.) sucht seine Angriffe gegen Felisch aufrecht zu erhalten. Er hätte die Pflicht, Sachen, von denen er gehört habe, zur Sprache zu bringen. (Zuruf des Abg. v. Kardorff: Gerüchte also!) Es sei eine Anmaßung von dem Abg. Kardorff, ihm so etwas zuzurufen.

Präsident Graf Ballestrem: Sie dürfen einem Mitgliede des Hauses nicht Anmaßung vorwerfen, das darf selbst ich mir nicht erlauben! (Heiterkeit.)

Abg. Singer (Soz.) hält es mit dem Geist des Gesetzes in Widerspruch stehend, daß Räthe aus dem Reichsamt des Innern in das Reichsversicherungsamt berufen werden. Es wäre z. B. der Geheimrath Gruner berufen worden, der Verfasser der Denkschrift über die Zuchthausvorlage. Die Berufung solcher Persönlichkeiten müßte von der Arbeiterklasse mit dem allerschärfsten Mißtrauen angesehen werden. Auch Herr Dr. Hoffmann sei aus dem preußischen Handelsministerium berufen worden, der eine reaktionäre Aenderung des Krankenkassengesetzes wünsche. Wenn solche Personen in das Reichsversicherungsamt berufen werden, dann könne die Arbeiterschaft kein Vertrauen mehr zum Reichsversicherungsamt haben.

Staatssekretär Gaf Posadowsky: Der Bundesrath hat durchaus das Recht, nach freiem Ermessen die Beamten in das Reichsversicherungsamt zu berufen. Er habe Beamte berufen, die mit der sozialpolitischen Gesetzgebung vertraut sind und die ihrerseits den maßgebenden Instanzen mit Rath und That zur Seite stehen könnten. Persönlich könne man den Geheimrath Gruner nicht angreifen, er habe nur einen ihm ertheilten Auftrag ausgeführt und das ihm von den einzelnen Bundesstaaten zur Verfügung gestellte Material zusammengestellt.

Hierauf wird der Etat des Reichsversicherungsamts angenommen.

Die Resolution der Kommission wird angenommen, die Resolution Albrecht abgelehnt.

Darauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Morgen 1 Uhr. — Tagesordnung: 1. Dritter Nachtragsetat. 2. Rest der heutigen Tagesordnung.

Schluß nach 6½ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

49. Sitzung vom 14. März.

Kultusetat. — Kreisarztgesetz. — Schuldotationsgesetz.

Am Ministertisch Dr. v. Miquel, Dr. v. Studt.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der 2. Berathung des Kultusetats; und zwar Medizinalreform.

Es sollen in Ausführung des Kreisarztgesetzes angestellt werden:

15 vollbesoldete Kreisärzte mit 3600—5700 Mk. 478 nicht vollbesoldete Kreisärzte und 15 nicht vollbesoldete Gerichtsärzte mit höchstens 4200 Mk., im Durchschnitt 2250 Mk.

Die Kommission beantragt, die Staatsregierung zu ersuchen, in den nächstjährigen Etat eine Summe einzustellen behufs Theilnahme der Kreisärzte an Fortbildungskursen in der Hygiene, gerichtlichen Medizin, Psychiatrie und Medizinalverwaltung und 2., den nicht vollbesoldeten Aerzten mindestens 1800 Mk. Gehalt zu gewähren. Ferner beantragt die Kommission, die Regierung zu ersuchen, in Verbindung mit dem nächstjährigen Etat eine ausführliche Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes vom 16. September 1899 vorzulegen und bis dahin erneut zu prüfen, ob die in dem diesjährigen Etat festgesetzten Besoldungs- und sonstigen Bezüge der Kreisärzte zweckmäßig geregelt sind und in eine nochmalige Prüfung einzutreten, ob nicht für eine Anzahl der zur Einziehung bestimmten Kreisphysikatsbezirke versuchsweise einstweilen ein Kreisarzt kommissarisch belassen werden kann. Ferner wird die Regierung aufgefordert, einen Nachtragsetat vorzulegen, um denjenigen Betrag festzulegen, der erforderlich ist, um den nicht vollbesoldeten Kreisärzten den Wohnungsgeldzuschuß der Beamten der 5. Rangklasse eventl. nach vorheriger entsprechender Aenderung des Kreisarztgesetzes zu gewähren.

Berliner Börse vom 14. März 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.40
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.00
do.	3½	98.00
do.	3	88.50
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	97.70
do.	3½	97.70
do.	3	88.20
Bad. St.-Anl.	4	102.50
Bayr. St.-Anl.	4	102.30
Sächsische Rente	3	85.25
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.80
do. do. 8	4	101.50
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.70
do. do	3	—
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	93.75
Landschaftl.-Central-	4	102.00
do. do.	3½	96.10
do. do.	3	85.30
Ostpreußische	4	101.30
do.	3½	96.10
do.	3	85.60
Pommersche	3½	95.90
do.	3	85.50
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3⅓	94.90
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	101.80
do.	3½	95.90
do. Ser. C.	3½	95.30
do. Ser. A. u. B.	3	86.10
Westpreußische rittsch. 1.	3½	95.20
„ „ 1.B.	3½	95.20
„ „ 2.	3½	95.20
„ neuländ. 2.	3½	95.20
„ rittsch. 1. 2.	3	85.50
„ neuländ. 2.	3	85.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	87.10
„ abgest.	5	82.90
„ „ kleine	5	83.10
„ innere	4½	73.25
„ kleine	4½	73.30
„ äußere	4½	75.00
„ 500 L.	4½	75.00
„ 100 L.	4½	75.25
„ 20 L.	4½	75.50
„ 1897	4	68.70
Chinesische Anleihe	5½	101.00
Chinesische Anleihe 1895	6	103.00
„ „ 1896	5	93.90
„ „ 1898	4½	81.75
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	38.60
„ Goldrente L. 500	1.30	31.75
„ „ L. 100	1.30	31.75
„ „ L. 20	1.30	31.75
Griech. Monop.	1¾	44.25
„ „ 500 Frcs.	1¾	44.50
„ Gld. Pi. r. Lar.	1 3/5	38.30
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	—
„ 4000—100 Frcs.	4	—
„ „ neue	4	—
Mexikaner 1899	5	97.80
„ 200, 100 L.	5	98.40
„ 20 L.	5	98.50
Oesterr. Gold-Rente	4	100.30
„ Papier-Rente	4½	—
„ „	4½	—
„ Silber-Rente	4⅕	98.50
„ „	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	96.60
„ „ 2—8	4	96.60
Portugiesen 4½%	fr.	—
Rum. amort. Rente	5	86.90
„ „ 400 M.	5	87.00
„ „ 1892/93	5	87.30
„ „ 400 M.	5	87.30
„ „ de 1889	5	73.00
„ „ de 1890	4	73.25
„ „ de 1891	4	73.00
„ „ de 1894	4	73.00
„ „ 1000 Frcs.	4	—
„ „ 500 Frcs.	4	73.50
„ „ de 1896	4	73.00
„ „ 1000 Frcs.	4	73.00
„ „ 500 Frcs.	4	73.00
„ „ de 1898	4	73.00
„ Schatzanw.	5	93.90
„ 810 M.	5	94.10
„ 405 M.	5	94.10
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.10
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	95.00
„ „ von 1896	3	—
„ cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	96.10
„ cv. Staats.	3⅘	94.70
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	96.30
„ „ 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	96.80
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	—
„ „ D.	1	—
„ Adm. 1888	1	100.00
„ „ kleine	5	—
„ 400 Fr.-L.	—	114.00
Ungar. Gold-Rente	4	99.50
„ „ 500 fl.	4	99.60
„ „ 100 fl.	4	99.60
„ Kronen-Rente	4	99.60
„ 1000—100	4	93.90
„ Staats-Rente	4½	83.75
„ Gold-Inv.	4½	102.25

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	46.10
„ „ 5.6.unk.1904 f.Z.	4	46.10
„ „ 3. 4. f.Z.	3½	45.90
„ „ 7.8. unk.1896 f.Z.	3½	45.90
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	97.75
„ „ conv.	4	97.75
„ „ 8.	3⅓	90.00
„ „ 9. unk. 1905	3½	90.50
„ „ 10. unk. 1908	4	98.25
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	98.60
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
„ „ S.251-340uk.1905	4	99.00
„ „ alte und conv.	3½	89.50
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	90.00
„ „ S.301-330uk.1908	3⅓	90.50
Meininger Hyp. conv.	3½	90.70
„ „ 2. 6.	4	98.00
„ „ unk. 1905	3½	90.70
„ „ unk. 1907	3½	90.70
„ „ 7 unk. 1906	4	99.20
„ Prämien-Pfandbr.	4	129.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.50
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	95.60
„ „ 6. unk. 1904	4	96.50
„ „ 7. unk. 1904	3½	88.75
„ „ 8. unk. 1906	3½	89.00
„ „ 9. unk. 1907	3½	89.00
„ 10.11.b.uk.1909/10	4	97.40
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	86.25
„ 7. 8. . unk. 1904	4	86.25
„ 9. 10. . unk. 1906	4	86.25
„ 11. 12. . unk. 1908	4	86.60
„ 2. 3. . unk. 1906	3½	82.25
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.00
„ „ 14.unk. 1905	4	98.00
„ „ 11.	3½	91.30
„ „ 15.unk. 1904	3½	90.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.50
„ „ 17.unk. 1906	4	98.00
„ „ 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Centralbd. 1886. 89	3½	90.60
„ „ 1894	3½	90.50
„ „ 1896 unk. 1906	3½	90.50
„ „ v. 1890	4	99.00
„ „ 1899 unverlb.	4	99.00
„ „ 1901 unk. 1910	4	98.90
„ Commun.-Obl. 1887/91	3½	93.40
„ „ 1896 unk. 1906	3½	93.00
„ „ 1901 unk. 1910	4	101.60
Pr. Hypoth.-Actien-Bank	4½	101.00
„ „	4	83.00
„ „	4	83.00
„ „	3½	75.50
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.50
„ „ „ „ 1908	3½	90.75
„ „ „ „ 1908	4	98.50
„ „ „ „ 1909	4	98.50
„ „ „ „ 1910	4	98.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.10
„ „ „ „ 1908	4	99.50
Pr. Pfdbrb.-Cm.-Ob.u.1907	3⅓	92.10
„ „ „ „ 1910	4	—
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.00
„ „ 2. kündbar	3½	98.30
„ „ 3. unk. 1905	3½	90.20
„ „ 4. unk. 1907	3½	90.70
„ „ 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	112.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	167.25
Große Berliner Straßenb.	11	220.10
Königsberger Pferdebahn	—	57.50
Königsberg-Cranz	8	138.00
Lübeck-Büchen	6¾	135.75
Marienburg-Mlawka	2¾	74.25
Osterr.-Ungar. Staatsb.	5.7	147.40
Gotthardbahn	6	170.00
Ital. Meridion	6.6	135.50
Ital. Mittelmeer	5	99.50
Anatolische	4½	83.25
„ 60%	4½	86.10
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	128.50
Nordd. Lloyd	7½	117.50
Hansa-Dampfsch.	14	142.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.25
Ostpr. Südbahn	5	111.60
North. Pacific Vorz.-Act.	4	87.80

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	203.00
Bendix Holzbearb.	9	115.90
Berliner Holzkomptoir	4	70.25
Bochumer Gußst.	16 2/3	190.00
Casseler Trebertrockn.	25	220.00
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	—	7.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	—	60.00
Dynamit-Trust	10	161.75
Elektr. Kummer	10	105.00
Gelsenkircher Bergwerke	—	172.20
Harpener	11	167.25
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	126.75
Inowrazlaw-Salzw.	4½	116.00
Königsberger Walzmühle	13	137.75
Kunterstein-Brauerei	2	84.00
Laurahütte	16	203.50
Orenstein u. Koppel	20	166.25
Schalker Gruben	75	334.00
Schütt Holzindustrie	10	107.00
Siemens u. Halske	10	158.25
Stettiner Cham.	30	311.80
Stettiner Vulkan B.	12	195.00
Ventzki, Maschinenfabr.	7	103.80

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.80
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	89.80
„ „ St. 3.	5	82.90
„ „ Gold	4	100.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.70
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.00
Kronpr. Rudolf	4	96.25
Moskau-Rjäsan	4	99.10
„ Smolensk	4	—
Raab Oedenb.	3	—
North. Gen. Lien.	3	71.00
Northern Pacific 1.	4	104.60
Ung. Eisenb. Gold	4½	102.50
„ „ 500 fl.	4½	102.50
„ Staatseis. Silb.	4½	101.00

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.70
Berliner Bank	5	101.00
„ Handels-Ges.	9½	153.10
„ Kassen-Verein	8½	145.25
Breslauer Diskonto	7½	95.00
Danziger Privatbank	7	122.75
Darmstädt. Bank Mk.	7	134.90
Deutsche Bank	11	209.40
Dsch. Effecten-Bank	4	113.80
„ Genossenschaftsb.	6	107.10
„ Grundschuldbank	7	7.40
„ Hypothekenbank	6¼	110.50
„ Nationalbank	8	118.40
„ Ueberseebank	8	132.50
Diskonto-Gesellschaft	10	185.60
Dortmunder Bankverein	8	118.25
Dresdner Bank	9	151.00
Hamburger Hypotheken	6	148.75
Hannoversche Bank	6⅓	122.50
Königsbg. Vereins-Bank	7	113.50
Landbank	10	117.40
Leipziger Bank	6	149.90
Mitteldeutsche Creditbank	6½	112.25
Nationalbank f. Deutschl.	7½	126.10
Nordd. Creditanstalt	11¼	115.50
Oesterr. Creditanstalt	7	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	111.00
Ostdeutsche	7	116.00
Preuß. Boden-Credit	9	135.00
„ Centr.-Bd.-C.80%	6½	156.50
„ Hypoth.-Akt.-B.	6	20.00
„ Leihhaus	7	105.00
„ Pfandbrief-Bank	fr.	118.00
Reichsbank	10.48	148.50
Russ. Bank f. a. Hd.	8	106.80
Schaffhaus. Bankverein	8	123.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	144.50
Bayr. „ . . „ 100	4	153.25
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.50
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	189.00
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	142.10
Oldenburger To. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	336.00
„ 66er „ „	—	—
Stuhlw.-R.-G. fl. 150	2½	—
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	114.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	50.90
Augsburger fl. 7	27.50
Braunschweiger Th. 20	130.60
Finnländische Th. 10	68.00
Freiburger Fr. 15	28.25
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	50.00
„ Fr. 10	15.50
Meininger fl. 7	26.50
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	363.50
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	296.50
Venetianer Le. 30	25.40

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.425
Napoleons	16.26
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1875
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.44
Franz. „	81.20
Italien. „	77.15
Nordische „	112.25
Oesterr. „	85.10
Russische „	216.10
„ Zollcoupons	324.20

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.80
„ „	100 Fl.	3 M.	168.65
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.00
„ „	100 Fr.	2 M.	80.65
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.20
London	1 L. Strl.	8 T.	20.435
„	1 L. Strl.	3 M.	20.25
New-York	1 Doll.	vista	4.1925
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.10
„	100 Fr.	2 M.	80.75
Wien	100 Kr.	8 T.	85.00
„	100 Kr.	2 M.	84.40
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.90
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.45
„	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Es ist eine goldene Regel, dass man die Menschen nicht nach ihren Meinungen beurtheilen müsse, sondern nach dem, was diese Meinungen aus ihnen machen.
>
> G. Chr. Lichtenberg.

Nummer Dreizehn.

Kriminal-Roman von René de Pont-Jest.

Autorisirte Uebersetzung von L. Fischl.

24) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich wiederhole es: Entfernen Sie sich, oder ich lasse Sie durch meine Diener hinauswerfen. Haben Sie mich verstanden, Sie, Herr . . . Romello,“ tobte der Vater in seiner Wuth den wahren Namen seines Gastes nennend.

„O, Vater,“ stöhnte Marguerite.

„Lassen Sie das, mein Fräulein,“ sagte Robert. „Die Liebe und die Verehrung, die ich für Sie hege, lassen mich die Beleidigungen Ihres Vaters schweigend dulden. Ich ziehe mich zurück. Der Himmel verzeihe ihm.“

Der Italiener warf noch einen zärtlichen Blick auf seine Geliebte und wollte sich zurückziehen. Rumigny hatte dessen Ruhe nur noch mehr gereizt und schrie wüthend:

„Mir soll der Himmel verzeihen. Das ist unerhört frech. Ich sage Dir, Du italienischer Landstreicher, wenn Du innerhalb vierundzwanzig Stunden nicht die Stadt verlassen hast, dann wirst Du es mit der Polizei zu thun bekommen, Du elender Zuchthäusler!“

„Nehmen Sie sich in Acht, mein Herr,“ rief Balterini, „und zähmen Sie Ihre Zunge, sonst könnte ich vergessen, daß Sie ein alter Mann sind, und dann . . .“

„Was dann? Glaubst Du, ich bin ein solcher Feigling wie Du?!“

In seiner sinnlosen Wuth entriß sich Herr Rumigny Marguerite, die sich an ihn geklammert hatte, sprang mit fast jugendlicher Elastizität auf den Italiener zu und versetzte diesem einen Schlag ins Gesicht.

Balterini stieß einen wilden Schrei aus und erhob die Hand, um den Schimpf auf der Stelle zu erwidern. Aber Marguerite, die sich zwischen ihren Vater und ihren Geliebten geworfen, fiel ihm in den Arm; zu gleicher Zeit fühlte er sich von hinten gepackt und zurückgezogen.

Bei Beginn des Streites war Herr Morin, der aus Neugierde das Haus nicht verlassen hatte, rasch in Begleitung eines Dieners herbeigeeilt. Diese Beiden verhinderten nun den Italiener daran, sich auf den Greis zu stürzen.

Balterini hatte der Zorn über die ihm zugefügte Beleidigung todtenbleich gemacht. Nur aus seinen Augen schossen funkelnde Blitze. Es war offenbar, daß er mit einem Ruck sich des Herrn Morin hätte entledigen können, aber die flehenden Blicke des Mädchens ließen ihn wie angewurzelt stehen.

Diese unheilvolle Stille hatte mehrere Sekunden gedauert, als der Italiener sich losriß, zur Thür des Speisezimmers eilte und von der Schwelle Herrn Rumigny zurief:

„Sie haben mich tödtlich beleidigt, mein Herr, nur durch Ihr Blut kann dieser Schimpf, den Sie mir zugefügt, abgewaschen werden. Wenn Sie mir keine Genugthuung geben, werde ich Sie tödten wie einen Hund, sei es heute oder morgen, oder in zehn Jahren. Das schwöre ich Ihnen bei dem Leben Ihres Kindes und bei meinem eigenen Seelenheil!“

Ohne Rücksicht zu nehmen auf Marguerites schmerzlichen Schrei entfernte sich Balterini.

Als Herr Rumigny mit seiner Tochter und seinem Neffen allein geblieben, hatte er kein Gefühl für die Niedrigkeit seines Vorgehens; er empfand nur, daß er Sieger geblieben. Er hatte auch kein Wort und keinen Blick des Mitleids für seine Tochter, die ohnmächtig zusammengesunken war. Herzlos nnd ohne Gefühl anderen gegenüber, beeilte er sich, in den Garten zu gelangen, um in der frischen Luft seine Aufregung zu bemeistern. Morin folgte ihm, im Innern seiner Seele frohlockend über die gewaltsame Lösung eines Verhältnisses, die nach seiner Meinung nur ihm zu statten kommen konnte.

Marguerite war inzwischen der Obsorge ihrer Kammerfrau überlassen worden, die sie auf ihr Zimmer führte. Tief unglücklich und voll Verzweiflung im Herzen erwachte das arme Mädchen. So wenig welterfahren sie auch war, so wußte sie dennoch, daß Balterini sich niemals mit ihrem Vater versöhnen werde, daß seine Ehre verlange, Rache zu nehmen, und daß sie dann um so mehr von dem geliebten Manne getrennt sein werde. Aber noch eine andere Furcht tauchte in ihrem Herzen auf. Sie erinnerte sich, daß ihr Vater ihrem Geliebten mit der Polizei gedroht hatte, und sie machte sich die bittersten Vorwürfe, denn sie fürchtete, daß dieser seine Liebe mit der Freiheit, ja vielleicht mit dem Leben werde bezahlen müssen.

„Ich bin es, die ihn vernichtet hat,“ stöhnte sie laut schluchzend. Plötzlich gebot sie ihren Thränen Einhalt. Ein fester Entschluß war über sie gekommen. Schleunigst warf sie einige Zeilen auf ein Papier und bat ihre Kammerfrau, sie Herrn Balterini zu überbringen. Sie wußte, daß sie sich auf diese treue Dienerin verlassen könne, die schon oft derartige Botschaften an Herrn Balterini überbracht hatte. Sie hatte nur die eine Befürchtung, daß dieser vielleicht nicht zu Hause sei.

Ihre Sorge war eine müßige gewesen. Der junge Mann hatte keine Lust verspürt, in dem erregten Zustande, in welchen ihn der Auftritt bei Herrn Rumigny versetzt, sich auf der Straße zu zeigen und war in seine Wohnung geeilt, um darüber nachzudenken, was er nun zu thun habe. Ueberrascht nahm er den Brief aus den Händen der Botin, öffnete diesen und las folgende Zeilen:

„Robert, Sie wollen das Leben meines Vaters, um eine Beleidigung zu rächen, deren Opfer Sie geworden. Vergessen Sie, verzeihen Sie! Ich biete Ihnen als Ersatz mein ganzes Leben. Wo soll Ihr Weib Sie erwarten? Ewig Ihre Marguerite.“

Stolz und Freude erfaßten Robert. Er eilte an seinen Schreibtisch und schrieb mit fieberhafter Hast einige Zeilen, die er durch die Kammerfrau seiner Geliebten schickte.

18. Kapitel.

Vereint.

Das Haus, welches Herr Rumigny bewohnte, hatte zwei Eingänge. Das Hauptthor ging nach der Taylleranstraße, das andere, ein Gartenthor hinter den Wirthschaftsgebäuden, führte in eine Sackgasse. Mit Einbruch der Nacht war es hier menschenleer. Dieses Gäßchen hatte Balterini seiner Geliebten als Rendezvousort für elf Uhr Nachts angegeben. Er verbrachte den Rest des Tages mit Vorbereitungen zur Reise. Ohne sich auch nur das Geringste merken zu lassen, beglich er bei allen Lieferanten seine Rechnungen und miethete für die Nacht einen guten Wagen mit zwei raschen Pferden. Dem Fuhrwerksbesitzer sagte er, er brauche das Gefährt, um nach Epernay zu fahren, wo er morgen früh an einer kirchlichen Feier theilnehmen müsse. Der Kutscher solle ihn vor seiner Wohnung gegen halb elf mit dem Wagen erwarten. Dann ging er speisen und bemerkte zu seiner Genugthuung, daß von dem Streit noch nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen war.

Auch Marguerite beschäftigte sich in aller Ruhe tagsüber mit ihrer Reise und nahm sich so zusammen, daß gegen sie kein Verdacht auftauchte. Sie hatte die Ueberwindung, beim Mittagsmahl zu erscheinen und sich wie gewöhnlich dem Vater gegenüberzusetzen. Er fürchtete, vorwurfsvollen Blicken seitens seiner Tochter zu begegnen, er saß wortkarg am Tische, blickte vom Teller garnicht auf und wagte es nicht, seine Tochter, als sie vom Tische aufstand, wie gewöhnlich zu umarmen.

Gegen zehn Uhr Abends verabschiedete Marguerite ihre Kammerfrau mit dem Bedeuten, sie wolle sich zur Ruhe begeben. Allein gelassen, schloß sie in

Die Kommission beantragt, daß den im Etat vorgesehenen 30 Kreisarzt-Assistenten bei den Provinzialmedizinalkollegien mindestens Diäten in Höhe von 900 Mark gewährt werden. Der Höchstsatz der Diäten beträgt 1800 Mk.

Die Petitionen des Magistrats zu Schievelbein in Pommern, des Bürgermeisters Lohde in Gronau, des Kreisausschusses in Meppen um Anstellung eines Kreisarztes in den betreffenden Städten werden durch die Anträge der Kommission für erledigt erklärt. Die Petition des Kreisphysikus Dr. Heilmann in Krefeld um Gewährung eines Wartegeldes von 2900 Mk. an die ausscheidenden Kreisphysiker wird der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Kultusminister **Dr. Studt**: Zur Klärung der Sachlage wird es beitragen, wenn ich Ihnen die Stellung der Staatsregierung zu den Beschlüssen Ihrer Kommission gleich mittheile. Die Staatsregierung ist damit einverstanden, daß für die nicht voll besoldeten Kreisärzte und für die Assistenten eine Gehaltsstufe auch nach unten hin festgesetzt werde; 1800 und 900 Mk. Die Staatsregierung ist auch bereit, Ihnen zum nächsten Staatshaushaltsetat eine umfassende Denkschrift über die Ausführung des Kreisarztgesetzes vorzulegen und bis dahin ernent zu prüfen, ob die Besoldungsbezüge richtig bemessen sind. Die Staatsregierung ist ebenfalls bereit, Härten bei der Ausführung des Gesetzes nach Möglichkeit zu vermeiden. Dagegen ist die Staatsregierung nicht in der Lage, dem Beschluß Ihrer Kommission auf Gewährung von Wohnungsgeldzuschuß an die nicht vollbesoldeten Kreisärzte Folge zu geben, nicht aus finanziellen Gründen, sondern aus rechtlichen und in der Organisation begründeten. Dafür ist die Staatsregierung bereit, dem einhelligen Antrag Ihrer Kommission auf finanzielle Besserstellung der nicht voll besoldeten Kreisärzte entgegenzukommen. Sie hat Mittel bereit gestellt in der Erwartung, daß mit den zur Verfügung gestellten Mitteln die Ansprüche der Kreisärzte befriedigt sind und eine abgeschlossene Gehaltsregulirung stattgefunden hat. Die Staatsregierung will das Gehalt der nicht voll besoldeten Kreisärzte um die Summen aufbessern, die sie nach dem Antrage ihrer Kommission als Wohnungsgeldzuschuß geben soll. Das Durchschnittsgehalt der nicht voll besoldeten Kreisärzte soll auf 2700 Mark erhöht werden. Der Mehrbedarf beläuft sich auf 1/4 Million. Dem Verlangen nach Wohnungsgeldzuschüssen kann die Staatsregierung nicht entsprechen. Der Kreisarzt soll nicht von der Privatpraxis völlig losgelöst werden; er ist also als Beamter nicht voll beschäftigt; ein nicht voll beschäftigter Beamter hat aber nach dem Gesetz über den Wohnungsgeldzuschuß keinen Anspruch. Außerdem bezieht der nicht voll besoldete Kreisarzt Gebühren, die schwanken zwischen 200 Mark und mehreren tausenden Mark. Ferner steht der Medizinalverwaltung ein Dispositionsfonds von 36 000 Mark zur Verfügung. Damit ist die Möglichkeit gegeben, je nach dem Bedürfniß die Gehaltssätze zu erhöhen innerhalb des Mindest- und Höchstgehalts. Wir hoffen, daß wir die berechtigten Wünsche erfüllt haben und wir eine Grundlage für die gedeihliche Entwickelung des Medizinalwesens, auch in den ärmeren Bezirken, geschaffen haben. (Beifall.)

Minister **Miquel**: Man kennt ja die Neigung der Parlamente, Gehälter zu erhöhen; aber der Wohnungsgeldzuschuß widerspricht allen rechtlichen Grundsätzen, die bisher bei der Etatsaufstellung befolgt sind. Die ganze Stellung der beamteten Aerzte ist eine andere als die anderer Staatsbeamter; sie bleiben zum Theil im Genuß ihrer Gebühren, beziehen ein festes Gehalt außerdem und es würde nur zu den bedenklichsten Verhältnissen führen, wenn noch Wohnungsgeldzuschüsse gewährt würden; das würde zur Folge haben, daß Aerzte in kleinen Orten einen bescheideneren Wohnungsgeldzuschuß erhalten, während die Kollegen in den Großstädten zu ihren vielleicht sehr hohen Gebühren einen hohen Wohnungsgeldzuschuß beziehen. Es ist schwer zu verstehen, wie die Budgetkommission zu diesem Abschlusse kommen konnte; er scheint von einem ganz unbegründeten Mißtrauen eingegeben. Es ist dringend zu wünschen, daß die Kommission ihren Vorschlag zurückzieht, denn er verstößt gegen die Regeln des Etatsrechtes und macht eine Aenderung der bestehenden Gesetzgebung nöthig. Diese wird vermieden, wenn nach dem Vorschlage der Regierung verfahren wird. (Bravo.)

Nach längerer Debatte, in welcher **v. Loebell** (Kons.) anregt, die Sache lieber noch auf ein Jahr zurückzustellen, beantragt **Im Walle** (Zentr.) Zurückverweisung der betreffenden Titel mit Beschlüssen und Resolutionen an die Budgetkommission.

Dieser Antrag wird nach kurzer Diskussion angenommen.

Hierauf erledigt das Haus die Titel 1 bis einschließlich 161 des Extraordinariums meist ohne Debatte.

Bei Titel 162: Zur Unterstützung von Schulverbänden wegen Unvermögens bei Elementarschulbauten 13 Millionen liegt der Antrag v. Heydebrandt vor:

Die Regierung zu ersuchen, das in den beiden letzten Sessionen geforderte Schuldotationsgesetz nunmehr baldigst vorzulegen.

Abg. **Heydebrand** begründet seinen Antrag. Der heutige Zustand sei unhaltbar. Heute gehe derjenige frei aus, der die Schullasten veranlaßt, während die Baulast denjenigen auferlegt wird, die am wenigsten dafür verantwortlich gemacht werden können; oftmals beruht diese Pflicht auf Zufälligkeiten. Es müsse ein Prinzip gefunden werden, das die Baulast gerecht regelt unter Wahrung des Prinzips der konfessionellen Schule, denn die Erfahrungen mit der Simultanschule haben sich nicht bewährt. (Sehr richtig!) In der Forderung einer konfessionellen Schule sind die weitesten Kreise des Volkes einig. (Sehr richtig!) Warum bringt der Minister das Gesetz nicht? Glaubt er denn, daß sich wieder eine Protestbewegung erheben würde wie bei der Volksschulbewegung? Dann verkennt er vollständig die Situation! (Bravo!)

Kultusminister **Dr. Studt** entgegnet, er habe schon im vorigen Jahre die Mißstände der Bestimmungen über die Schulunterhaltungspflicht anerkannt, aber auch auf die Schwierigkeiten der Neuordnung hingewiesen, so lange nicht eine Uebersicht über die finanzielle Tragweite vorliege. Die Regierung habe inzwischen diesen Etatstitel erhöht. Die Statistik der Lastenvertheilung liegt nunmehr in der Hauptsache abgeschlossen vor, es sind nur noch einzelne Punkte einer Nachprüfung zu unterziehen. Es muß überall mit einer ausgleichenden Gerechtigkeit verfahren werden, bei einzelnen kommunalen Verbänden ist die Belastung allerdings sehr groß und es muß bei diesen ein Ausgleich auf anderen Gebieten gesucht werden. Es sind alle möglichen Ressorts, Finanzministerium, Ministerium des Innern und Landwirthschafts-Ministerium, bei der Sache interessirt, es ist daher nicht möglich, in der kurzen Zeit eines Jahres schon die ganze Sachlage klar zu stellen. Ich kann mich daher auch nicht weiter zu der Frage aussprechen, ich möchte aber zum Schlusse noch aussprechen, daß ich dem Hause keinerlei Mißtrauen entgegenbringe, wie mein Vorredner anzunehmen schien, daß ich vielmehr hoffe, im Einklang mit ihm die Sache zum guten Ende zu bringen.

Abg. Frhr. **v. Zedlitz** (Freikons.) erkennt die vorhandenen Uebelstände vollkommen an, aber man sollte doch die tiefgehenden Gegensätze im Volksleben prüfen, ehe man zu einem praktischen Entschluß kommt. Wir sind alle bereit, unser Bestes zu thun, um die bestehenden Schwierigkeiten zu beseitigen. Sache der Regierung wird es sein, der Angelegenheit nicht kühl gegenüber zu stehen, sondern mit Nachdruck die Initiative zu ergreifen. Dann würde es wohl gelingen, in der nächsten Tagung den gewünschten Entwurf vorzulegen.

Abg. **Dr. Porsch** (Zentr.) tritt dem Antrage Heydebrand bei. Nöthig sei eigentlich ein Volksschulgesetz, doch wollen seine Freunde mit dieser Abschlagszahlung zufrieden sein, wenn der konfessionelle Charakter der Volksschule gewahrt bleibt.

Abg. **Ehlers** (Freis. Verein.): Beide freisinnige Parteien werden für den Antrag Heydebrand eintreten, weil sie die Regelung der Frage für nöthig halten. Wir wollen aber nicht die Hand dazu bieten, daß bei dem Erlaß dieses Gesetzes Bestrebungen sich geltend machen, mit denen wir uns nicht einverstanden erklären können.

Abg. **v. Wangenheim** (Kons.) bittet den Minister um Beschleunigung. Es berühre im Lande peinlich, daß derartige Anträge stets aus dem Hause hervorgingen; es wäre viel besser, wenn solche aus dem Schooße der Regierung kämen. Redner tadelt sodann die Verwendung der 13 Millionen.

Minister **Dr. Studt** weist den letzteren Vorwurf zurück. Es würde nichts ohne genaue Prüfung bewilligt.

Der Antrag Heydebrand wird einstimmig angenommen.

Das Haus vertagt sodann die Weiterberathung des Extraordinariums ab Titel 200 auf **morgen**, außerdem kleinere Etats und Gesetzentwürfe.

Schluß 4 1/2 Uhr.

Eingesandt.

Ein Beitrag zu dem Eingesandt „Eine Unsitte im hiesigen Straßenleben".

Ich möchte meinerseits als Frau das Wort ergreifen zu dem genannten Eingesandt und muß aus eigener Erfahrung nur bestätigen, was die betreffende Dame dort behauptet. Obwohl ich mich nicht im Besitze des „exzentrischen Hutes mit den großen, wallenden Federn" befinde, kann ich es doch kaum wagen, Abends um 6 Uhr meinen Mann vom Bureau abzuholen, da ich schon oft beim Warten vor der Thüre durch unverschämtes Ansprechen seitens der Herren belästigt worden bin. Andere Frauen haben mir häufig Aehnliches erzählt. Besonders bezeichnend für das sittliche Niveau der Männer ist es wohl, daß junge Mädchen von 16 Jahren mit Büchern unter dem Arm am hellen Tage auf ihren Schulwegen von „Herren" angehalten werden, daß ältere Frauen nicht sicher vor den Zudringlichkeiten der Herren sind und bis in ihre Wohnung verfolgt werden. Meiner Ansicht nach schützt im Allgemeinen weder Alter, Häßlichkeit, Gebrechlichkeit noch unauffälliges Benehmen und einfache Toilette vor der gewissenlosen Zudringlichkeit vieler Männer. Ob es in anderen Städten ebenso ist, weiß ich nicht; es mag ja sein, ich sehe aber durchaus nicht ein, inwiefern das ein Grund sein sollte, solche Verhältnisse stillschweigend als allgemeinherrschend hinzunehmen.

Es werden mir sicher alle Danzigerinnen Recht geben, wenn ich sage, daß hier wieder Eine für Viele gesprochen hat. E. F.

* * *

In Bezug auf die beiden Eingesandt in Nr. 57 und 59 Ihres Blattes erlaube mir zu bemerken, daß die Dame sicherlich im Namen Vieler spricht. Alle besser gesinnten Danziger werden ihren Nothschrei verstehen. Wie oft ist mir von Damen mit Entrüstung erzählt worden, daß sie bei hellem Tage auf der Straße auf zudringliche Weise belästigt wurden und zwar von Herren, denen man, nach ihrem Aeußeren zu schließen, doch wohl mehr Sittlichkeitsgefühl zutrauen könnte. Unlängst erzählte mir die Frau eines mir bekannten Kapitäns, daß sie auf dem Wege von der Stadtbibliothek nach der Schichaugasse von zwei nobel gekleideten Herren am hellen lichten Tage derart belästigt wurde, daß sie um Hilfe rufen mußte, worauf die beiden Gentlemen durch die Anlagen nach dem Bahnhof hin das Weite suchten. Wenn der Herr Einsender in Nr. 59 die Kategorie dieser Herren zu vertheidigen und ihre Unsitte zu beschönigen sucht, so ist das sehr zu beklagen.

(Verschiedene weitere Zuschriften in dieser Angelegenheit, die uns anonym zugingen, konnten keine Veröffentlichung finden. D. Red.)

Handel und Industrie.

Dresden, 14. März. Die Subskription auf die vierprozentige Dresdener Stadtanleihe wurde wegen Ueberzeichnung sofort nach Eröffnung geschlossen.

Leipzig, 14. März. Gegenüber Gerüchten, nach denen von der Staatsanwaltschaft wegen der aus dem letzten Geschäftsbericht der „Leipziger Wollkämmerei-Aktien-Gesellschaft" sich ergebenden Unterbilanz von zwei Millionen Mark gegen die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrathes eine Untersuchung eingeleitet und sogar Verhaftungen vorgenommen worden seien, stellt die „Leipziger Zeitung" folgendes fest: Diese Gerüchte beruhen auf irrigen Grundlagen. Verhaftungen erfolgten überhaupt nicht. Allerdings ist eine Voruntersuchung hier anhängig; dieselbe hat jedoch mit den erheblichen Konjunkturverlusten, die in den beiden letzten Jahren den Niedergang der Gesellschaft veranlaßten, Nichts zu thun, sondern beziehen sich auf Vorgänge aus den Jahren 1895 bis Anfang 1898, die nicht auf Grund einer Strafanzeige, sondern bei Gelegenheit der im vorigen Jahre stattgehabten tumultuarischen Generalversammlung hauptsächlich durch Zeitungsberichte zur Kenntniß der Staatsanwaltschaft gekommen und von dieser, da es sich um Verschleierungen nach Paragraph 314 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs handeln würde, pflichtgemäß zu erörtern sind.

Bremen, 14. März. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 7,20 Br. Baumwolle: Stetiger. Upland middl. loco 46 Pfg.

Hamburg, 14. März. Kaffee good average Santos per März 31, per Mai 31 1/2, per September 32 1/2, per December 33 1/4. Behauptet.

Hamburg, 14. März. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per März 8,97 1/2, per April 9,02 1/2, per Mai 9,12 1/2, per August 9,32 1/2, per Oktober 9,00, per December 9,00. Stetig.

Hamburg, 14. März. Petroleum ruhig, Standard white loco 7,10.

Antwerpen, 14. März. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 3/4 bez. und Br., do. per März 18 3/4 Br., do. per April 19 Br., do. per Juni 19 1/4 Br. Ruhig. — Schmalz per März 97 3/4.

Pest, 14. März. Getreidemarkt. Weizen loko höher, per April 7,62 Gd., 7,63 Br., per Oktober 7,70 Gd., 7,71 Br. Roggen per April 7,51 Gd., 7,52 Br., per Oktober 6,71 Gd., 6,72 Br. Hafer per April 6,25 Gd., 6,26 Br. Mais per Mai 1901 5,21 Gd., 5,22 Br., per Juli 5,31 Gd., 5,33 Br. Kohlraps per August 12,50 Gd., 12,60 Br. Wetter: Schön.

Havre, 14. März. Kaffee good average Santos per März 38,00, per Mai 38,50, per Septbr. 39,25. Kaum behauptet.

Liverpool, 14. März. Baumwolle. Umsatz: 12000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Fester.

Middl. amerikan. Lieferungen: Stetig. März-April 4 55/64 Verkäuferpreis, April-Mai 4 54/64—4 55/64 Käuferpreis, Mai-Juni 4 54/64—4 55/64 do., Juni-Juli 4 54/64 do., Juli-August 4 53/64 do., August-September 4 45/64—4 46/64 Verkäuferpreis, September (L. M. C.) 4 45/64—4 46/64 do., Oktober (G. O. C.) 4 25/64 Werth, Oktober-November 4 20/64—4 21/64 do., November-December 4 18/64—4 19/64 d. do.

New-York, 13. März. (Schluß-Notirungen.) Weizen nahm einen durchweg festeren Verlauf auf feste Kabelberichte, bedeutende Entnahmen, erwartete Abnahme der Ankünfte, unbedeutendes Angebot, Käufe der Baissiers sowie im Einklang mit Mais und entsprechend der Festigkeit der Lebensmittel-Märkte. Schluß stramm. — Mais zog durchweg im Preise an auf lebhafte Nachfrage seitens der Spekulanten, ungünstige Wetterberichte, feste Kabelmeldungen sowie auf unbedeutendes Angebot und weil eine Abnahme der Ankünfte erwartet wird. Schluß fest.

eine Handtasche ihre Briefe, eine Photographie ihrer Mutter, ihren Schmuck und ihr Geld ein. Dann schrieb sie folgende Zeilen:

„Mein Vater! Sie haben tödtlich beleidigt den Mann, den ich liebe. Als Ersatz für Ihr Leben, das er bedroht, biete ich ihm meines. An dem Tage, da Sie uns verzeihen wollen, wird Ihre Tochter, die Sie zärtlich liebt, herbeieilen und sich zu Ihren Füßen werfen."

Sie legte den Brief auf den Tisch, daß ihn jeder Eintretende sehen mußte und wartete.

Jetzt schlug es elf Uhr.

Ihr Zimmer lag dem ihres Vaters gegenüber. Aus ihrem Fenster sah sie durch die Fenster seines Zimmers, daß er noch wache und am Klavier sitze. Sie warf ihm einen langen, traurigen Abschiedsblick zu, hüllte sich in einen Mantel, öffnete behutsam die Thür ihres Zimmers und schlich den dunklen Korridor hinab. Die Nacht schien ihrem Unternehmen hold, denn es herrschte undurchdringliche Finsterniß, und sie gelangte ungesehen zur Gartenthür, deren Schlüssel sie im Laufe des Tages sich verschafft hatte. Wie im Fieber öffnete sie die in eine Sackgasse führende Thür und stürzte, ohne daran zu denken, sie zu schließen, hinaus.

Sie war mit ihren Kräften zu Ende und wäre umgesunken, wenn sie Balterini nicht mit seinen Armen umfaßt hätte.

„Marguerite!"

„Robert!"

Sie tauschten kein anderes Wort, und der Italiener nahm sie in seine starken Arme und trug sie wie ein kleines Kind zu dem Wagen, der einige Schritte entfernt war. Sie begegneten Niemand. Der Kutscher war eingeschlafen, und Robert mußte ihn erst wecken. Er wußte nicht bestimmt, daß er zwei Passagiere fuhr.

Fräulein Rumigny war in die Kissen des Wagens gesunken, Balterini lag zu ihren Füßen. Lange blieben sie so wortlos aneinandergeschmiegt. Robert nur erfüllt von dem Glück, das junge Mädchen sein zu nennen, Marguerite noch ganz überwältigt von dem Schritt, den zu unternehmen sie die Kühnheit gehabt hatte. Beim Mondschein sah Balterini, daß das junge Mädchen weinte.

„Marguerite," sagte er, „ich will nicht, daß Sie in der Verzweiflung und Erregung einen Entschluß fassen, der unabänderlich für Sie ist. Ich liebe Sie mit der ganzen Kraft meiner Seele, aber bevor ich Sie in Thränen und leiden sehe, will ich lieber auf meine Liebe verzichten und ihr ein Opfer bringen, das mich mein Leben kostet. Noch ist es Zeit. Wenn Sie es wünschen, kehrt der Wagen um, und schlägt den Rückweg ein. Ich bringe Sie bis zur Thür Ihres Hauses und entferne mich sodann wieder. Ich schwöre Ihnen, daß weder Ihr Vater noch jemals Sie von mir etwas hören werden."

Marguerite antwortete auf diese Worte entsagungsvoller Liebe, indem sie Balterini's Kopf an ihre Brust drückte und leise murmelte:

„Robert, ich bin Deine Frau, ich liebe Dich!"

Zwei Stunden später fuhren die beiden Liebenden mit der Schnellpost nach Straßburg, um sechs Uhr früh waren sie in Paris.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein verliebter Hummer wurde in Paris der Anlaß zu einer ergötzlichen Szene. Auf dem Impériale des Omnibusses Gare du Nord Rue de Sèvres nahmen an der Station Börse ein großer, etwa 50 Jahre alter Herr, dessen jugendlich hübsche und elegant gekleidete Frau und ein zweiter Herr, der Rittmeister a. D. zu sein schien, nebeneinander Platz. Letzterer eröffnete alsbald ein lebhaftes Augenfeuer auf die Dame, wovon diese anfangs nicht die geringste Notiz nahm. Aber an der Station Louvre erhob sie sich plötzlich und rief dem Liebäugler entrüstet zu: „Begnügen Sie sich wenigstens mit Ihrem Fixiren, aber zwicken Sie mich nicht!" Ein Wortwechsel zwischen den beiden Männern folgte, und der empörte Gemahl verabreichte dem Beleidiger seiner Frau ein paar schallende Ohrfeigen. Der ganze Omnibus gerieth in Aufregung. Schließlich kam die Polizei und das Trio wollte sich eben zur Wache begeben, als ein Fischerweib, welches mit der Dame Rücken an Rücken saß, lachend erklärte: „Mais c'est mon homard!" Sie hatte in der That einen prächtigen Hummer in ihrem Korbe, der seinem Gefängniß zur Hälfte entschlüpft war und auch jetzt noch mit den Scheeren in der Luft herumarbeitete. Der Hummer war der verliebte Zwicker gewesen, und man kann sich denken, welche Heiterkeit diese Feststellung bei allen Anwesenden erregte. Selbst der verkappte Rittmeister verzieh die erhaltenen Ohrfeigen, und die Geschichte löste sich in allseitiges Wohlgefallen auf.

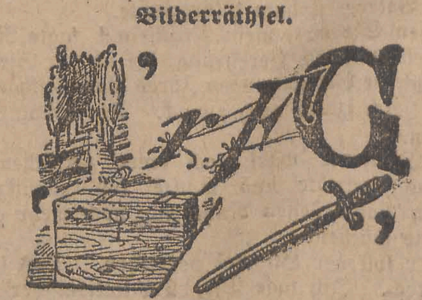
Ein echter Stierkampf in Nizza. Aus Nizza wird berichtet: Die Leute in Nizza haben endlich ihren Willen. Schon seit einigen Wochen haben sie ihren Stierkampf; aber bisher waren die Vorstellungen mehr Spielerei, Burlesken ohne den grausamen Charakter der spanischen Stierkämpfe. Am Sonntag gab es jedoch zum ersten Male einen „echten" Stierkampf in Nizza, bei dem es an empörenden Grausamkeiten nicht fehlte. Der erste Stier, ein prächtiges Thier, wurde zuerst toll vor Schmerz dadurch gemacht, daß Banderillas in sein Genick getrieben wurden; mehrere elende Pferde wurden von dem Stiere zu Tode getroffen. Schließlich wandte der Matador sich mit der Frage an das Publikum, ob er dem Thiere den Todesstoß geben solle. Darauf hielt jeder der Zuschauer nach der alten römischen Sitte den Daumen nach unten. Nun wurde ein Schwert bis ans Heft in den Hals des Stieres getrieben, sodaß das Thier todt niederstürzte. Da erhob sich ein Beifallssturm, die Damen warfen den Stierkämpfern ihre Schärpen und Sträuße zu, die Herren Münzen und Schmucksachen. Es waren zahlreiche Mitglieder der besten Nizzaer Gesellschaft anwesend, und sie schienen an dem widerlichen Schauspiele großes Entzücken zu finden. Der in dieser Art ausgeführte Stierkampf verstößt gegen das Gesetz, aber die Beamten thaten nichts, um ihn zu verhindern. Die gemarterten Stiere waren sämmtlich schöne, starke Stiere, die wüthend kämpften. Einer von ihnen ergriff und spießte den berühmten spanischen Matador Felix Robert. Die Zuschauer schrieen und einige riefen „Bravo el toro!" Robert war jedoch nur leicht verletzt. Ein anderer wurde in der Leistengegend von einem Stiere schwer getroffen. Drei Pferde waren so grausam verletzt, daß sie aus dem Ring gebracht werden mußten, und zwei Stiere übersprangen die Schranken, was eine unbeschreibliche Erregung hervorrief.

Der Schutzmann und die Großstadtjugend. Ein Oberlehrer schreibt den „Hamb. Nachr." folgende drollige Schilderung, die einem Tertianeraufsatz entnommen ist. Zuerst wird eine Schneeballschlacht geschildert: — — „Kampflustig eilen die beschneiten Gestalten herbei, immer größer werden die Parteien, immer hitziger das Gefecht. Die Knaben stürmen aufeinander los. Hurrah ist das Feldgeschrei. Bald sind es Buren und Engländer, die fechten, bald Deutsche und Franzosen, die sich eine unblutige Schlacht liefern. Die Schlacht hat ihren höchsten Punkt erreicht. Wem wird sich die launische Göttin zuwenden? Da, welches Wunder, mit einem Male rennen schreiend und kreischend die Buren, Engländer, die Deutschen und Franzosen wirr durcheinander, hierhin und dorthin, nach allen Seiten sieht man sie flüchten, und auf dem Schlachtfeld steht einsam und verlassen — ein Schutzmann. Aus weiter Ferne tönt das Hohngeschrei der Jugend." — Weiter heißt es: „Niemals empfinden die Stadtkinder die Diener des Gesetzes lästiger als im Winter. Warum haben sie auch immer etwas auszusetzen? Wenn man mit vieler Noth eine Glitsche angelegt hat, nachdem man hundert Mal im Schweiße seines Angesichts darauf rumgestampft ist und endlich eine lange, herrliche, prächtige Glitsche entstanden ist, und wenn dann von allen Seiten die Gefährten kommen, um die Lust zu theilen, und man sich auf alle Weise belustigt, dann kommt der Schutzmann. Mit Feuer und Schwert, oder vielmehr mit Asche und Sand wird die mühsame Arbeit vertilgt."

Ueber Schulpaläste wird aus Ostpreußen berichtet: In Kebbeln mußte der Unterricht ausgesetzt werden, weil der Schornstein des Schulgebäudes eingestürzt war. Die Schule Wilkieten hat Ferien, da das Schulgebäude polizeilicherseits wegen Baufälligkeit für unbewohnbar erklärt worden ist. Schon jahrelang regnete es dort in das Schulzimmer und in die Lehrerwohnung hinein. Das Schulgebäude ist gemiethet: über den Bau eines eigenen Schulhauses schweben seit 10 Jahren Verhandlungen.

Familientisch.

Bilderräthsel.



(Auflösung folgt in Nr. 65.)

Auflösung des Initialenräthsels aus Nr. 61: Moder, Ostern, Torte, Taugen, Leiche, Amaler, Ukraine. Mottlau.

Denksprüche.

Bitte du nie um ein Gut, nein, fleh' nur allein um das Gute,
Denn, was dem Sterblichen frommt, ist nur den Göttern bewußt.
Georg Ebers.

* * *

Frei athmen macht das Leben nicht allein.
Goethe.

S. Israelski,
16 Ketterhagergasse 16 Ecke.
Kaffee Kaffee
Kaffee
in bekannter Güte u. ff. Aroma 40, 45, 50, 60, 70 Pfg. per ½ Pfund, täglich frisch geröstet empfiehlt (10000b
S. Israelski,
16 Ketterhagergasse 16 Ecke.

Verkauf.

Kohlengeschäft, aber ohne Kohlen, ist Hopfengasse 50 zu verk. eventl. ist der Hof zu vermieth. (9893b

Eine vorzüglich eingeführte
Kunst-Anstalt
ohne Konkurrenz anderer Unternehmung halber sofort billigst abzugeb., keine Fachkenntn. nöthig. Off. u. E 42 an die Exped. d. Bl.

Roher Hund,
Pudelpointer, 8 Monate alt, Umst. halber f. d. Preis v. 50 M. zu verk. Offerten u. E 60 an die Exped.

Einen eleganten
Frühjahrs-Anzug,
modern gearbeit., schneidig sitzend, in wundervoll. Auswahl, kaufen Sie zu billigen Preisen nur bei (4742
J. Jacobson,
Holzmarkt 22.
Rabattmarken werden ausgegeben.

Dunkl. Jacketanzug f. 6 M. weg. Todesf. zu verk. Am Stein 10, 1.

Alte Kinderkleider zu verkaufen Melzergasse 16, 2 Trepp.

Gut erh. Hrnkld. m. F. f. b. z. v. Gr. Nonng. 5-6, Mtlth. 1. Hildebrandt.

Alte Kleider billig zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 74, 2 Trepp.

Kleiner Flügel billig zu verkaufen. **Hirschgasse 1, part.**

1 schw. Pianino, Garnitur u. div. Möbel f. b. zu vk. Pfefferstadt 29, 3.

Pianino, Noten, Lampen, Glaskasten billig zu verkaufen. (9957b **Tobiasgasse 29, part.**

Sehr gut erhaltener Flügel umzugshalber spottbillig zu verk. Näheres Hundegasse 79, 1 Tr. Mittags 12½—2 Uhr. (9943b

1 Klavier (Tafelform.) billig zu verk. Paradiesgasse 2. (9904b

Gute Schul-Violine
mit Kasten und Bogen für 15 M. Gefl. Offerten unter **L. U. 1112** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** Günst. Offerte für Musiklehrer. (4046m

Sophas, Bettgest., Kindersopha, Polsterst., Sprungfederm. bill. z. verk. Dienergasse 10, part. (9772b

1 Plüschsopha 45 M., 1 Schlafsopha, 1 elegante Plüschgarnitur 110 M., 1 eleg. Sophatisch, 2 birk. Bettgestelle m. Matr. Stück 30 M., 1 Vertikow u. 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Trumeaux-Spiegel mit Stufe 45 M., 1 Pfeilerspiegel 13 M., 1 Dtzd. Stühle, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, alles neu, zu verkauf. Frauengasse 33, 1 Tr. (9742b

Soph., Schlafsoph. i. Plüsch, Rips, Chaiselong., birk. Bettg. m. Matr., neu, sehr bill. zu verk. Vorstädt. Graben 17, 1, Eg. Bierverl. (9953b

Rothbr. Plüschgarnitur zu verk. Petershagen 1-2, unt., l. (9956b

Schlafsopha mit Lederbezug, Kommode, Küchentisch billig zu verk. Johannisgasse 23, pt. Hof.

E. Bettgst. 10 M., Spieg. 12 M., Bild. Stck. 3 M. z. vk. Petersh. a. d. R. 4.

Mah. Buffet m. 8 Schublad. u. sehr viel. Nebgel., 1 nußb. D.-Schreibt. mit Plüschs., Sophasp., Pfeilersp. m. Marm.-Cons. zu vk. Holzg. 6, 1.

Birk. Sophatisch 3 M., Bettrahm. m Strohs. 2 M. zu vk. Hinterg. 19b pt.

Schlafsopha, Sprungfedermatr., bill. zu verk. Dienerg. 10. Kriewald

2 Sophas, 1 Waschtisch mit Zinkeinsatz, 1 rothbraune Plüschgarnitur, 1 großer Teppich, 1 Damenschreibtisch, 1 großer Bettkasten, Betten 2c. umzugshalber zu verkaufen **Langfuhr, Eschenweg 14, 1** rechts. Besichtig. bis 10 Uhr Vorm.

Soph. z. v. Schdl., Carthsrstr. 49, p.

Sopha, Pfeilerspiegel, Komm., Kleiderschr., Klapptisch, kl. Tisch, Waschtisch, Rahmenbettgest., eis. Polsterbettgest., Bett., Küchenger. zu verk. Altstädt. Graben 60, 1.

Zweipers. Betten, neue Möbel, Buffet, Paradebettgest., Paneelsopha, Schränke, Stühle, a. birk. Möbel, Garnit. 50 M., pass. z. Ausst. zu verk. Jäschkenthalerweg 26, pt.

Selbst in meiner Werkstelle angefertigte birk. Parade- und zweipers. Bettgestelle, Sprungfedermatr., Keilkissen sehr bill. zu verkaufen Tobiasgasse 15, 1 Tr.

1 Glasschränkchen, 1 Aushängekasten, 1 Regal billig zu verkaufen Langgasse 10, 1. (9988b

Ein Kinderbettgestell mit Gängeln ist billig zu verkaufen **Stützengasse 7, 2, links.** (254g

Bettgest., Federmtr. 15, Soph. 22, Tisch 6, Wscht. 8, Eßsp., Spg., St., Kldrschr., Satz B. Poggenpfuhl 26.

Eine Chaiselongue mit oder ohne Decke und ein Lokaltisch mit eichener Platte zu verkaufen Langfuhr, Ulmenweg 2, 2 Tr., l.

Sauberes Sopha, gut erhalten, 20 M., 1 Ausziehbettgestell 8 M., Sophatisch 8 M., Schlafsopha 27 M. mah. Waschtoilette mit Marmorplatte 24 M., nußb. Vertikow 27 M. zu verk. Altst. Graben 38, part.

Alte Kommode und Kleiderspind zu verkf. **Langgarten 13, 2 Tr.**

Kleiderschr., Wassert., Gardst. zu verk. Fleischg. Kneiph. 2 **Neumann.**

1 kl. Sopha mit braunem Bezug ist b. zu verk. Johannisgasse 21.

6 gem. Fenstervors., 3 f. n. Bierst., Chaisel., 2 Sophat., Spiegel u. m. a. S. b. zu verk. Johannisg. 57, 2.

Schlafsopha m. bunt. Plüsch, Ausziehtisch, Vertikow, Trumeausp. birk. Paradebettstelle (wenig gebraucht), sowie 2 Stand neue Betten zu verk. Brodbänkg. 38, 1.

2-thür. mah. Kleiderschrank, Bettgestell m. Matratze, Garderobenständer billig zu verkaufen Altst. Graben Nr. 62, Thüre 4.

Kies,
sehr schön pass. zu Trottoiren und Gartengäng., dicht an d. Chaussee lagernd, ist zu verkaufen bei 9990b) **Stobbe,** Bröseneweg 2.

Eine Partie Rummel und altes Eisen zu verkaufen. **Grund,** Brandgasse 17—18.

Neuheiten für Herren-
garderoben sind sämmtlich in grösster Auswahl eingetroffen, empfehle dieselben zu billigsten Preisen. (501b
P. Skinwartz,
Langenmarkt 10, 1. Etage.

7 Standfässer,
à 20 Ltr. Inhalt, m. Messinghähn., gut erhalten, zu verkaufen Heumarkt 3, **Hôtel Vanselow.** (5111

Ein kl. Tafelwagen, 15 Ctr. Tragkraft, zerlegbar, für Pferd und Handwagen zu verkaufen Kl. Berggasse 4, Restaurant.

Ein g. Reisekoffer, ein Kleiderständer zu verk. Hl. Geistgasse 37.

Fahrrad,
gut erhalten, sehr billig zu verkaufen Goldschmiedegasse 21.

1 Schaukelstuhl u. 1 alt. Sopha zu verk. Goldschmiedegasse 3, 1

Billig zu verkaufen:
1 mah. Zylinder-Bureau, groß. Küchenschr., Trittleit., Leit., Karre Kindschlitt. Jäschknth. 18, 1. (9993b

2 fast neue Schaufenster mit Futter und Rolljalousien, Scheibengröße 2,15 m hoch, 1,46 m breit, billig zu verkaufen Langfuhr, Brunshöferweg 11, 3 Tr.

Ca. 200 Ctr. gute **Futterrüben** zu haben bei **H. Schumacher,** Gr. Walddorf. (503b

Kalesche, stark und bequem, für 550 M. zu verkaufen auch gegen e. leichtere zu vertauschen Schilfgasse 2. (9983b

Guten Maurergrand hat sehr billig abzugeben **Motschall,** Dreilinden bei Schidlitz. (9979b

Franz. Billard zu vk. Brandg. 4. (9963b

Neuer stehender Dampfkessel
mit 4 Quersied., 8 qm Heizfläche, 6 Atm., ist billig zu verkaufen bei **M. Elsen,** Danzig. (9976b

Ein Repositorium mit 9 blanken Stangen, pass. zum Wurstladen bill. zu verk. u. z. bes. 4. Damm 5. Zu erf. Zopp., Brombst. 1. **Speer.**

Gut erh. mah. Cylinderbureau, kl. Schrbt., mh. Stuhl, mh. Blument., Oelbild. zu verk. Halbengasse 4, 2.

Fast neuer Halbverdeck-Wagen auf Patentachsen billig zu verk. Langfuhr, Brunshöferweg 11, 3.

Fahrrad, wenig gefahren, Marke „Greif", sofort zu verkaufen Friseur-Geschäft im Danziger Hof.

Ein großes Oelbild
(Scherres Ueberschwemmung in Westpr.) und Aquarelle billig zu verkaufen Lastadie 14, parterre.

Für Münzenliebhaber
sind große Silbermünzen preiswerth abzug. Hl. Geistgasse 18, pt.

Sauber erhalt. Fahrrad wegen Fortzugs zu verkaufen Schidlitz, Neue Sorge 3, Hof, 2. Th. 1 Tr.

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren. (2913
G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedegasse 5.
Grosse Auswahl. — Solide Qualität. — Billigste Preise.

1 gut erhalt. Petrol.-Apparat, 1 Tafelwaage m. Gewichten, sow. ca. 200 Flaschen habe sofort billig zu verk. Neuschottland 4, part.

1 Tafelwagen, 1 Handwagen,
1 kleines Repositorium nebst Tombank und ca. 1500 Bausteine zu verkaufen Stadtgebiet 132, Gärtnerei.

Neuer Kinderwagen wegen Raummangels billig zu verkaufen Goldschmiedegasse 13.

Umzugshalber verkauft billig:
1 Segelboot, a. Kiel gebaut, tadellos erhalten, 16' lang, 5' 3" br., mit Segeln u. Zub.
1 Boot, Halbkiel, für Segel u. Ruder, 14' l., 5' breit,
1 Zugnetz, fast neu, 6 × 10 Meter (5023
Gross Liniewo, Kreis Berent,
Neumann.

Obst-Verkauf.
Apfelsinen, 6 Sorten, Dutzend von 40 ₰ an bis 80 ₰,
Aepfel, 8 Sorten,
5 Liter-Maaß 50 ₰ bis 90 ₰,
Birnen und Citronen.
Eschner, (9801b
Butterthor, Kahn.

Packkisten u. Packfässer
hat abzugeben die (9923b
Waggonfabrik Danzig.

1 Paar neue **Brustblattgeschirre,** komplet, mit Neusilberbeschlag, bill. z. vk. Guteherberge 34. (9671b

E. Breakwagen f. 6 Personen u. 2 fast neue Spaziergeschirre sind zu verkauf. **Bünsow,** Mattenbuden 30/31, Hof. (9825b

1 doppelfl. Hausthüre mit Füllung und Gerüst, 1,40 m br., 2,60 m hoch, 1 Schaufenstergerüst mit Glas und Jalousie, 1,40 m br., 2,20 m hoch billig zu verkauf. Langfuhr, Hauptstr. 27, 1. (9769b

Holm bei Danzig verkauft: altes Dachrohr als Streu, 2-sp. Fuhre 6 M., 1-sp. Fuhre 3 M. (9857b

Einen sehr gut erhaltenen **Phaëton** verkauft bill. **Nickel-Sperlingsdorf** bei Praust. (9535b

1 f., n. **Kinderwagen** ist f. 20 M. zu verk. Altst. Grab. 100, 3 Tr. (9907b

Nivellirinstrument, Nivellirlatt., Fernrohr- u. Diopterboussolen 2c. auch Zeichentische f. b. z. vk. Besicht. 8-10 Vm. Altst. Grb. 108, 3. (9835b

Wohnungen

Hochherrsch. Wohnungen
v. 3-9 Zimm., s. preisw., m. allen komfortablen Einrichtungen, sof. u. 1. April zu verm. Näh. Pfefferstadt 76—77 und bei **G. Bast,** Langfuhr, Brunshöfrw. 31. (4423

Langfuhr, Hauptstr. 90,
Wohnung von 4, 5, 6 Zimmern, reichl. Zubehör zu verm. (9605b

Eine Wohnung, 5 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, z. 1. April zu vermiethen Breitgasse 64. (4090

Stube, Kabinet u. Zub., Fleischergasse 39, pt., zu v. 10 U. Vm. (9859b

Frauengasse 20 pt. ist e. Wohn. von 3 Zim., Küche, Entr. 2c. zu verm.

Eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, Erker, Badezimmer u. s. w. ist Heumarkt an der Prom. per April preisw. zu verm. Näh. nur Altst. Grab. 11, 1 von 9½-10½ u. 3½-4½.

Villa
Langfuhr, Blumenstraße, zu vermiethen oder zu verkaufen, 5 Stuben, Veranda, Balkon, Garten. Offert. unt. **E 22** Exp.

In der 4. Etage, **Heumarkt,** an der **Prom.,** ist eine Wohnung von 3 Zimmern 2c. zu April preisw. zu verm. Näh. nur Altst. Graben Nr. 11, 1, v. 9½-11 u. 3½-4½ U.

In Stutthof sind mehrere Wohnungen zu verm. Nähere Auskunft ertheilt **Herr Räder** daselbst u. **M. Jacobsohn,** Danzig, Altst. Graben 11, 1 Tr.

Wohnung, 2 gr. Zimm., gr. Entr., Küche, Mädchenst. u. Zub. zu vm. Schüsseldamm 45, Zig.-Lad. (5084

Pfefferstadt 73, 1. Etage,
ist noch eine hochherrschaftliche Wohnung v. 4 Zimmern, Balkon, Erker, Stabfußböden 2c. sof. od. Ap. prsw. zu vm. Näh. nur Altst. Grab. 11, 1, v. 9½-11 u. 3½-4½ U.

Eine Wohnung, 28 M. mon. zu vm. Näheres Fischmarkt 15, 1.

Gr. Stube, Küche u. Zub. 1. Apr. zu v. Sandgr. 52c. Näh. 1 Tr. r.

Halbe Allee, Lindenstraße 20, herrsch. Wohnungen best. aus 3, 4 u. 5 Zimm. n. Bad u. reichl. Zub. sogleich od. später zu vm. Besichtig. täglich Nachmitt. 3-6 Uhr. (5086

Eine Wohnung von Stube, Kab., Küche an kinderlose Leute zu vermiethen Schilfgasse 6, 1.

Eine Hofwohnung
zu vermiethen. Näh. Poggenpfuhl 67. (9997b

Langgarten No. 31a
ist die neu dekorirte 1. Etage, best. a. 2 zweif. Zim., 1 Mansardenst., Küche, Boden, Keller, Gärtchen 1. April zu verm. Näh. 3-5 Uhr Wilhelmtheater zu erfr. (9999b

Nähe Hauptbahnhof, **helle Wohnung,** 2 Zimmer, all. Zub. sofort zu vermieth., 450 M. pro Jahr. Zu erfrag. **Karmelitergasse 5, 2 Tr. links.** (5026

Stadtgebiet 95 b, Wohn., Stb., Küch., Kll., Bod. f. 12 M. mtl. z. 1. Apr a. kndl. Leute zu vm. Näh. das. 1 Tr.

Brösener Weg 2 kl. Wohnung mit Stall zu vermiethen. (9987b

Stube, Cab., Küche 2c. 16 M., Stube, Küche 2c. 14 M. 1. April zu verm. **Witt,** St. Michaelsweg 7. (9986b

In bevorzugter Lage Danzigs ist per 1. Oktober umständehalber Wohnung von 5 Zimmern, Badezimmer, Balkon, Erker 2c. zu vermiethen. Offerten unter **E 20** an die Expedition d. Blattes.

Wohn. v. Stube, Küche, Keller v. 1. Apr. zu v. Gr. Oelmühleng. 8, 1.

Eine kleine Wohnung ist billig zu verm. Altstädt. Graben 83.

Hundegasse 78, ein kl. Zimmer u. Nebgl. o. Küche an ält. Dame zu vermiethen. Näh. daselbst 2 Tr.

Jäschkenthalerweg 26, Wohng., 5 Zimm., Balk., Garten, Laube, viel Zubehör 750 M., 4 Zimmer, 3 Zimmer, Laube, Gart. zu vrm.

Im Neubau Stadtgraben 20
sind noch einige Wohnungen von 5 Zimm., Balk., Erk., Badezimm., Parkettfußböd. 2c. sogl. od. spät. preiswerth zu verm. Näh. nur Altst. Graben 11, 1, von 9½—11 u. 3½—4½ Uhr.

Ohra, Niederfeld 4, ist eine Wohnung zu vermiethen.

Kohlenmarkt 6 moderne Wohn., elegant dekor., 3 Zimm., Mädchst., Speisek., Balkon, Gas, zu v. Näh. daselbst im Laden. (9992b

Breitgasse 95, 2 Tr., eine Wohn. von 3 hell. Zimm., Entr., Küche u. reichl. Zub. v. 1. Apr. zu v. (9995b

3 Wohn., Stube, Cab., Zub. u. St., Kch., Bod. Apr. z. vm. Altst. Gr. 63.

Herrschaftliche Wohnung, 3—4 Zimmer v. 1. April zu vm. Altstädt. Graben 96—97, 2, l.

Vorstädt. Graben 31, Wohnung von 5 Zimmern und Zubeh. v. 1. April zu verm. Zum Pensionat geeig. Zu erfrag. part.

Hl. Geistgasse 37, Wohn. für 20 M. an kdrl. Leute z. 1. Apr. zu verm.

Langfuhr, Hauptstraße, an d. Husarenkaserne 71-72, herrsch. Wohnung, 3 Zimmer, Balkon, Zubehör per 1. April zu verm.

Hundegasse 41
Saal-Etage,
neu dekorirt, von sogleich zu verm., Preis 700 M. (9994b

Wohnung, 2 Zimmer, 2 Cabin. u. Zubehör umständehalber bill. zu verm. Näheres Kürschnergasse 1.

Langfuhr, Brunshöferweg, 1 Wohnung, 3 Zimm., gr. Glasveranda, 1 Wohnung 4 Zimm., reichl. Nebeng. mit gr. Gärt., Ap. zu vm. Z. erfr. Brunshöferw. 11, 3.

Gelegenheit
Am Bahnhof Langfuhr, Bahnhofstr. 11 ist wegen Umzugs ins eig. Haus eine Wohn. v. 3 Zimm., Zubeh. u. Gartenben. v. sofort für 380 M. zu verm. **Bis 1. Okt. Preisermäßigung.**

Hirschgasse 5 f. Wohn., 2 u. 3 Zim. reichl. Zubeh. z. v. Näh. das. 1 Tr., r.

Holzgasse 8a, ist eine Wohnung v. 1 gr. Zimm., Cab., Küche an ruh. einz. Leute zu verm. Näh. part.

2 Wohn., je 3 u. 4 Zimm. u. v. Zub. z. April bill. z. vm. Grabengasse 3, 1.

Lastadie 29, 1, Wohn., 2 Stub., Ent., helle Küche z. April zu vm.

Eine freundl. Oberwohn. für 11 M. monatl. ist an ruhige Leute vom 1. April zu verm. **Althof 8** bei Strohdeich, **C. Grube.** (9970b

Straußgasse 6, 1 Tr.,
neu dek. herrsch Wohn., 5 Zimm., Bad, Mädchenst., viel Zub., zum April zu verm. Näh. 2 Tr. rechts.

Tobiasg. 14 e. Vorderstube und helle Küche a. e. kinderl. Ehep. od. einz. Dame z. vm. Zu erfr. i. Lad.

Abegggasse 17a, kl. Wohn. f. 15 M. zu vm. Näh. Johannisgasse 31, 1.

Portechaisengasse 7-8, 2 oder 3 Zimm. u. Cabinets z. 1. April zu vm. Bes. 11—2, 4—6. Näh. 2 Tr.

Gr. Bäckergasse 4a, 2, ist eine kl. Wohn. zum 1. April f. 16,50 M. z. v.

St. u. Zb. f. 9,50 M. v. Brodbkg. 32, 3

Stube, Cab., Kell., St., Bd. 1. 4. 12 M. zu verm. Große Mulde 4.

Fr. Wohnung v. 2 Zim., Ent., Kch., K., Bd., Waschk., Trbd. 1. 4. zu vm. N. An der großen Mühle 1b, p. l.

Wohnung z. v. Drehergasse 9, 2, h.

Breitgasse 59, Stube ohne Küche an kinderl. Leute z. vm. Näh. 1 Tr.

Drehergasse Nr. 3 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubehör wegen Fortzugs nach Rußland für 800 M. pro anno zum 1. April zu vermiethen Langfuhr, Ahornweg 6.

Nonnenhof 12, Thüre 6 ist eine Wohnung für 8,50 M. und eine für 10,50 M. zu vermiethen.

Grüner Weg 12, kl. Stube u. Zub. an eine Pers. 6 M. mon. zu verm.

Damm sind 2 Stub., Cab., Zub. zu verm. Näher. Hundegasse 24.

Herrschaftl. Wohnung (9968b von 5 Zimmern, Badestube, reichl. Zubehör, Balkon, Burschengel. z. 1. April zu verm. Petershagen, An der Promenade Nr. 29a, 3 lks.

Hirschg. 8 frdl. Wohn., 3 Zimm. u. Zubeh. für 32 M. N. 3 Tr. l. (9960b

Jopengasse 27
ist die 2. Etage, 4 gr. Zimmer mit allem Zubehör, im Ganzen oder getheilt zu je 2 gr. Zimm. u. Zub. per sof. od. 1. April z. vm. N. 1 Tr.

1 frdl. Oberwohn. ist zu vm. Ohra, Hauptstr. 36, **C. Hess.** (9977b

Eine kl. Wohnung ist für 12 M. zu verm. Vorst. Graben 25, 1. Hof, 3.

Eine Hofwohnung v. 2 Stub., Küche für 24 M. v. 1. April cr. zu vm. Näh. Langgrt. 63, prt. (9906b

Junkergasse 2, vis-à-vis Haupteing. d. Markth. sind hochherrsch. Wohng., 6 Zimm., Entree, Bad, gr. Mädchenst., Waschk., Gartbn., 1. April zu verm. Näh. Komtoir **Lichtenfeld,** Breitg. 128/9. (3859

Herrschaftliche
Wohnung
5 Zimmer, Mädchenstb., Zentralheizung **Brodbänkengasse 9,** (Ecke Kürschnergasse), 3 Tr., zu verm. Näh. Jäschkenthalerweg Nr. 26b. (4989

Eine Wohnung,
n. d. **Kaserne Wieben,** passend für 2 Offiziere, ist für 1 Jahr billig zu vermiethen. Offerten unter **E 3** an die Exped. (9974b

Vis-à-vis Offiziers-Kasino,
herrsch. Wohnung, 1. Etg., 2 Zimm. Balkon 2c., auch z. Bureaux, Militäreffekt-Gesch. sehr geeignet, zu vrm. Näh. Poggenpfuhl 92, part., im **Papiergeschäft.** (4492

Hundegasse 103, 2. Et.,
Entree, 4 Zimmer, Küche, Nebenräume zum 1. April zu vermiethen. Miethe 620 M. jährlich. Näheres daselbst. (9952b

1 fr. Wohn., St., Kch. f. 15 M. z. 1. Apr. zu verm. Hühnergasse 5. (9852b

In der Melzergasse
ist eine Wohnung, 4 Zimmer, auf Wunsch 5, in 2 Etagen vom April für 750 M. zu vermiethen. Näheres Melzergasse 12, 1 Tr. (9890b

Wohnungen von 4 Zimmern, geschl. Balkon, Mädchengelaß, Waschküche und sonstigem Zubehör ist zu vermiethen Halbe Allee, Lindenstraße Nr. 7, auch Eingang Ziegelstraße. (9734b

Troyl 8, bei **C. Krüger,** ist e. Wohnung, best. a. 2 heizb. Stuben, Küche, groß. Entree, Keller u. Stall per April zu verm. (9853b

Heiligenbrunn 5 ist ein vollst. Häuschen, 2 Zimm., Küche, Stall, Obstgarten, gesunde Lage, am Walde, preisw. zu verm. (9884b

1 kl. Wohn., St., Kch. f. 12 M. z. 1. Apr. zu verm. Gr. Bäckergasse 7. (9851b

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew. auch zu Bureauräum. od. Geschäftsl. pass. z. 1. April 1901 zu vm. Näh. 11 bis 1 Vorm. Näh. das. 3. Etage. (1785

Dreherg. 12, pt., Whn. f. 24 M. N. 1. (9836b

Langfuhr am Markt 112 sind 2 Wohn. v. 2 u. 3 Zimm., reichl. Zub. Eintr. i. Gart. v. sof. zu vrm. (9877b

In meinem Hause (5034
Milchkannengasse 27
ist die 4. Etage, 7 Fenster Front, 5 Wohnräume und reichlich Zubehör per 1. April zu vermiethen. Miethe 600 M. jährlich. Besichtigung zu jeder Tageszeit.
R. Deutschendorf.

Karpfenseigen 23
ist eine Wohnung von 2 Stuben, Cabinet, Küche nebst Zubehör zum 1. Mai zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Treppe od. Langfuhr, Bahnhofstraße 22. (9855b

Wohng., 2 Zimm., Cab., Entree, Küche, Keller, Hof, Stall 1. Apr. zu v. Näh. Allmodeng. 2, p. (9750b

Herrschaftl. Wohnungen von 5 Zimmern u. reichl. Zub. zu verm. Fleischergasse 36, 1, links. (9437b

Ankerschmiedegasse 9,
ist die 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Mädchenstube u. reichl. Zubehör vom 1. April zu verm. Näheres Hundegasse 94 im Bureau. (2210

Gartengasse 5
herrschaftl. Wohnungen v. 3 u. 4 Zim. billig zu vm. **Tetzlaff.** (4270

Bischofsg. 12 d f. Wohn. v. 2 u. 3 Zim. u. reichl. Zub. v. 1. April z. v. (9530b

Bischofsgasse 7/9 ist noch eine Wohnung von 3 Zimmern, Entree und Zubehör sofort od. später zu vermiethen. Näheres Große Berggasse 2, 1 Treppe. (9737b

Eine Unterwohnung von Stube, Küche, Stall z. 1. April a. kinderl. Leute zu verm. Kneipab Nr. 24a.

Siegfried Lewy
Danzig
Holzmarkt 22. Holzmarkt 22.

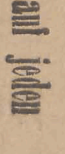
Gegenstand ausgegeben. — **Kleiderstoffe,** enormes Lager in den neuesten Stoffen, gute tragbare Qualitäten, von **45** Pfg. per Meter an. — Rabattmarken

Schwarze Kleiderstoffe,
besonders für Einsegnungskleider,
in reiner Wolle von 75 Pfg. per Meter an.
Hochaparte Roben, letzte Neuheiten.

auf jeden — **Damen-, Herren- und Kinderwäsche** in größter Auswahl. — werden

Gardinen, Portièren, Läuferstoffe
zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Vorjährige Muster fast unter der Hälfte des regulären Werthes.

werden — **Betten, Bettfedern und Aussteuer-Artikel,** nur gute Qualitäten, enorm billige Preise bei größter Auswahl. — auf jeden



Schürzen
kolossales Lager aller Arten.
Wirthschafts-, Haus-, Küchen- und Tändelschürzen.
Weiße Schürzen, Kinderschürzen in jeder Größe.

Rabattmarken — **Taschentücher, Corsetts, Decken,** sowie sämmtliche **Arbeiter-Artikel** stets in größter Auswahl. — Gegenstand ausgegeben. (4728

Langfuhr
sind Wohnung. v. 3 Stub., sämmtl. Zub., a. Laube, kl. Gärtch. u. Hof zu vm. **Hauptstraße 92, 21.** (9874b

Breitgasse 95, 2 Tr. eine Wohn. von 3 hellen Zimmern, Entree und reichl. Zubehör von sogleich oder April zu vermieth. (9391b

Kaninchenberg 6, 2 Wohn. von 3 Z. u. Zb., 480 u. 530 M., v. 1. April z. vm. Näh. das., pt., **Lange.** (9864b

Schleusengasse 12
hochherrschaftliche Wohnung von 6 großen Zimmern, Bade- und Mädchenstube, Garten und vielem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres nebenan, Viktoria-Passage, erste Thüre, bei **Renkewitz.** (9878b

1 Zimmer, Kab., h. Kch. u. Zub. v. 23-25 M. zu verm. Hakelwerk 5, 2, l. (9723b

Langgasse 50, 3. Etage, 2 Zimmer, 3 Kammern, Küche, Entree, Boden, Keller, 1. April zu vrm. Besicht. v. 9—1 Vorm. Zu erfr. dortf. b. **Selma Bong.** (4852

Wohnungen v. 4 Zimmern, Entree, Küche, Keller, Boden u. Trockenboden. Preis 38 M. monatl. Besicht. v. 1—6 Nachmittag zu vermieth. **Burggrafenstraße 8, part.,** (am Hausthor.) (9385b

Gr. Gerbergasse 5
ist die von Herrn **Dr. Fischer** bewohnte 1. Etage, 7 Zimmer, Bad, Mädchenstube, Boden, 2 Keller und Waschküche zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Besichtigung von 11—1½ Uhr nach vorheriger Meldung daselbst parterre. (9969b

Karpfenseig. 17/18, f. Wohn. v. 2 St. Küche u. Zub. zu verm. Näh. pt., l.

Schidlitz, freundl. Wohnung, mit Stall für 12 M. von gleich zu verm. Näh. Schillingsfelderstr. 7 u. Danzig, 3. Damm 15, 1 Tr. v.

Langgrt. 11, H., kl. Whn., p., z. 1. z. v.

Stadtgraben 16, 1 a. Zentralbahnhofe i. noch 1 Wohn. v. 5 Zim. Bad, Erker, Balkon sofort o. spät. zu verm. Näher. daselbst 1. Etage.

Stadtgebiet 132,
Gärtnerei, ist eine Wohnung zum 1. April zu vermiethen. Näheres Langgarten 24.

Eine Wohn., best. a. 2 Stb., Entr., Küche u. Zubeh. zu April zu verm. Zu erfrag. Brandgasse 9d, part.

Weithmannsg. ist fortzugsh. eine Wohnung für 20 M. zu vermieth. Näh. Thornscher Weg 12, Laden.

Freundl. Wohnung, 2 Vorder-, 1 Hinterzimm., sep. gel., zu Möbl. verm. geeign., Preis 40 M. mon., zu verm. Breitgasse 3. Näh. part.

Wohn., 3 Stub., Zb. sow. 2 St., K., Zb. z. v. Langf., Mirchauerweg 53.

Zoppot ist eine hochherrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Badestube, elektrisches Licht 2c., sehr billig zu vermiethen, im neuen Hause Danziger Straße 5a. (9972b

Herrsch. Wohnung,
5 gr. Zimm., reichl. Zubeh., Bade- u. Mädchenst., Gaseinrichtung, Waschküche u. Benutzung des Gartens per 1. April. **Breitgasse Nr. 128/129.** Näheres **nur 2 Treppen.** (9916b

Elisabethwall 6a, 1 Tr.,
Wohnung von 3 Zimmern, Bad, u. allem Zubehör zu vm. Näheres daselbst bei **E. Müller.** (9921b

Stadtgeb., Wurstmachg. 69, i. n. H., Wohnungen v. 13-16 M. z. v. (9924b

Frdl. Wohnung, Stub., Kabinet, Küche, Keller, Bod. z. 1. April zu vm. Schidlitz, Unterstr. 4. (9931b

Langgasse 15 ist die 2. Etage zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 1. Etage. (9948b

Ohra, Südliche Hauptstraße 16 sind Ober- u. Untergelegenheit. mit allem Zubehör zu vermieth.

Wohnung, v. 2 Stuben, Küche und Zubehör zum 1. April zu vermiethen. **Thornscher Weg 9, 2, rechts.**

Mansardenwohnung,
3 Zimmer 2c., zu verm. Zoppot, Danziger Straße 5a. (9971b